

Konzern- Geschäfts- bericht

2025



Inhalts- verzeichnis

03

AN UNSERE AKTIONÄRE

15

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kennzahlen	03
Zahlen & Fakten	04
Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	09
Mitglieder des Aufsichtsrats	14

Grundlagen des KHD Konzern	15
Geschäftsmodell	15
Corporate Governance	19
Ziele und Strategien	20
Steuerungssystem	20
Forschung und Entwicklung	22
Wirtschaftsbericht	24
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	24
Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage	25
Geschäfts- und Ertragslage	27
Finanz- und Vermögenslage	30
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	34

59

KONZERNABSCHLUSS

Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG	37
Angaben nach § 315a HGB	43
Vergütungsbericht	45
Risiko- und Chancenbericht	45
Prognosebericht	55

Konzernbilanz	59
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
Konzern-Gesamtergebnisberechnung	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	63
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
Anhang zum Konzernabschluss	66
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	116
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	117

SONSTIGE ANGABEN

Abkürzungsverzeichnis	126
-----------------------	------------

Kennzahlen im Überblick

in Mio. €	2025	2024
Auftragseingang	257,6	175,4
Umsatz	177,9	218,1
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	43,5	44,0
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz (in %)	24,4	20,2
Bereinigtes EBIT	6,7	10,4
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	3,8	4,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11,4	15,9
Konzernjahresüberschuss	6,9	10,6
Ergebnis je Aktie (in €)	0,14	0,21
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16,7	13,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39,0	0,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,2	-1,8

in Mio. €	2025	2024
Eigenkapital	105,7	107,5
Eigenkapitalquote (in %)	42,2	42,2
Liquide Mittel und Intercompany Darlehen *	149,2	140,5
Net Working Capital **	-53,7	-32,1
Auftragsbestand	210,4	176,4
Mitarbeiter	1.016	944

* Davon € 60 Mio. (VJ: € 10 Mio.) Darlehen mit der Möglichkeit einer kurzfristigen Fälligestellung innerhalb von 30 Tagen

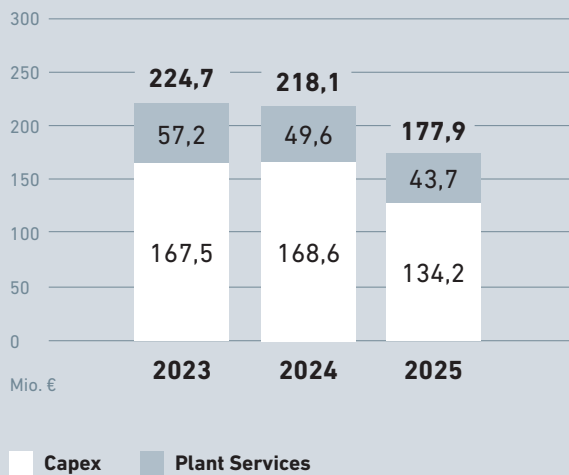
** Differenz aus Umlaufvermögen (abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger finanzieller Finanzmittelanlagen sowie kurzfristig fälliger Darlehen) und kurzfristigen Verbindlichkeiten (abzüglich kurzfristig fälliger Darlehen)

Zahlen & Fakten

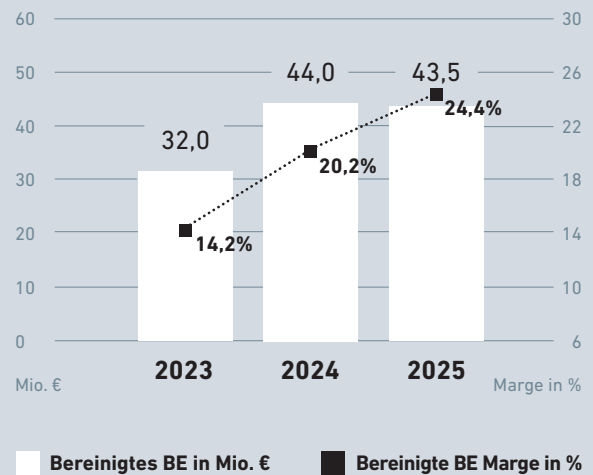
Auftragseingang in Mio. €	Auftragsbestand in Mio. €
257,6	210,4

- + Guter Auftragseingang trotz anhaltend schwierigem Umfeld
- + Befriedigende Ertragslage – drittes Jahr in Folge mit positivem operativem Ergebnis (EBIT)
- + Nachhaltig gute Liquidität und Eigenkapitalquote

Umsatz



Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz

Mitarbeiter
nach Region

243

Europa

23

Nord- und
Südamerika

1.016

Gesamt weltweit

Indien

727

China

23

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde der KHD,

Bevor wir etwas über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 und die voraussichtliche weitere Entwicklung des KHD Konzerns sagen, müssen wir uns von unserem hochgeschätzten Vorstandskollegen Herrn Matthias Mersmann verabschieden. Als Chief Technology Officer (CTO) hat er die technologische Entwicklung der KHD geprägt wie kaum ein anderer vor ihm. Die Entwicklung von Lösungen zur Dekarbonisierung der Zementindustrie war für ihn weit mehr als ein Projekt – es war eine persönliche Mission. Die aktuelle Ausrichtung der KHD auf dieses Zukunftsthema trieb er mit Weitblick, mit wissenschaftlicher Neugier, strategischem Fokus und großem Engagement voran. Wir haben nicht nur einen herausragenden CTO, sondern einen Menschen, der mit Haltung, Intelligenz und Menschlichkeit wirkte, verloren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden Matthias Mersmann stets in bester Erinnerung behalten.

Das Geschäftsjahr 2025 war nicht nur aufgrund der anhaltenden geopolitischen Unwägbarkeiten und einer wachsenden Polarisierung anspruchsvoll. Ein zunehmender Protektionismus und Spannungen zwischen wichtigen Volkswirtschaften belasteten die Entwicklung der Weltwirtschaft. Für den KHD Konzern sind die Märkte für grüne Technologien von Unsicherheit und Zurückhaltung geprägt und konnten abermals noch nicht die erhoffte Dynamik entfalten. Die grüne Transformation der Zementindustrie erfordert bei unseren Kunden sehr hohe Investitionen, die unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten derzeit oft nur dann durchgeführt werden, wenn hierfür Fördermittel oder sonstige Anreize gewährt werden. Außerhalb Indiens ist KHD mit der Zurückhaltung der Kunden in Bezug auf Investitionsentscheidungen konfrontiert.

Gemessen an der Steuerungsgröße Auftragseingang erscheint die Geschäftsentwicklung der KHD im Jahr 2025 auf den ersten Blick in vollem Umfang zufriedenstellend. Mit einem Auftragseingangsvolumen von € 257 Mio. konnten die Erwartungen deutlich übertroffen werden. Allerdings ist zu bedenken, dass hiervon € 208 Mio. (fast 81 %) aus der Vertriebsregion Indien kommen. In den anderen Regionen entspricht der Auftragseingang aufgrund der widrigen Rahmenbedingungen nicht dem Potenzial, das unsere Produkte und die Vertriebstätigkeiten der KHD erschließen sollten. Das Segment Capex wurde durch die Zurückhaltung der Kunden bei Investitionen in Technologien zur CO₂-Reduzierung und einen harten Preiskampf getroffen, so dass wir in allen Vertriebsregionen mit Ausnahme von Indien nicht zufrieden sein können. In Indien wurden unsere Erwartungen dagegen deutlich übertroffen, was insbesondere durch einen Großauftrag bedingt ist, bei dem wir zusätzlich zum Engineering, der Lieferung der gesamten Ausrüstung und der Überwachung der Montage und Inbetriebnahme erstmals auch das Projektmanagement der Bau- und Montagetätigkeiten übernommen haben. Mit dem guten Auftragseingang von € 47 Mio. im Segment Plant Services konnten wir von unserer Serviceorientierung und Kundennähe profitieren. Trotz des in einigen Regionen niedrigen Auftragseingangs haben wir den Personalstand in allen Regionen gezielt verstärkt. Wir haben mit 1.016 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den höchsten Stand an Beschäftigten seit vielen Jahren.

Der in einigen Regionen unbefriedigende Auftragseingang im Segment Capex führt zusammen mit dem anhaltend hohen Margendruck dazu, dass wir trotz einer insgesamt voll befriedigenden Entwicklung im Segment Plant Services für das Geschäftsjahr 2026 nur von einem knapp positiven operativen Ergebnis (EBIT) ausgehen.

Die Umsatzerlöse betragen € 178 Mio. (Vorjahr: € 218 Mio.) und wurden durch die Schwäche der indischen Rupien in unserem wichtigsten Markt deutlich negativ beeinflusst. In enger Abstimmung mit unseren Kunden konnten wir den Fertigungsfortschritt bei den laufenden Aufträgen planmäßig vorantreiben. Zudem führte unsere gute Auftragsabwicklung bei mehreren Aufträgen nach erfolgreichem Leistungstest bzw. schon während der Abwicklung zu erheblichen Reduzierungen der geschätzten Gesamtkosten, so dass KHD ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von € 41,5 erzielen konnte. Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete KHD in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit € 4,7 Mio. ein gutes operatives Ergebnis (EBIT); Anfang November 2025 konnten wir den Kapitalmarkt darüber informieren, dass KHD die Ergebnisprognose anhebt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im Geschäftsjahr 2025 mit € 11,4 Mio. (Vorjahr: € 15,9 Mio.) einen in vollem Umfang zufriedenstellenden Wert. Trotz der zurückhaltenden Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2026 fühlen wir uns nach wie vor dazu verpflichtet, auch in Zukunft eine nachhaltig positive Rendite für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit aller KHD Gesellschaften genießt dabei unverändert höchste Priorität.

Auch wenn die Auftragseingänge noch nicht unseren Erwartungen entsprechen, treiben wir die Transformation der KHD in Richtung innovativer Produkte, Technologien und Dienstleistungen mit großer Entschlossenheit voran. Die Entwicklung hin zu grünen Technologien verläuft langsamer als ursprünglich erwartet. Die derzeitige Zurückhaltung unserer Kunden bei Investitionen ist schmerzhaft, wird uns aber nicht von unserem Weg abbringen. KHD stand und steht für innovative Spitzentechnologie; entsprechend richten wir unseren Fokus auf Leistung und Zukunftsfähigkeit. Die weitere Entwicklung der KHD basiert auf der weiteren Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit, dem Ausbau des Servicegeschäfts und unseren Chancen im Zusammenhang mit der grünen Transformation der Zementindustrie. Langfristigkeit sowie Nachhaltigkeit sind seit 160 Jahren Teil unserer DNA. Trotz anhaltend herausfordernder Rahmenbedingungen sind wir davon überzeugt, KHD auf Kurs zu halten und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Die Eigenkapitalquote der KHD von 42 % und die hohe Liquidität (einschließlich der Bankeinlagen und Finanzanlagen bei verbundenen Unternehmen) von € 149 Mio. bieten eine gute Basis für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie und damit für ein nachhaltiges Wachstum. Der Fokus der Vertriebsaktivitäten liegt unverändert sowohl auf Projekten mit neuer Technologie (z.B. Tonkalzinierung und erhöhte Nutzung alternativer Brennstoffe durch den Pyrorotor) als auch auf dem Ausbau unserer Position in den für KHD relevanten Märkten. Obwohl die Einführung neuer Technologien immer auch mit höheren Risiken verbunden ist, bleibt ein ausgewogenes Chancen-/Risikoprofil bei unseren Aufträgen ein zentraler Aspekt.

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung – € 6,9 Mio. im Geschäftsjahr 2025 – sind der höchste Wert seit unserem Börsengang im Jahr 2010. Mit innovativen Produkten und Lösungen untermauert KHD den Anspruch, Technologieführer in der Zementindustrie zu sein. Wichtige Meilensteine bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind drei Investitionsprojekte im Technology Center der KHD in Köln über die wir bereits in der Hauptversammlung 2025 berichteten:

- Tonkalzinierer im halbtechnischen Maßstab;
- Neue Kreislaufmahlanlage (GrindX).
- Ringspaltmühle (Disc Mill).

Die Kalzinierung von Ton ist ein zentraler Baustein bei der „Green Transition“ der Zementindustrie. Mit dem Tonkalzinierer im Technikum kann KHD die Eignung von Rohmaterial für Tonkalzinierung testen. Die neue Kreislaufmahlanlage (GrindX) ist ein modulares Mahlsystem, mit dem eine höhere Sicherheit

bei den Mahlbarkeitstests erreicht wird. Mit der Ringspaltmühle entwickelt und baut KHD den Prototyp für eine neuartige Lösung zur (Feinst-)Mahlung von Zement. Der Abschluss der Investitionsprojekte ist im Geschäftsjahr 2026 geplant. Bei KHD sind wir stolz auf unser verfahrenstechnisches Know-how und unsere Innovationskraft, die bei dem Umbau der Zementindustrie hin zur Klimaneutralität unseren Kunden entscheidend helfen. Die Ziele Emissionsreduktion, Energieeffizienz und Reduzierung der Betriebskosten stehen im Fokus der Zementindustrie – und KHD bietet hierfür die passenden Lösungen.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre professionelle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch die geleistete Arbeit, den außergewöhnlichen Einsatz und die Bereitschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten, das Fundament der erfolgreichen Entwicklung der KHD darstellen. Zudem möchten wir uns explizit bei Ihnen, unseren Aktionären – nicht zuletzt unserem Mehrheitsaktionär AVIC –, und dem Aufsichtsrat für das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken.

Unsere Strategie bietet Ihnen, unseren Eigentümern und Aktionären, in den kommenden Jahren große Chancen. Als Vorstand fühlen wir uns verpflichtet, Werte zu schaffen und die mit dem Thema Nachhaltigkeit der Zementindustrie verbundenen Potenziale für Wachstum und Profitabilität der KHD zu heben!

Der Vorstand – KHD Humboldt Wedag International AG

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat mit Schock und tiefer Trauer vom Tod unseres Chief Technology Officer (CTO), Herrn Matthias Mersmann, erfahren. Während seiner Zeit bei KHD leistete Matthias bedeutende Beiträge zum Unternehmen. Der Aufsichtsrat würdigt insbesondere sein ehrgeiziges Streben nach innovativer Technologie und sein Engagement für echte Zusammenarbeit. Wir und die gesamte KHD fühlen uns verpflichtet, auf den außerordentlichen Einsatz von Herrn Mersmann aufzubauen – durch engagierte Zusammenarbeit bei all künftigen Bemühungen mit dem Ziel, KHD zu größerem Erfolg zu führen.

Das Geschäftsjahr 2025 der KHD Humboldt Wedag International AG war – insbesondere unter Berücksichtigung der geopolitischen Krisen und Unwägbarkeiten – ein durchaus zufriedenstellendes Jahr. Instabilität und Unabsehbarkeit des Handlungsrahmens bleiben eine permanente Herausforderung. Protektionismus, wachsende Polarisierung und Spannungen aufgrund unterschiedlicher politischer Systeme wirken sich nachteilig auf die Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

Der Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag International AG hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Dabei orientierte sich der Aufsichtsrat am Deutschen Corporate Governance Kodex. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich und stimmte sich mit ihm in Sitzungen sowie zahlreichen Kontakten außerhalb von Sitzungen ab. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Geschäftsentwicklung und Rentabilität des Konzerns und der wesentlichen Konzerngesellschaften sowie über die strategische Ausrichtung und den Stand der Strategieumsetzung berichten. Daneben gewinnen Informationen rund um Nachhaltigkeitsthemen im Austausch mit dem Vorstand zunehmend an Bedeutung.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den KHD Konzern war der Aufsichtsrat eingebunden.

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war jederzeit gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden und beriet mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des KHD Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand stets unverzüglich informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 endete das Mandat unseres Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Jiayan Gong. Der Aufsichtsrat ist dem ehemaligen Vorsitzenden zu außerordentlichem Dank für die geleistete Arbeit verpflichtet. In der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 wählten die Aktionäre die Herren Gerhard Beinhauer, Xiaodong Wu und Jingnan Yang erneut als neue Mitglieder des Aufsichtsrats. Zudem wurde Herr Sibó Yan erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. In

der konstituierenden Sitzung am 26. Mai wählte der Aufsichtsrat Herrn Yang als Vorsitzenden und Herrn Beinhauer als stellvertretenden Vorsitzenden.

Neben dem tragischen Tod von Herrn Mersmann gab es weitere Veränderungen im Vorstand. Am 29. September 2025 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Martin Strouhal mit Wirkung zum 1. Januar 2026 als weiteres Mitglied des Vorstands zu bestellen. Als Chief Sales Officer verantwortet Herr Strouhal insbesondere die weitere Stärkung des Vertriebs, um durch überzeugende technische Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen und Kundennähe Marktpotenziale für KHD besser zu heben. Mit Wirkung zum 20. Dezember 2025 hat Herr Jianlong Shen sein Amt als Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Vorstands niedergelegt. Seinem Beitrag zur positiven Entwicklung der KHD in den letzten Jahren gilt ausdrücklich unser Lob und unsere Anerkennung. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 18. November 2025 wurde Herr Heng Xiang mit Wirkung zum 20. Dezember 2025 als Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzender bestellt. Herr Xiang fokussiert sich als Chief Executive Officer (CEO) auf die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie. Zudem spielt er aufgrund seiner guten Vernetzung in Bezug auf die enge Kooperation mit unserem Mutterunternehmen AVIC eine entscheidende Rolle.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Jahr 2025 trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Die Sitzungen am 20. März, 24. Juni und am 18. November wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat befasste sich umfänglich mit allen Fragen, die für den KHD Konzern von grundlegender Bedeutung sind. Darüber hinaus wurden insgesamt 20 einzelne Beschlüsse per Telefon-/Videokonferenz gefasst. Zu einzelnen Themen tauschte sich der Aufsichtsrat in den Präsenzsitzungen sowie in Video- oder Telefonkonferenzen auch ohne Mitglieder des Vorstands aus. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an den Präsenzsitzungen, den Sitzungen per Videokonferenz sowie den Beschlussfassungen teil. Die Teilnahmequote der Mitglieder des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr insgesamt bei 100 %.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder

	<u>Aufsichtsratssitzungen</u>		<u>Aufsichtsratsbeschlüsse</u>	
	Anzahl	Teilnahmequote	Anzahl	Teilnahmequote
Herr Jingnan Yang (Vorsitzender)	5/5	100%	20/20	100%
Herr Gerhard Beinhauer (stellvertretender Vorsitzender)	5/5	100%	20/20	100%
Herr Xiaodong Wu	5/5	100%	20/20	100%
Herr Siboyan	4/4	100%	8/8	100%
Herr Jiayan Gong (ehem. Vorsitzender)	1/1	100%	12/12	100%

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und in Gegenwart der Abschlussprüfer sowie des Vorstands mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2024. In der Sitzung am 20. März 2025 erörterte der Aufsichtsrat eingehend den Entwurf des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Mit Beschluss vom 27. März 2025 billigte der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss und den geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 der KHD Humboldt Wedag International AG.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats im März, Mai, Juni, August und November hatten unter anderem die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den

Plänen, das Budget 2026 und die Mittelfristplanung 2027-30, die Erörterung des Halbjahresberichts vor der Veröffentlichung, Änderungen des Geschäftsverteilungsplans für die Vorstände, die Beurteilung der Performance der Mitglieder des Vorstands sowie sonstige Vorstandsangelegenheiten, die Besprechung der Tagesordnung für die Hauptversammlung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, Erörterungen zur Corporate Governance, die Entscheidung zum Vorschlag des neuen Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 sowie organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats zum Gegenstand. Besondere Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2025 waren das Forschungs- und Entwicklungsprogramm, die Stärkung der Kooperation mit dem Mutterunternehmen AVIC, der Ausbau der EPC Kompetenzen und die Strategie in Bezug auf wesentliche Angebote. Zusätzlich wurden mit dem Vorstand abermals die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklungsperspektiven erörtert. Bei den operativen Themen stand insbesondere das Risikomanagement in Bezug auf wesentliche Aufträge im Fokus.

Die Beschlüsse per Telefon-/Videokonferenz betrafen unter anderem zustimmungspflichtige Geschäfte, Personalthemen der Vorstandsmitglieder (inklusive der Bewertung der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Definition von Bonuszielen für das Geschäftsjahr 2025), Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) 2024.

Aufgaben nach § 107 Abs. 3 AktG

Die Aufgaben, die sonst an einen Prüfungsausschuss übertragen werden, werden von dem Gesamtaufsichtsrat erledigt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich anhand der Darstellungen durch den Vorstand mit dem internen Kontrollsystem und ließ sich über die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des konzernweit implementierten Risikomanagementsystems unterrichten. Wesentliche Chancen und Risiken einschließlich der Risikolage, -erfassung und -überwachung wurden ebenso wie Compliance-Strukturen und Compliance-Themen im KHD Konzern erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems beurteilt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands auf. Dem Aufsichtsrat gehörte nach seiner Einschätzung im Berichtszeitraum jederzeit eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an.

Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der KHD Humboldt Wedag International AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2026 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese wurde am 6. Februar 2026 veröffentlicht und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung i.S.d. Deutschen Corporate

Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu finden, die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Die KHD unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Amtseinführung, indem eine Liste mit den wichtigsten Aufgaben erläutert und wichtige Kerndokumente, beispielsweise die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie für den Vorstand sowie die Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte, übergeben werden. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats grundsätzlich bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden insbesondere Inhalte und Pflichten des Aufsichtsrats rund um Nachhaltigkeitsthemen erläutert. Zudem erfolgte eine Schulung zur Vertiefung der Spezialistenkenntnisse rund um besondere Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum Anlagenbau.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der Vorstand hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 171 Abs. 1 AktG vor der Veröffentlichung geprüft.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2025 nach HGB-Grundsätzen und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 zeitnah aufgestellt. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2025 gewählte Abschlussprüfer, die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Prüfungsberichte waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2026. An der bilanzfeststellenden Sitzung am 18. März 2026 nahmen sowohl der Abschlussprüfer als auch der Vorstand teil. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und ging dabei insbesondere auf die wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Der Abschlussprüfer stand während der Aufsichtsratssitzung für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Bei seiner Prüfung beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters). Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025; der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG ist damit festgestellt.

Vergütungsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam den Vergütungsbericht entsprechend den Anforderungen des § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde durch den Abschlussprüfer im Sinne der gesetzlich erforderlichen formellen Prüfung (Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG) gesondert geprüft. Der Vergütungsbericht ist zusammen mit dem Vermerk über die Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Vorstand hat den Abhängigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt, der diesen seinerseits geprüft hat. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KHD für ihren tatkräftigen Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit. Der Dank gilt gleichermaßen für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der die KHD mit großem Engagement durch ein Geschäftsjahr geführt hat, das mit einem positiven operativen Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Köln, 18. März 2026

Jingnan Yang
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Jingnan Yang

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 26. Mai 2025)

President der AVIC International Beijing Co. Limited

Gerhard Beinhauer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäftsführer der BBI Beteiligungs- und Handelsgesellschaft mbH

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- BIEGLO Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Xiaodong Wu

Chief Financial Officer der AVIC International Beijing Co. Limited

Sibo Yan (seit dem 23. Mai 2025)

Vice President der AVIC International Beijing Co. Limited

Jiayan Gong (bis zum 23. Mai 2025)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Ruhestand, ehemaliger Chairman des Board of Directors der AVIC International Beijing Co. Limited

Zusammengefasster Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG („KHD AG“) zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der KHD AG. Die Informationen zur KHD AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Der Deutsche Rechnungslegungsstandard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“ wurde angewendet.

KHD unterliegt der nichtfinanziellen Berichterstattung und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB. Der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2025 wird nicht in den Konzernlagebericht integriert, sondern als gesonderter Bericht auf der Internetseite der KHD unter <https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#nachhaltigkeit> veröffentlicht.

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2025 wird auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte>) öffentlich zugänglich gemacht.

Grundlagen des KHD Konzerns

Geschäftsmodell

Organisationsstruktur und Standorte

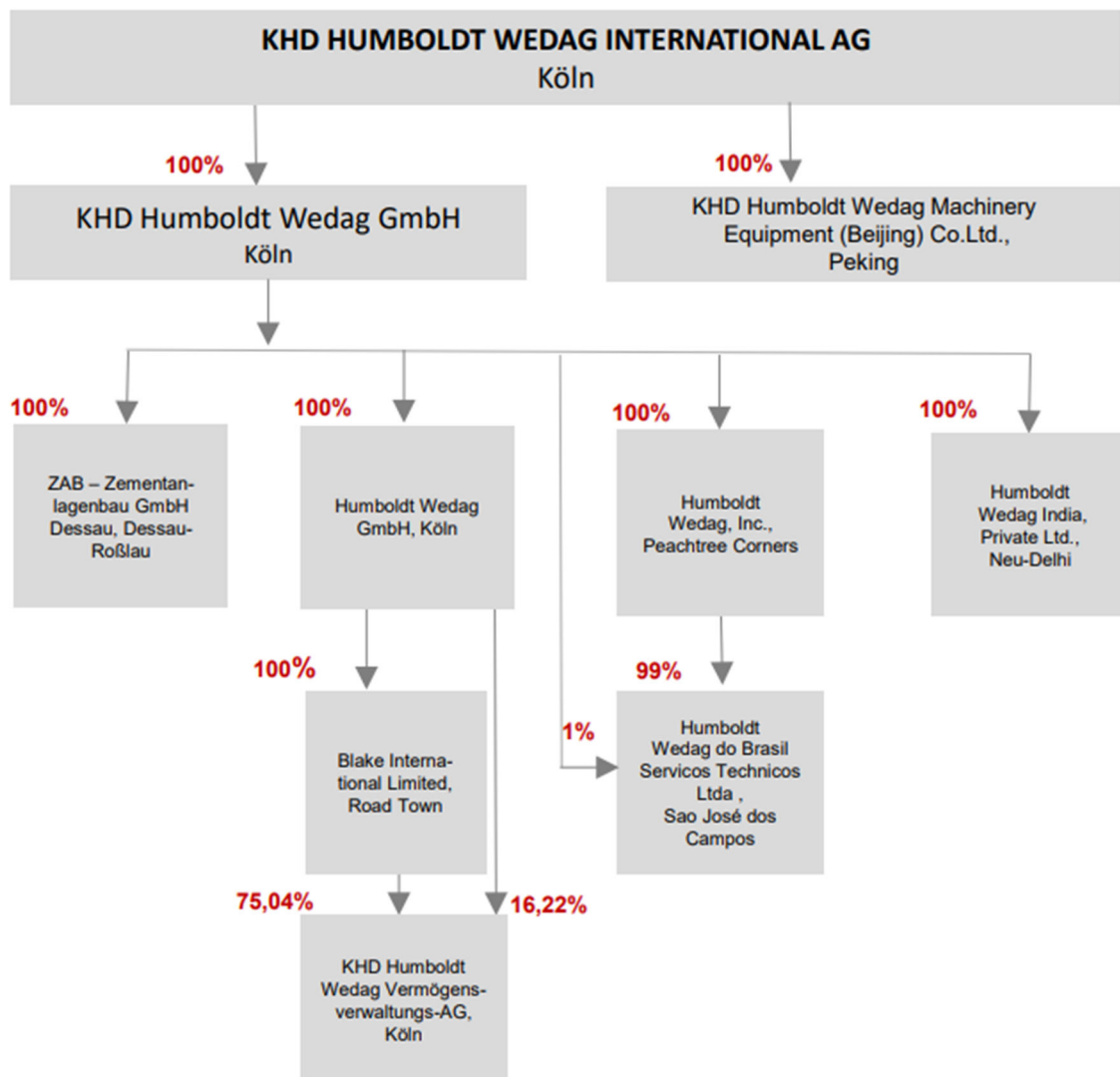
Mit ihren Tochtergesellschaften in Europa, Amerika und Asien zählt die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in Köln (im Folgenden auch „KHD“ oder „KHD-Konzern“) zu den weltweit tätigen Anbietern von Ausrüstung und Dienstleistungen für Zementproduzenten. Das Leistungsspektrum umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement, die Lieferung der technischen Ausrüstung sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und den dazugehörigen Maschinen. Hinzu kommen Kundendienstleistungen wie die Lieferung von Ersatzteilen, die Optimierung, Wartung und Instandsetzung von Anlagen, die Erstellung von Studien und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. In ausgewählten Einzelfällen bietet die KHD ihren Kunden auch EPC (Engineering, Procurement, Construction) Lösungen an. Hierbei arbeitet die KHD mit Bau- und Montagepartnern im Rahmen eines Konsortiums oder übernimmt bei kleineren EPC Aufträgen die Rolle als Generalunternehmer. KHD fokussiert sich im Zementanlagenbau im Wesentlichen auf die wissensintensiven Bereiche. Die Produktion der Anlagenkomponenten wird überwiegend an qualitätsgeprüfte externe Hersteller vergeben, die nach den Vorgaben von KHD fertigen. Ausgewählte Produkte werden auch durch eigene Fertigungskapazitäten in Faridabad, Indien, hergestellt.

Die KHD AG hält in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding 100 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag GmbH („KHD GmbH“), Köln, die als Holding ohne operativen Geschäftsbetrieb fungiert. Die 9 (Vorjahr: 9) Tochtergesellschaften der KHD konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Industriebau und zugehörige Dienstleistungen. Die KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG („KHD VV“), Köln, fokussiert sich ausschließlich auf die Verwaltung des

eigenen Vermögens. Die Humboldt Wedag do Brasil Servicos Technicos Ltda., Sao José dos Campos, Brasilien, hatte im Geschäftsjahr 2025 keinen operativen Geschäftsbetrieb.

Seit Januar 2014 ist die KHD AG eine Konzerngesellschaft der in Peking, Volksrepublik China, ansässigen AVIC International Beijing Co. Limited („AVIC Beijing“). Die AVIC Beijing wiederum ist Teil des im Besitz der Volksrepublik China stehenden Konzerns der Aviation Industry Corporation of China Ltd., Peking, Volksrepublik China. Die Anteile an der KHD AG werden direkt von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. („AVIC Engineering“), Singapur, Republik Singapur, in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited („Max Glory“), Hongkong, Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China, , in Höhe von 20,00 % gehalten.

Konzernstruktur



Zu den Kunden von KHD zählen Zementhersteller in aller Welt. Der enge Kontakt mit dieser Zielgruppe ist für den Konzern eine wichtige Basis für den Geschäftserfolg. Über einen zielgerichteten Vertrieb stellen wir sicher, dass unsere Kunden entsprechend ihrer spezifischen Bedürfnisse betreut werden. Die unmittelbare Betreuung der Kunden stellt KHD über Tochtergesellschaften in den jeweiligen Vertriebsgebieten sicher.

Ein Vorteil unserer Struktur ist die technologische Führung durch die **Humboldt Wedag GmbH** („HW GmbH“), Köln, die operative Gesellschaft am Kölner Stammsitz, verbunden mit der Nähe der regionalen Tochtergesellschaften zu den jeweiligen Kunden und Kenntnissen des lokalen Marktumfeldes. Um Zugang zu den Märkten zu erhalten, in denen der KHD Konzern nicht mit eigenen Vertriebsmitarbeitern vertreten ist, beauftragen die Tochtergesellschaften zudem Vertriebsagenten.

Innerhalb des KHD Konzerns übernimmt die HW GmbH neben der technologischen Führung durch das Center of Excellence („CoE“) auch wichtige Zentralfunktionen und dient als Ansprechpartner für spezifische fachliche und organisatorische Fragen. Die Märkte in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, Nord- und Westafrika sowie Asia Pacific (mit Ausnahme von China) werden direkt von der HW GmbH aus Köln betreut. Die übrigen Regionen – Indien mit Nachbarstaaten sowie Subsahara Afrika, Americas sowie China – werden jeweils durch andere Tochtergesellschaften der KHD betreut.

Die **Humboldt Wedag India Private Ltd.** („HW India“), Neu-Delhi, Indien, ist für den wichtigen indischen Markt, die angrenzenden Staaten Nepal, Bangladesch, Bhutan und Sri Lanka sowie Indonesien, Myanmar und Subsahara Afrika zuständig. Mit ca. 400 Ingenieuren zum 31. Dezember 2025 übernimmt die HW India nicht nur die Abwicklung der eigenen Aufträge, sondern unterstützt auch die anderen KHD Tochtergesellschaften in zunehmendem Maße. Die HW India verfügt in Faridabad in der Nähe von Neu-Delhi über eine eigene Fertigung zur Produktion von Schlüsselkomponenten sowie zur Aufbereitung von Rollenpressen.

Die **ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau** („ZAB“), Dessau-Roßlau, deckt die 15 Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion zuzüglich der Mongolei sowie Vietnam und Syrien ab. Dabei liegt der Fokus neben Neuanlagen auch auf der Ausnutzung des Potenzials für Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen. Die Abwicklung großer Aufträge wird in Zusammenarbeit mit der HW GmbH durchgeführt. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gibt es derzeit keine Geschäftsaktivitäten mit Russland. Geschäftskontakte bestehen zwar fort, werden jedoch unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht operativ genutzt. Die Gesellschaft beobachtet die weitere politische und rechtliche Entwicklung laufend und wird ihre Maßnahmen bei Bedarf entsprechend anpassen.

Die für den gesamten amerikanischen Doppelkontinent verantwortliche **Humboldt Wedag, Inc.** („HW Inc.“) hat ihren Sitz in den USA in Peachtree Corners in der Nähe von Atlanta, Georgia. Die HW Inc. wird bei der Abwicklung von großen Aufträgen durch die HW GmbH, die HW India sowie die KHD Beijing unterstützt.

Die **KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd.** („KHD Beijing“), Peking, Volksrepublik China, spielt eine wichtige Rolle bei der weiteren Erschließung des chinesischen Absatz- und Beschaffungsmarktes. Neben dem Standort in Peking betreibt die KHD Beijing einen Standort mit Ingenieuren in Nanjing, Volksrepublik China. Mitarbeiter der KHD Beijing unterstützen andere KHD Gesellschaften beim Engineering und bei der Nutzung von Kosten- und Effizienzvorteilen des chinesischen Beschaffungsmarktes. Derzeit erfolgen viele Aktivitäten gemeinsam bzw. mit Unterstützung durch die AVIC Beijing, die HW GmbH und die HW India.

Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der KHD umfasst die Segmente Projektgeschäft (Capex) und Plant Services.

Capex (Projektgeschäft)

Das Leistungsspektrum im Segment Capex umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement und die Lieferung der technischen Ausrüstungen (Zerkleinerung, Ofenlinie, Tonkalzinierung, Systemautomatisierung). Auch die mit dem Projektgeschäft direkt verbundene Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und von dazugehörigen Maschinen (Field Services) ist diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus organisiert KHD Schulungen für das in den Zementwerken eingesetzte Personal. Dabei greift KHD vor allem auf das eigens entwickelte E-Learning-Programm SIMULEX® zurück, mit dem alle Prozesse in einem Zementwerk simuliert und von den Kursteilnehmern gesteuert werden können. Spezielle E-Learning Programme zum Pyroprozess erweitern die Schulungsangebote. Das Segment Capex umfasst alle Lieferungen und Leistungen, die direkt mit einem Anlagenbauprojekt verbunden sind.

Zum Kernsortiment der von KHD gelieferten Ausrüstungen gehören Anlagen für die Mahltechnik (Grinding Systems), für die Brenntechnologie (Pyro Systems) einschließlich der Tonkalzinierung sowie für Elektrik und Automation, was von grundsätzlicher Bedeutung in jeder Zementanlage ist. Die Mahltechnologie findet Anwendung bei der Zerkleinerung von Rohmaterialien, Klinker und Klinkerersatzstoffen und beinhaltet Mahl- und Zerkleinerungsanlagen sowie Sichter und Ventilatoren. Die KHD-Ausrüstungen für die Brenntechnologie (Pyro Systems) umfassen alle wesentlichen Komponenten der Ofenlinie wie Wärmetauscher, Kalzinator, Brenner, Prozessventilator, Drehrohrofen und Klinkerkühler. Als Weiterentwicklung der traditionellen Kalzinator-Technologie bietet KHD mit dem PYROROTOR® auch technologische Lösungen an, mit denen sehr grobe und schlecht aufbereitete Sekundärbrennstoffe für die Zementherstellung genutzt werden können. Mit den Lösungen zur Kalzinierung von Ton (insbesondere dem Flash Calciner) schafft KHD für die Zementproduzenten die Grundlage zur Reduzierung des Klinkerfaktors. KHD hat außerdem eine Reihe von Systemautomatisierungsprodukten entwickelt, die zur Verfahrenskontrolle sowie Anlagenoptimierung eingesetzt werden.

Unsere Produkte zeichnen sich grundsätzlich durch einen geringen Energieverbrauch, einen niedrigen Instandhaltungsaufwand, wenig Vibrationen und Lärmemissionen sowie geringen Verschleiß aus.

Plant Services

Das Spektrum der von KHD angebotenen Leistungen umfasst die Lieferung von Ersatz- und Verschleißteilen sowie diverse Anlagenservices. Hierzu zählen Wartungsleistungen wie die Aufbereitung von Rollenpressen, technische Inspektionen und Audits sowie Beratungs- und Assistenzleistungen. Zunehmend wichtig ist dabei die Beratung einschließlich der Erstellung von Machbarkeitsstudien im Hinblick auf Energieeffizienz, Emissionsreduzierung (insbesondere CO₂) und Betriebskostensenkung (beispielsweise Substitution fossiler Brennstoff durch alternative Brennstoffe) bei Anlagenmodernisierungen. Das Portfolio an (digitalen) Service-Produkten wird konsequent ausgebaut. Mit KHD ProMax® werden bestehende Daten und Systeme von Zementwerken in unsere Cloud-basierte Suite digitaler Optimierungslösungen integriert. KHD ProMax® basiert auf modernsten Technologien für digitale Zwillinge und maschinellem Lernen und ermöglicht so den optimierten Betrieb von Zementanlagen. KHD verfolgt konsequent das Ziel niedrigerer Kosten, reduzierter Emissionen sowie eines geringeren Energieverbrauchs.

Leitung und Kontrolle

KHD unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Gemäß dem dualen Führungssystem verantwortet der Vorstand die Führung der Geschäfte, während der Aufsichtsrat Beratungs- und Überwachungsfunktionen ausübt. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen mit dem Ziel, für eine nachhaltige Wertschöpfung unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder zu sorgen.

Vorstand

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die wesentlichen Grundlagen der Vorstandsarbeit. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Herr Jianlong Shen, Vorsitzender des Vorstands (CEO), hat sein Amt mit Wirkung zum 20. Dezember 2025 niedergelegt und ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Heng Xiang mit Wirkung zum 20. Dezember 2025 als neues Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden. Zum 31. Dezember 2025 bestand der Vorstand der KHD somit unverändert zum Vorjahr aus vier Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 wurde zusätzlich Martin Strouhal als Vorstand bestellt. Als Chief Sales Officer kümmert er sich insbesondere um die weitere Optimierung der Vertriebsaktivitäten. Herr Matthias Mersman ist nach dem Abschlussstichtag verstorben.

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung besteht der Aufsichtsrat unverändert aus vier Personen. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird in der Geschäftsordnung geregelt. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jiayan Gong schied zum Datum der letzten Hauptversammlung am 23. Mai 2025 aus dem Aufsichtsrat aus. Die Aktionäre wählten am 23. Mai 2025 die Herren Jingnan Yang, Gerhard Beinhauer und Xiaodong Wu erneut und Herrn Sibó Yan erstmals als Mitglieder des Aufsichtsrats. In der konstituierenden Sitzung am 26. Mai bestimmte der Aufsichtsrat Herrn Yang als Vorsitzenden und Herrn Beinhauer als stellvertretenden Vorsitzenden.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle von KHD orientieren sich an den im Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) festgelegten Standards. Wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei KHD sind in der Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG) dargestellt. Die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung stehen auf der Internetseite von KHD unter den Links www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#erklaerung-zur-unternehmensfuehrung und www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung zur Verfügung. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch die erforderlichen Angaben gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 1a HGB. Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2025 einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG ist unter www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte verfügbar. Eine vollständige Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG ist als Teil der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2025 unter www.khd.com/de/ir/hauptversammlung/#2025 öffentlich zugänglich. Die Beschlussfassungen über die Billigung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024, die

Billigung des Vergütungssystems und die Bestätigung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind unter www.khd.com/de/ir/hauptversammlung/#2025 öffentlich zugänglich.

Ziele und Strategien

Die KHD versteht sich als Komplettanbieter für Zementanlagen und kann die wesentlichen Schlüsselkomponenten eines kompletten Zementwerks, eines Tonkalzinators oder einer separaten Mahlanlage mit eigenen Produkten darstellen.

Hierbei differenziert sich die KHD seit ihrer Gründung vor 170 Jahren durch in Deutschland entwickelte, innovative Maschinen und Anlagen. Besondere Schwerpunkte bei der Produktentwicklung legt KHD neben dem überragenden Thema CO₂-Reduzierung auf Energieeffizienz, saubere Anlagen mit minimalem Schadstoffausstoß, lange Lebensdauer und große Wartungsfreundlichkeit.

Der KHD Konzern arbeitet konsequent an den fünf Handlungsfeldern zur Strategieumsetzung, die bereits in der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt wurden:

1. Profitieren von der „Green Transition“;
2. Go China/India und Verbesserung der Präsenz auf ausgewählten Märkten;
3. EPC (Engineering, Procurement, Construction);
4. Erweiterung des Service Portfolios und Digitalisierung;
5. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite und Exzellenz in der Abwicklung.

Die fünf Handlungsfelder sind eng miteinander verzahnt und sollen bei erfolgreicher Umsetzung die Zukunftsfähigkeit des KHD Konzerns sicherstellen. Insbesondere bei der Go China Initiative sowie der Umsetzung unseres EPC Konzepts erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der AVIC Beijing.

Als Organisation können wir flexibel auf individuelle Kundenanforderungen eingehen und effiziente Lösungen schaffen.

Steuerungssystem

Die Strategie von KHD findet ihren Niederschlag auch in der Steuerung des Konzerns. Über ein konzernweit einheitliches System von finanziellen Zielen wird ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich der Messung von Erfolg sichergestellt. Die bedeutsamsten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für die Bestimmung der Zielerreichung von KHD werden monatlich auf Basis von Kennzahlen ermittelt. Die Ermittlung dieser Steuerungsgrößen erfolgt konsistent und stetig, um eine periodenübergreifende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Bei diesen Steuerungsgrößen handelt es sich teils um sog. alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures), die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS Accounting Standards) definiert sind.

Die Definition und Herleitung der wichtigsten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich wie folgt:

- **Auftragseingang und –bestand**

Maßgeblich für die Erfassung als Auftragseingang ist die Freigabe zur Auftragsbearbeitung. Dabei sind neben der rechtsverbindlichen Inkraftsetzung eines Kundenvertrags regelmäßig auch weitere Bedingungen zu erfüllen. Zu diesen Bedingungen zählen beispielsweise der Eingang einer Anzahlung oder die wirksame Eröffnung eines Akkreditivs. Liegen die jeweiligen Voraussetzungen vor, erfolgt die Erfassung des Vertragswerts im Auftragseingang. Mit der Erfassung des Auftragseingangs erhöht sich korrespondierend der Auftragsbestand. Der Auftragsbestand stellt damit die Summe der verbindlich geschlossenen Verträge dar, deren Abarbeitung durch KHD noch aussteht. Er verändert sich kontinuierlich durch die erfassten Auftragseingänge sowie die fortlaufende Abarbeitung (Umsatzrealisierung nach dem Fertigungsfortschritt) des vorhandenen Bestands. Reduzierungen bzw. Stornierungen von Auftragswerten sowie Effekte aus Wechselkursänderungen werden als Veränderung des Auftragsbestands gezeigt. Der Auftragseingang stellt damit unmittelbar das gewonnene Neugeschäft des Geschäftsjahres dar.

- **Konzernumsatz**

Die Ermittlung des Konzernumsatzes erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 15.

- **Bereinigtes Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (bereinigtes EBIT) sowie das Verhältnis zum Umsatz (bereinigte EBIT-Marge)**

Das EBIT gibt Auskunft über die operative Profitabilität des Konzerns und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Es ermittelt sich als Konzernjahresergebnis zuzüglich Finanzergebnis und Ertragsteueraufwand. Die EBIT-Marge ist eine relative Kennzahl, die zum Vergleich der operativen Ertragskraft verwendet wird. Zur Ermittlung der Kennzahl wird das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Für Zwecke der Konzernsteuerung (nicht jedoch für die Segmente) bereinigt die KHD das EBIT gegebenenfalls um Sondereffekte. Sondereffekte sind einmalige bzw. in ihrer Art und / oder Höhe besondere Effekte, wie zum Beispiel Restrukturierungsaufwendungen, Kosten einer Reorganisation, Kosten von Rechtsstreitigkeiten, Kosten einer Unterauslastung oder Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Das bereinigte EBIT ist besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen und ermittelt sich für das Geschäftsjahr 2025 wie folgt:

in € Mio.	2025	2024
EBIT vor Bereinigungen	4,7	10,4
Unterauslastung	2,0	0,0
Bereinigtes EBIT	6,7	10,4

- **Operativer Cashflow**

Die Ermittlung des operativen Cashflows (oder auch Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit) erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gemäß IAS 7 und umfasst alle Zahlungsflüsse, die nicht dem Investitions- und Finanzierungsbereich zuzuordnen sind.

Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2025 bestimmten die folgenden Trends -- insbesondere getrieben durch die notwendige Dekarbonisierung -- weiterhin die Zementindustrie:

- Reduktion der CO₂-Intensität des Prozesses mit dem Ziel der vollständigen Dekarbonisierung der Zementproduktion,
- Reduzierung des Klinkerfaktors durch Einsatz von Klinkerersatzstoffen,
- Digitale Lösungen und Anwendungen zur Verbesserung der Betriebsleistung,
- Verwendung alternativer Brennstoffe,
- Bedarf an energieeffizienten Anlagen zur Reduzierung der operativen Kosten,
- Höhere Anforderungen an die Begrenzung von Emissionen,
- Verbesserungen der Zementqualität durch verbesserte Mahltechnik.

Bei KHD fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Entwicklung überzeugender Antworten zu den oben genannten Trends. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 5,7 Mio.). Dies entspricht 3,9 % (Vorjahr: 2,6 %) des Umsatzes.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 19 Schutzrechte (Vorjahr: 14 Schutzrechte) angemeldet und im Ausland 99 Patentanmeldungen nationalisiert. Zum Jahresende verfügte KHD über insgesamt 1.099 (Vorjahr: 1.021) Schutzrechte, die auf 522 (Vorjahr: 439) Patente, 569 (Vorjahr: 573) Marken und 8 (Vorjahr: 9) Gebrauchsmuster entfielen.

Von überragender Bedeutung für die Zukunft der Zementindustrie bleibt die Entwicklung von überzeugenden Konzepten zur drastischen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Zementwerken. Zur Minimierung des CO₂-Footprints investiert KHD weiterhin in die Entwicklung neuer Technologien. Ein bedeutender Fortschritt in diesem Bereich ist die Beteiligung an zwei EU-geförderten Projekten:

- Im Rahmen des ACCSESS-Projekts arbeitet KHD an innovativen Lösungen zur CO₂-Abscheidung und -Nutzung. Diese Technologie ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Klimaziele der Zementindustrie.
- Das ELECTRA-Projekt fokussiert sich auf die Elektrifizierung der Zement- und Brandkalkherstellung. Diese zukunftsweisende Initiative ermöglicht es KHD, an der Entwicklung CO₂-armer Produktionsprozesse mitzuwirken und unsere Expertise im Bereich der elektrischen Beheizung des Brennprozess weiter auszubauen.

Wichtige Meilensteine bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind drei Investitionsprojekte im Technology Center der KHD in Köln über die bereits in der Hauptversammlung 2025 berichtet wurde:

- Tonkalzinators im halbtechnischen Maßstab;
- Neue Kreislaufmahlanlage (GrindX).
- Ringspaltmühle (Disc Mill).

Kalzinierung von Ton ist ein zentraler Baustein bei der „Green Transition“ der Zementindustrie. Mit dem Tonkalzinators im Technikum kann KHD die Eignung von Rohmaterial für Tonkalzinierung testen. Die neue Kreislaufmahlanlage (GrindX) ist ein modulares Mahlsystem, mit dem eine höhere Sicherheit bei den Mahlbarkeitstests erreicht wird. Mit der Ringspaltmühle entwickelt und baut KHD den Prototyp für

eine neuartige Lösung zur (Feinst-)Mahlung von Zement. Der Abschluss der Investitionsprojekte ist im Geschäftsjahr 2026 geplant, wobei umfangreiche Vorarbeiten bereits in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 durchgeführt wurden.

Zu den weiteren Schwerpunkten unserer Entwicklungsaktivitäten zählen:

- Oxyfuel-Anlagen,
- Gesteigerte Verwendung von alternativen Brennstoffen,
- Re-Karbonatisierung von Alt-Betonen und anderen mineralischen Stoffen,
- CCUS (Carbon Capture, Utilization and Storage = Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂).

Bei digitalen Lösungen und Anwendungen stehen der Real-Time-Optimizer („RTO“) unter Einbindung von Technologien der künstlichen Intelligenz zur Verbesserung der Betriebsleistung von Zementanlagen, IIOT/Cloud-Lösungen zur Datennutzung sowie die Digitalisierung des Engineering Lifecycle Managements im Fokus. Mit KHD PROMAX® kann KHD den Kunden eine Digital-Twin-Suite mit weitreichenden Funktionen zur Optimierung der Produktion sowie der Wartung der gesamten Zementproduktionslinie sowie des Ersatzteilmanagements anbieten.

Zur Substitution des CO₂-intensiven klassischen Zementklinkers fragen unsere Kunden vermehrt nach Lösungen zur Verwendung von alternativen Rohmaterialien und Reststoffen, um den sehr hohen CO₂-Ausstoß aus dem Kalkstein zu vermeiden. Die Inbetriebnahme des Tonkalzinators (Flash Calciner) im Technikum unterstreicht die Positionierung der KHD in diesem zukunftsweisenden Bereich. Auf der Basis der seit Jahrzehnten beständig weiterentwickelten Technologien der Strömungsrohrkalzinatoren und der Drehofentechnik bietet der KHD Konzern zwei alternative Lösungen zur Kalzinierung von Klinkerersatzstoffen an.

Die Anforderungen des Marktes in Bezug auf einen höheren Einsatz von alternativen Brennstoffen erfüllt KHD mit dem PYROROTOR® Verbrennungsreaktor. Die permanente Weiterentwicklung dieser Technologie auf der Basis fortschreitender Erkenntnisse ist ebenso Teil unserer Entwicklungstätigkeiten wie auch die Entwicklung neuer Baugrößen des PYROROTOR®.

Über die AVIC Beijing besteht mit der Anhui Conch Cement Co., Hong Kong, Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China, (Conch Group), einem der fünf größten Baustoffunternehmen der Welt, eine strategische Partnerschaft, um technologische Innovationen zur Dekarbonisierung der Zementproduktion zu fördern. Die technologische Expertise der KHD wird mit der Erfahrung der Conch Group in der Zementproduktion verknüpft. Durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte sollen Lösungen zur Dekarbonisierung von Zement im industriellen Maßstab, darunter unter anderem Tonkalzinierung, Oxyfuel-Klinkerlinien und Elektrokalinierung nicht nur entwickelt, sondern auch in ausgewählten Conch-Produktionslinien eingesetzt werden.

Mit einer Vielzahl effizienzsteigernder Maßnahmen, Modernisierungskonzepten und Verbesserungen sowie Dienstleistungen für Anlagen richtet sich der KHD Konzern weiter gemäß den Kundenanforderungen aus, hin zu umweltfreundlichen Lösungen bei gleichzeitiger Senkung der operativen Betriebskosten für die Kunden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß Ausblick im Januar 2026 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die globale Wirtschaft im Jahr 2025 ein Wachstum in Höhe von 3,3 %. Für die Jahre 2026 und 2027 rechnet der IWF mit positiven Wachstumsraten von 3,3 % bzw. 3,2 %. Für Deutschland prognostizierte der IWF für das Jahr 2025 ein leicht positives Wachstum der Wirtschaft um 0,2 % und einen Anstieg auf 1,1 % im Jahr 2026 sowie 1,5 % im Jahr 2027.

Diese stabile Entwicklung ist das Ergebnis eines Ausgleichs divergierender Kräfte. Die negativen Auswirkungen der sich wandelnden Handelspolitik werden durch positive Effekte aus steigenden Investitionen im Technologiebereich, einschließlich künstlicher Intelligenz ausgeglichen, die in Nordamerika und Asien stärker zu spüren sind als in anderen Regionen, sowie durch fiskalische und monetäre Unterstützung, weitgehend akkommodierende Finanzbedingungen und die Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors.

Branchenspezifisches Umfeld

Laut CW Research („Global Cement Volume Forecasts Report 2H2025 extended update“ erschienen im Dezember 2025) wird für die weltweite Zementnachfrage im Jahr 2025 ein weiterer Rückgang um 2,2 % und ein Volumen von 3,7 Milliarden Tonnen prognostiziert.

Der KHD Konzern ist indirekt abhängig von der Entwicklung der weltweiten Zementproduktion sowie vom Zementverbrauch. Die Schlüsselmärkte des KHD Konzerns zeigten im Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf den Zementverbrauch die folgenden Tendenzen:

- Für Westeuropa prognostiziert CW Research nach einer um 4,3 % rückläufigen Nachfrage nach Zement im Jahr 2024 auch für das Berichtsjahr 2025 einen Rückgang (-0,7 %). Der Grund hierfür liegt in dem wirtschaftlichen Abschwung einiger Länder aufgrund der globalen Zollspannungen. Für Deutschland wird nach einem Rückgang der Zementnachfrage von 6,6 % im Jahr 2024 auch für das Jahr 2025 mit einer rückläufigen Nachfrage nach Zement von 2,4 % gerechnet.
- Der Bausektor in der Türkei hält sich im Jahr 2025 gut. CW Research erwartet entsprechend nach einem Anstieg der Zementnachfrage im Jahr 2024 von 5,5 % auch für das Jahr 2025 erneut einen Anstieg um 6,1 %.
- Für das Berichtsjahr 2025 erwartet CW Research für Indien einen Anstieg der Zementnachfrage von 6,4 % (Vorjahr: 7,3 %) auf ein Gesamtvolumen von 470,6 Mio. Tonnen. Dabei bleibt die indische Bauindustrie eine wichtige Säule des Wachstums im Jahr 2025. Für die Jahre 2025 - 2030 wird erwartet, dass sich die Nachfrage nach Zement mit einer jährlichen durchschnittlichen Steigerungsrate von 7,2 % weiterhin positiv entwickeln wird.
- Für die USA wird erwartet, dass die Nachfrage nach Zement im Berichtsjahr 2025 um 4,9 % auf 103,4 Mio. Tonnen zurückgehen wird. Dennoch wird angesichts der Bemühungen der US-Regierung um Infrastrukturinvestitionen für die Zukunft ein Wachstum des Bausektors erwartet.
- Die Prognose der Zementnachfrage in den ASEAN-Staaten sieht für das Jahr 2025 unterschiedlich aus. Während CW Research für die Philippinen und Südkorea eine rückläufige Zementnachfrage von 0,1 % bzw. 16,5 % für das Jahr 2025 prognostiziert, wird für Thailand mit einer Zunahme der Nachfrage nach Zement um 3,0 % gerechnet.

- Für China wird für das Jahr 2025 ein um 6,0 % rückläufiger Zementverbrauch erwartet, nachdem die Nachfrage bereits im Jahr 2024 stark rückläufig war (-11,1 %). Die chinesische Regierung strebt weiterhin das Ziel einer CO₂-Neutralität bis 2060 an. Die chinesische Zementindustrie bleibt diesen politischen Prioritäten direkt ausgesetzt. Darüber hinaus beeinträchtigte die anhaltende Belastung des Immobiliensektors die Bautätigkeit und damit die Nachfrage nach Zement.

Finanzmarktumfeld

Das Geschäftsergebnis von KHD wird aufgrund der globalen Präsenz unter anderem durch Wechselkurseffekte beeinflusst. Relevant sind für den KHD Konzern hier vor allem die Entwicklung der indischen Rupie und des US-Dollars.

Verglichen mit dem Schlusskurs des Vorjahres hat die indische Rupie zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Euro um 19,11 % abgewertet. Der Jahresdurchschnittskurs lag mit 98,88 Rupien je Euro um 9,36 % unter dem Niveau des Vorjahres (90,42 Rupien je Euro). Auch der US-Dollar werte zum Jahresschlusskurs gegenüber dem Euro ab (um 13,48 %). Der Durchschnittskurs lag mit 1,13 US-Dollar je Euro um 4,63 % unter dem Vorjahresniveau (1,08 US-Dollar je Euro). Zum 31. Dezember 2025 lag der Kurs des chinesischen Yuan gegenüber dem Euro um 8,69 % unter dem Wert zum Ende des Vorjahres, und Durchschnittskurs um 4,52 % unter dem Vorjahresdurchschnittskurs. Insgesamt haben sich die Wechselkursveränderungen im Berichtsjahr aufgrund der Umrechnung lokaler Abschlüsse in Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung negativ auf den KHD Konzern ausgewirkt.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2025 war abermals durch geopolitische Spannungen belastet, darunter die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. US-Handelszölle und protektionistische Politik verschärften die Unsicherheiten im Welthandel. In den meisten für KHD relevanten Absatzmärkten ist die Zurückhaltung der Kunden in Bezug auf Investitionsentscheidungen unverändert deutlich spürbar. Gemessen an der Steuerungsgröße Umsatz war die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2025 nicht befriedigend. Trotz des deutlichen Rückgangs der Umsatzerlöse konnte die erwartete Profitabilität deutlich übertroffen werden. Das bereinigte EBIT verringerte sich von € 10,4 Mio. im Jahr 2024 auf € 6,7 Mio. im Berichtsjahr. Auch das EBT lag mit € 11,4 Mio. im Jahr 2025 deutlich unter dem Vorjahreswert (€ 15,9 Mio.). Der Konzernjahresüberschuss erreichte € 6,9 Mio. im Berichtsjahr nach € 10,6 Mio. im Geschäftsjahr 2024.

Mit einem Auftragseingangsvolumen von € 257,6 Mio. im Jahr 2025 konnten die Erwartungen deutlich übertroffen werden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 lag der Auftragseingang um 47 % höher. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 beträgt € 210,4 Mio. und liegt damit entsprechend unserer Prognose deutlich über dem Niveau des Vorjahres (€ 176,4 Mio.). Aufgrund von Wechselkurseffekten (€ 34,6 Mio.) sowie Auftragsstornierungen (€ 11,0 Mio.) konnte die Erwartung eines um mehr als 30 % höheren Auftragsbestands allerdings nicht erreicht werden.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf € 177,9 Mio. im Geschäftsjahr 2025 nach € 218,1 Mio. im Vorjahr und lagen damit um 18 % niedriger, während wir in unserer Prognose von einem Rückgang um weniger als 10 % ausgegangen waren.

Insgesamt erreichte der Konzern ein EBIT von € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.) und ein bereinigtes EBIT von € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.). Die EBIT-Marge lag bei 2,6 % (Vorjahr: 4,8 %), die bereinigte EBIT-Marge erreichte 3,8 % (Vorjahr: 4,8 %). Damit übertrafen sowohl das EBIT und die EBIT-Marge als auch das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge deutlich unsere auf Basis einer eher konservativen Planung abgegebene Prognose. Wesentlicher Treiber für das signifikant über der Planung liegende EBIT waren die Bruttoergebnismargen in beiden Segmenten, die besser als erwartet ausfielen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit € 16,7 Mio. über dem Betrag des Vorjahres (€ 13,2 Mio.). Aufgrund eines gegenüber der Planung signifikant besseren Net Working Capitals lag der operative Cashflow deutlich oberhalb der Prognose, in der wir von einem negativen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im einstelligen Millionenbereich ausgegangen waren.

Wie geplant war die Finanz- und Vermögenslage des KHD Konzerns aufgrund der auskömmlichen Liquidität sowie der hohen Eigenkapitalquote weiterhin stabil und damit voll befriedigend.

Im Segment Capex betrug der Auftragseingang € 210,9 Mio. nach € 125,6 Mio. im Jahr 2024 und konnte damit unsere Prognose (um mehr als 40 % über dem Niveau des Vorjahres) sogar noch übertreffen. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von € 134,2 Mio. lag um etwa 20 % unter dem Niveau des Vorjahres von € 168,6 Mio. Damit konnten die von uns erwarteten Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 nicht erreicht werden. Das EBIT in Höhe von € -3,2 Mio. (EBIT-Marge -2,1 %) war erwartungsgemäß negativ und fiel gegenüber dem Vorjahreswert von € -0,7 Mio. (EBIT-Marge -0,4 %) niedriger aus. Damit konnte das Segment Capex trotz des niedrigeren Umsatzes unsere Prognose bezüglich des EBIT (negativ, wenige Prozentpunkte schlechter als im Geschäftsjahr 2024) erreichen bzw. leicht übertreffen. Aufgrund der guten Auftragsabwicklung konnte KHD eine deutlich über dem Planwert liegende Bruttoergebnismarge erreichen. Bei mehreren Aufträgen konnten nach erfolgreichem Leistungstest bzw. schon während der Abwicklung erhebliche Reduzierungen der geschätzten Gesamtkosten erreicht werden. Zudem konnten Rückstellungen für Garantien am Ende der Gewährleistungsphase teilweise aufgelöst werden.

Erfreulicherweise lag im Geschäftsbereich Plant Services der Auftragseingang mit € 46,7 Mio. entgegen unserer Prognose nur um etwa 6 % unter dem Wert des Vorjahres (€ 49,8 Mio.). KHD hatte eine Reduzierung des Auftragseingangs um 10-20 % erwartet. Mit einem Betrag von € 43,7 Mio. lagen die Umsatzerlöse des Segments wie erwartet um mehr als 10 % unter dem Volumen des Vorjahreszeitraums (€ 49,5 Mio.). Die Margen im Segment Plant Services entwickelten sich im Rahmen unserer Erwartungen, so dass sich das bereinigte EBIT auf € 7,9 Mio. nach € 11,1 Mio. im Vorjahr reduzierte.

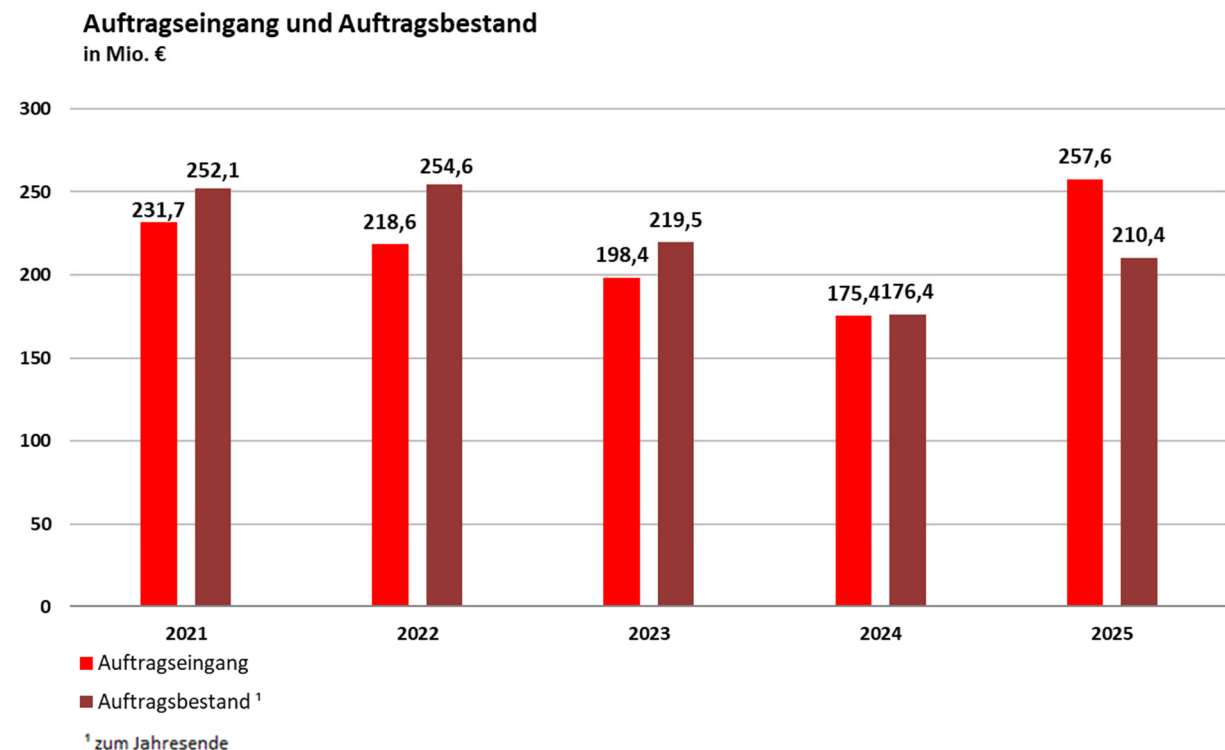
Geschäfts- und Ertragslage

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der KHD Konzern einen Auftragseingang von € 257,6 Mio., der um 47 % deutlich über dem Volumen des Vorjahres (€ 175,4 Mio.) lag. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 lag mit € 210,4 Mio. zwar deutlich über dem Vorjahreswert von € 176,4 Mio., wurde aber durch Sondereffekte stark negativ beeinflusst. Die Anpassungen aus der Reduzierung bzw. Stornierung von Auftragswerten, welche als Veränderung des Auftragsbestands gezeigt werden, beliefen sich auf € 11,0 Mio. (Vorjahr: € 5,9 Mio.). Effekte aus Wechselkursänderungen beeinflussten den Auftragsbestand in Höhe von € -34,6 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.).

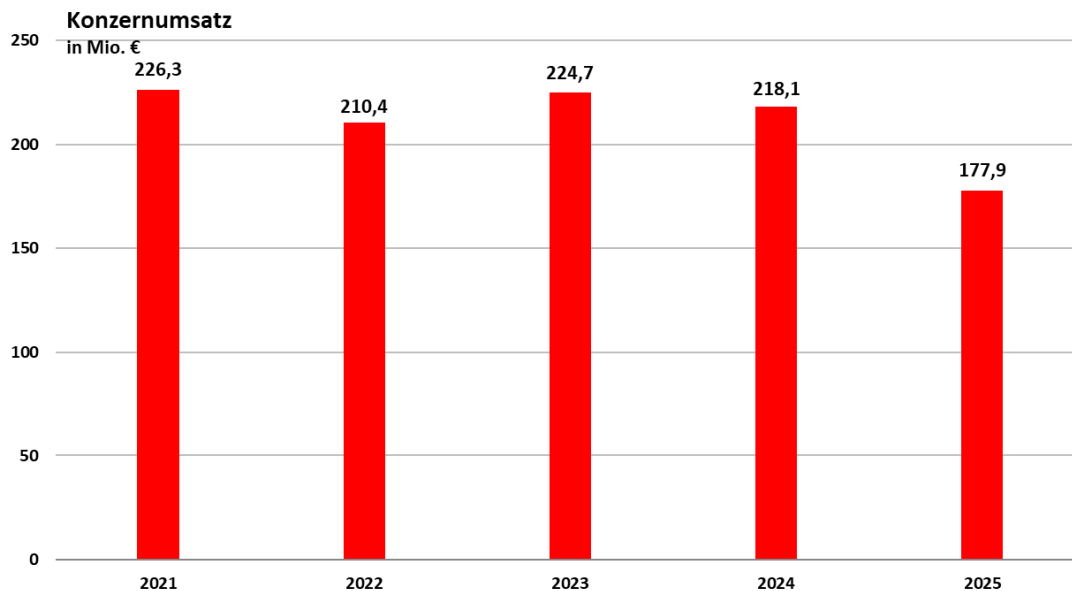
Im Segment Capex erreichte der Konzern einen Auftragseingang von € 210,9 Mio. (Vorjahr: € 125,6 Mio.). Die Märkte der HW India (insbesondere Indien) trugen mit erneut deutlich über der Planung liegenden Werten signifikant zum Auftragseingang bei. Die anderen Regionen blieben dagegen hinter den Erwartungen zurück.

Der Auftragseingang im Ersatzteil- und Servicegeschäft (Plant Services) lag mit € 46,7 Mio. unter dem Wert des Vorjahres (€ 49,8 Mio.). Auf das Segment Plant Services entfielen im Geschäftsjahr 2025 18,1 % (Vorjahr: 28,4 %) des gesamten Auftragseingangs.



Umsatz des Konzerns

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von € 177,9 Mio. nach € 218,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen hatten Projekte in Indien.



Ertragslage des Konzerns

Die Herstellungskosten betragen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt € 136,4 Mio. (Vorjahr: € 174,1 Mio.). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit € 41,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (€ 44,0 Mio.). Aufgrund des bei einigen Konzerngesellschaften nicht befriedigenden Auftragsvolumens wurden Leerkosten für nicht voll ausgelastete Kapazitäten in Höhe von € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) erfasst. Für Steuerungs-zwecke werden diese Leerkosten bei der Ermittlung des Bruttoergebnis vom Umsatz und des EBIT bereinigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit € 2,1 Mio. unter dem Vorjahreswert (€ 2,6 Mio.). Sie enthalten wie auch im Vorjahr Erträge aus Wechselkurseffekten in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.).

Mit einem Wert in Höhe von € 14,1 Mio. lagen die Vertriebsaufwendungen über dem Niveau des Vorjahres (€ 12,1 Mio.), was insbesondere auf die Intensivierung der Vertriebstätigkeit zurückzuführen ist.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit € 15,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 15,8 Mio.). In den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind insbesondere Rechts- und Beratungskosten, Buchhaltungskosten, Kosten der IT, Vorstandsbezüge, Aufsichtsratsvergütungen und Kosten der Börsennotierung enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen, bei denen mit einem Wert von € 9,0 Mio. ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von € 8,2 Mio. zu verzeichnen war, enthalten Aufwendungen aus Wechselkursänderungen und Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen von € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) sowie insbesondere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 5,7 Mio.). Der signifikante Anstieg reflektiert die intensivierten Aktivitäten für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 und verdeutlicht die Anstrengungen des KHD Konzerns, seine Technologiekompetenz weiter auszubauen.

Der Konzern erreichte im Vorjahresvergleich im Geschäftsjahr 2025 ein deutlich niedrigeres bereinigtes EBIT von € 6,7 Mio. (Vorjahr: € 10,4 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge verringerte sich von 4,8 % auf 3,8 %. Das EBIT unter Berücksichtigung der Leerkosten lag mit € 4,7 Mio. um € 5,7 Mio. unter dem Wert des Vorjahres.

Das Finanzergebnis des Konzerns verbesserte sich von € 5,6 Mio. im Vorjahr auf € 6,7 Mio. im Berichtsjahr. Es enthält insbesondere Zinserträge in Höhe von € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.) aus an die AVIC Kairong gewährten Darlehen. Die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 60 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2025 neu verhandelt. Im Zuge dessen wurden die bisher bestehenden beiden Darlehen zu einem Darlehen zusammengefasst, die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und die Verzinsung ab dem 1. November 2025 von 5,0 % p.a. auf 4,0 % p.a. angepasst. Die Zinserträge aus Bankguthaben und Zahlungsmitteläquivalenten konnten von € 3,2 Mio. auf € 4,0 Mio. gesteigert werden. Aus zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren konnten Kurssteigerungen und Dividendenerträge von insgesamt € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) erzielt werden. Größte Einzelpositionen bei den Finanzaufwendungen, die sich auf € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) summieren, sind der Effekt aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen (€ 0,9 Mio.; Vorjahr: € 0,5 Mio.) sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten (€ 0,2 Mio., Vorjahr: € 0,2 Mio.).

Das Berichtsjahr 2025 schließt mit einem positiven Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von € 11,4 Mio. (Vorjahr: € 15,9 Mio.) ab.

Im Konzern fiel im Geschäftsjahr 2025 ein Ertragsteueraufwand in Höhe von € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.) an. Der Steueraufwand ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der KHD Tochterunternehmen. Während einige Gesellschaften positive Ergebnisse erzielten, die zu einem Ertragsteueraufwand führten, fielen bei anderen Tochtergesellschaften Verluste an. Auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge bilanzierte KHD nur in begrenztem Umfang zusätzlich aktive latente Steuern, so dass sich nur ein geringer kompensierender Effekt auf den Aufwand aus laufenden Ertragsteuern ergab.

Im Ergebnis resultiert ein Konzernjahresüberschuss von € 6,9 Mio. (Vorjahr: € 10,6 Mio.). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie verminderte sich auf € 0,14 (Vorjahr: € 0,21).

Ertragslage der Segmente

Aufgrund des geringen Auftragsbestands zum Ende des Jahres 2024 lag der Umsatz des Segments Capex mit € 134,2 Mio. deutlich unter dem Wert des Vorjahres (€ 168,6 Mio.). Trotz des Umsatzrückgangs konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsbereich Capex leicht auf € 28,0 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: € 27,4 Mio.). Bei mehreren Aufträgen konnten nach erfolgreichem Leistungstest bzw. schon während der Abwicklung erhebliche Reduzierungen der geschätzten Gesamtkosten erreicht werden. Zudem konnten Rückstellungen für Garantien am Ende der Gewährleistungsphase teilweise aufgelöst werden. Aufgrund dieser guten Auftragsabwicklung konnte das Bruttoergebnismarge deutlich von 16,2 % im Vorjahr auf 20,9 % gesteigert werden.

Dem Geschäftsbereich Capex wurden im Geschäftsjahr 2025 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.) zugerechnet. Hierin sind Erträge aus Wechselkurseffekten in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.) enthalten. Die Vertriebsaufwendungen des Segments beliefen sich auf € 11,7 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen lagen bei € 12,5 Mio. nach € 12,6 Mio. im Vorjahr. Die sonstigen Aufwendungen des KHD Konzerns in einer Gesamthöhe von € 9,0 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.) wurden vollständig dem Geschäftsbereich Capex zugeordnet. Das EBIT im Segment Capex erreichte € -3,2 Mio. nach € -0,7 Mio. im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag bei -2,4 % nach -0,4 % im Geschäftsjahr 2024.

Im Segment Plant Services erreichte der KHD Konzern Umsatzerlöse in Höhe von € 43,7 Mio. und liegt damit unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 (€ 49,5 Mio.), ursächlich für den Rückgang waren geringen Auftragseingänge im Berichtsjahr. Das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Geschäftsbereich lag bei € 13,5 Mio. (Vorjahr: € 16,6 Mio.). Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen des Segments Plant Services lagen mit € 5,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 5,5 Mio.). Der Geschäftsbereich Plant Services erzielte ein EBIT von € 7,9 Mio. nach € 11,1 Mio. im Vorjahr und eine EBIT-Marge von 18,1 % (Vorjahr: 22,4 %).

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge der Finanzstrategie

Die Finanzstrategie des KHD Konzerns ist weiterhin durch eine solide Liquiditätsposition sowie eine starke Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Für das angestrebte Wachstum, das auch Investitionen in neue Technologien und die Erweiterung des Geschäftsmodells einschließt, ist die solide Finanzlage eine wichtige Grundlage.

Die KHD AG steuert das Finanzmanagement des Konzerns und stellt den Konzerngesellschaften bei Bedarf ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass die Fähigkeit, Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen, jederzeit gegeben ist. Die für den Geschäftsbetrieb nicht notwendige Liquidität wurde in Form eines Darlehens in Höhe von insgesamt € 60,0 Mio. der AVIC Kairong zur Verfügung gestellt.

Gemäß der Finanzstrategie der KHD sind die Konzerngesellschaften über das Ansammeln von Liquiditätsüberschüssen für die Deckung ihres Finanzierungsbedarfs primär selbst verantwortlich (Grundsatz der internen Finanzierung). Allerdings stellt die KHD AG ihren Tochtergesellschaften bei Bedarf die zusätzlich benötigte Liquidität zur Verfügung.

Mit dem Projektgeschäft bewegt sich KHD in einem sehr zyklischen Marktumfeld, das von Einzelaufträgen mit hohen Volumina und unterschiedlicher Finanzierungsstruktur gekennzeichnet ist. Um jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung zu haben, ist eine vergleichsweise hohe Liquiditätsposition notwendig. Die finanzielle Sicherheit wird über den operativen Cashflow gesteuert und im Wesentlichen über frei verfügbare Liquidität und die Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen.

Eine Avallinie besteht mit der Deutsche Bank AG in Höhe von insgesamt € 70,0 Mio. und steht für verschiedene Sicherungsinstrumente wie Garantien oder Bürgschaften zur Verfügung. Von dieser Linie ist ein Teilbetrag in Höhe von INR 4,9 Mrd. (€ 46,4 Mio.) der HW India zugewiesen. Der verbleibende Betrag steht den anderen operativen Gesellschaften des KHD Konzerns zur Verfügung. Die HW India hat zusätzlich lokale Avalkreditlinien über insgesamt INR 4,0 Mrd. (€ 38,0 Mio.) abgeschlossen. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2025 Avale in Höhe von € 59,9 Mio. (Vorjahr: € 52,5 Mio.) herausgelegt.

Verträge sowohl mit Kunden als auch mit Lieferanten werden überwiegend in der lokalen Währung der jeweiligen KHD Gesellschaft abgeschlossen. Wechselkursrisiken werden grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Finanzlage

Die Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lag mit € 30,9 Mio. zum 31. Dezember 2025 unterhalb des Vorjahreswerts (€ 59,9 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der KHD Konzern zum Bilanzstichtag Bankeinlagen in Höhe von € 58,3 Mio. (31. Dezember 2024: € 20,6 Mio.), die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gezeigt werden, unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausweist. Liquide Mittel bei der HW India in Höhe von umgerechnet € 6,6 Mio. (Vorjahr: € 21,9 Mio.) können nur im Wege der Gewinnausschüttung für den Konzern verfügbar gemacht werden. Gewinnausschüttungen unterliegen der landesüblichen Besteuerung. Neben den liquiden Mitteln als kurzfristig zur Verfügung stehenden Zahlungsmitteln und den Termineinlagen bei Banken kann KHD bei einem weiteren Liquiditätsbedarf ein an die AVIC Kairong gewährtes Darlehen über € 60 Mio. innerhalb von 30 Tagen fällig stellen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im Berichtsjahr 2025 in Höhe von € 16,7 Mio. positiv (Vorjahr: € 13,2 Mio.) und spiegelt das positive operative Ergebnis des Konzerns sowie eine weitere Verbesserung des Net Working Capital wider.

Weitere Einzelheiten zum operativen Cashflow gemäß dem internen Berichtsformat sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Einzelheiten zum operativen Cashflow für das Geschäftsjahr 2025	in T€
Cashflow aus Kundenverträgen mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung	27.771
Cashflow aus laufenden Verbindlichkeiten und Eingangsrechnungen	-7.052
Cashflow aus der Veränderung von Kundenforderungen	7.906
Cashflow aus der Veränderung von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	-15.338
Zahlungseingänge aus dem Ergebnis (EBITDA)	7.977
Nettowert aus Steuerzahlungen und Steuererstattungen	-5.193
Sonstige Zahlungsein- und -ausgänge	654
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.725

Die obige Darstellung liefert weitere Informationen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, die aus der Kapitalflussrechnung nicht in dieser Form erkennbar sind. Die Größe „Sonstige Zahlungsein- und -ausgänge“ ist eine Saldogröße, um die Summe des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit darzustellen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € -39,0 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.) beinhaltet vor allem die Zunahme kurzfristiger Geldanlagen in Höhe von € 37,6 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Zahlungsausgänge für laufende Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu einem Cash-Abfluss in Höhe von € 4,4 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.). Erhaltene Zinszahlungen für die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen führten zu einem Cash-Zufluss von € 2,9 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -2,2 Mio. (Vorjahr: € -1,8 Mio.) umfasst im Wesentlichen die Tilgungszahlungen der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € -2,1 Mio. (Vorjahr: € -1,8 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns verringerte sich gegenüber dem Wert zum Bilanzstichtag 2024 von € 255,1 Mio. um € 4,5 Mio. auf € 250,6 Mio. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf um € 11,4 Mio. gesunkene Vertragsvermögenswerte und um € 6,9 Mio. geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei einem gegenläufigen Anstieg der liquiden Mittel und Bankeinlagen um € 8,7 Mio. und der geleisteten Vorauszahlungen um € 2,2 Mio. zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag überwog das kurzfristige Vermögen in Höhe von € 162,4 Mio. das langfristige Vermögen in Höhe von € 88,2 Mio. und machte 64,8 % (Vorjahr: 70,4 %) des Gesamtvermögens aus.

Die langfristigen Vermögenswerte liegen mit € 88,2 Mio. über dem Wert des Vorjahres (€ 75,4 Mio.), wobei die Sachanlagen (€ 15,4 Mio., Vorjahr € 14,6 Mio.) und sonstigen immateriellen Vermögenswerte (€ 0,8 Mio., Vorjahr € 1,0 Mio.) fast auf dem Niveau zum 31. Dezember 2024 liegen. Das der AVIC Kairong gewährte Darlehen in Höhe von € 60 Mio. wird zum 31. Dezember 2025 als langfristiger Vermögenswert ausgewiesen, während zum Bilanzstichtag des Vorjahres ein Darlehen in Höhe von € 50 Mio. unter den langfristigen Vermögenswerten und ein zweites Darlehen in Höhe von € 10 Mio. unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert wurde. Der Wert der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ betrug zum Bilanzstichtag € 7,5 Mio. (Vorjahr: € 6,0 Mio.).

Neben den kurzfristigen Geldanlagen bei Banken über € 58,3 Mio. (Vorjahr: € 20,6 Mio.) und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (€ 30,9 Mio., Vorjahr: € 59,9 Mio.) betreffen die kurzfristigen Vermögenswerte unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von € 44,9 Mio. (Vorjahr: € 51,8 Mio.). Die Vertragsvermögenswerte für Kundenaufträge mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung lagen mit einem Wert von € 4,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert (€ 15,6 Mio.) und ergeben sich aus Aufträgen, bei denen die bis Ende 2025 angefallenen Auftragskosten zuzüglich der erfassten anteiligen Gewinne die gestellten Teilabrechnungen übersteigen. Der Stichtagswert ist dabei grundsätzlich die Folge des Bearbeitungsstatus sowie der vertraglich vereinbarten Konditionen zum Stellen von Teilabrechnungen dieser Aufträge. Die Vorräte gingen im Vorjahresvergleich von € 12,3 Mio. leicht auf € 11,8 Mio. zurück, wogegen die geleisteten Vorauszahlungen im Vergleich zum Vorjahreswert von € 7,4 Mio. auf € 9,6 Mio. anstiegen.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital des Konzerns nahm im Vergleich zum Ende des Vorjahres (€ 107,5 Mio.) um € 1,9 Mio. auf € 105,7 Mio. ab. Grund für den Rückgang des Eigenkapitals ist insbesondere der starke Wertverlust der indischen Rupie gegenüber dem Euro. Die Veränderung des im Eigenkapital erfassten Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung (€ -10,0 Mio.) war höher als der Anstieg der sonstigen Rücklagen von € 8,2 Mio. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr bei 42,2 %. Die Eigenkapitalquote liegt damit zum Bilanzstichtag auf einem voll zufriedenstellenden Niveau.

Die langfristigen Schulden lagen am Bilanzstichtag mit € 18,0 Mio. deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2024 (€ 26,3 Mio.). Sie umfassen neben Pensionsverpflichtungen (€ 9,1 Mio., Vorjahr: € 11,0 Mio.) im Wesentlichen Leasingverbindlichkeiten (€ 6,0 Mio., Vorjahr: € 4,9 Mio.) sowie langfristige Rückstellungen (€ 2,9 Mio., Vorjahr: € 10,5 Mio.).

Bei den kurzfristigen Schulden ist bei einem Gesamtbetrag von € 127,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 121,2 Mio.) ein Anstieg zu verzeichnen. Wesentlich hierfür sind deutlich höhere Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen (€ 48,6 Mio., Vorjahr: € 25,5 Mio.). Demgegenüber steht eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von € 61,9 Mio. im Jahr 2024 auf € 51,5 Mio. sowie der Rückstellungen von € 32,3 Mio. auf € 24,9 Mio. zum 31. Dezember 2025.

Das Net Working Capital – die Differenz von kurzfristigen Vermögenswerten (abzüglich liquider Mittel, Bankeinlagen sowie kurzfristig fälliger Darlehensforderungen) und kurzfristigen Schulden (abzüglich kurzfristiger Bankdarlehen) – verbesserte sich abermals auf nunmehr € -53,7 Mio. (31. Dezember 2024: € -32,1 Mio.).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KHD Konzerns in vollem Umfang zufriedenstellend.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zählen Mitarbeiterentwicklung, Kundenzufriedenheit, Auswirkung unserer Produkte auf die Umwelt, Produktqualität sowie individuelle mitarbeiterbezogene Kennzahlen.

KHD verfügt über ein standardisiertes Verfahren zur Mitarbeiterbeurteilung und -entwicklung über das wichtige Kompetenzen wie u.a. Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit und Kommunikation beurteilt werden. Die Ergebnisse stellen dabei eine Grundlage für die Besprechung individueller Entwicklungsmaßnahmen sowie der langfristigen Personal- und Nachfolgeplanung dar. Mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente, z.B. durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung, durch die Erfassung der Kundenzufriedenheit oder durch die systematische Erfassung von Emissionswerten und Energieverbrauch einzelner Produkte wird die Zielerreichung bezogen auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren erfasst. Wertorientierte Steuerung im KHD Konzern bedeutet, dass beispielsweise die Kundenzufriedenheit oder die Minimierung der Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt gegenüber einer kurzfristigen Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen.

Die genannten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerung verwendet.

Mitarbeiter

Entwicklung der Belegschaft

KHD beschäftigte zum Bilanzstichtag 2025 konzernweit 1.016 Mitarbeiter und liegt damit um 72 Mitarbeiter über dem Vorjahreswert von 944. In der Zahl der Mitarbeiter sind 232 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 233 gewerbliche Arbeitnehmer) enthalten, die auf Basis von Zeitverträgen beschäftigt werden. Der Aufwand für diese Mitarbeiter ist nicht in den Personalkosten enthalten, sondern wird als Teil der Herstellungskosten berichtet. Während sich die Anzahl der Mitarbeiter bei den Gesellschaften in den USA und China kaum veränderte, wurden insbesondere in der indischen Tochtergesellschaft 63 weitere Mitarbeiter eingestellt. An den deutschen Standorten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 5 Personen. Von allen Mitarbeitern waren zum Jahresende 2025 rund 24 % in Deutschland und 71 % in Indien beschäftigt.

Der Personalaufwand der KHD belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf € 46,0 Mio. nach € 42,7 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Team- und Führungskräfteentwicklung

Unsere Mitarbeiter durchlaufen diverse interne und externe Trainings. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und die Arbeitsweise an das sich ständig verändernde Umfeld und die wachsende Erwartungshaltung der Kunden angepasst werden. Zu den internen Qualifizierungen gehören auch Seminare für unsere Führungskräfte. Interne Feedbackrunden zur Beurteilung und Entwicklung von Mitarbeitern wurden auch im Jahr 2025 durchgeführt.

Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG

Die KHD Humboldt Wedag International AG („KHD AG“) ist die Obergesellschaft des KHD Konzerns und fungiert als Konzernholding ohne operativen Geschäftsbetrieb. Der Vorstand der KHD AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst vor allem die Festlegung und Umsetzung der Konzernstrategie sowie das Finanzmanagement. Der Jahresabschluss der KHD AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt; der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Jahresabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Geschäftsverlauf 2025 und voraussichtliche Entwicklung 2026 mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KHD AG wird im Wesentlichen durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg der Tochtergesellschaften und damit durch die Entwicklung des gesamten KHD Konzerns bestimmt. Insoweit wird auf die entsprechenden Abschnitte des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Für die KHD AG ist das Ergebnis vor Steuern (vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen) die bedeutsamste relevante Steuerungsgröße. Die KHD AG als reine Managementholding wird – anders als die operativen Konzerngesellschaften – nicht zusätzlich auf Basis nicht-finanzieller Leistungsindikatoren gesteuert. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 121 im Geschäftsjahr 2025 übertraf die Erwartungen (Verlust vor Steuern von weniger als € 1,0 Mio. vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen). Die Umsatzerlöse, welche durch Erträge aus an Tochterunternehmen erbrachten Leistungen erzielt wurden und die sonstigen betrieblichen Erträge konnten aufgrund des Steueraufwands von T€ 222 die Aufwendungen des Berichtsjahres nicht vollständig decken, entsprechend schloss das Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß mit einem Jahresfehlbetrag ab.

Die voraussichtliche Entwicklung der KHD AG im Geschäftsjahr 2026 hängt wesentlich vom operativen Erfolg und von der Ausschüttungspolitik bei den direkten und indirekten Tochterunternehmen und damit von der Entwicklung des KHD Konzerns ab. Die Aussagen im Prognosebericht des Konzerns gelten insoweit indirekt auch für die künftige Entwicklung der KHD AG. In Bezug auf die maßgeblichen Steuerungsgrößen erwartet die KHD AG für das Ergebnis vor Steuern (vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen) im Geschäftsjahr 2025 einen negativen Wert (Verlust < € 1,0 Mio.). Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die operativen Tochtergesellschaften weiterhin in dem geplanten Umfang Leistungen aus dem Bond Arrangement Agreement über die KHD AG beziehen und die Konzernumlagen für die erbrachten Managementaufgaben bei Tochtergesellschaften und empfangenen Leistungen sich nicht wesentlich ändern. Die Liquidität und die Finanzierung der KHD AG sind nach wie vor in vollem Umfang gesichert.

Die Risiken und Chancen der KHD AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns. Sie werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichtes dargestellt. Zusätzlich zu den dort dargestellten Risiken ist die KHD AG in ihrer Funktion als Managementholding spezifischen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Beteiligungsrisiken, insbesondere in Form einer Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte, aber auch Belastungen aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen in Folge der Beziehungen zu den Tochterunternehmen. Durch ein aktives Beteiligungscontrolling überwacht die KHD AG fortlaufend die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernunternehmen. Das verbleibende Risiko wird weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Ertragslage

Die von der KHD AG im Geschäftsjahr 2025 erwirtschafteten Umsatzerlöse beliefen sich auf T€ 2.555 (Vorjahr: T€ 2.552) und resultierten ausschließlich aus konzerninternen Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit einem Betrag von T€ 482 deutlich über dem Vorjahreswert (T€ 207). Sie resultieren im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen in Höhe von T€ 350 (Vorjahr: T€ 0). Daneben fielen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 42 (Vorjahr: T€ 4) sowie Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 165) an.

KHD AG weist Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 527 (Vorjahr: T€ 564) aus. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassten im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr im Wesentlichen externe Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den konzernintern erbrachten Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand belief sich auf T€ 2.031 (Vorjahr: T€ 2.270) und enthielt die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie von Angestellten der Gesellschaft. Im Jahresdurchschnitt waren bei der KHD AG fünf Angestellte (Vorjahr: sechs Angestellte) beschäftigt.

Unter anderem durch höhere Konzernumlagen im Geschäftsjahr 2025 ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Erhöhung von T€ 1.894 im Vorjahr auf nunmehr T€ 1.984. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben den genannten Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütung, Kosten der Börsennotierung und sonstige Kosten der Verwaltung enthalten.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf T€ 2.940 nach T€ 3.050 im Vorjahr und entsprachen den Zinsen aus den an die AVIC Kairong gewährten Darlehen. Die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 60 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2025 neu verhandelt. Im Zuge dessen wurden die bisher bestehenden beiden Darlehen zu einem Darlehen zusammengefasst, die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und die Verzinsung ab dem 1. November 2025 von 5,0 % p.a. auf 4,0 % p.a. angepasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen von insgesamt T€ 1.361 (Vorjahr: T€ 1.403) resultierten im Wesentlichen aus Zinsen für Darlehen, die bei Tochtergesellschaften aufgenommen wurden (T€ 1.250, Vorjahr: T€ 1.255).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 222 (Vorjahr: T€ 601) erfasst. Nach Steuern ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 101, nachdem das Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 865 abgeschlossen hatte.

Finanz- und Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft, welche unverändert als reine Managementholding fungiert, verblieb zum Bilanzstichtag auf dem Niveau des Vorjahres (T€ 133.440, Vorjahr: T€ 134.394) und wird unverändert durch das Finanzanlagevermögen (T€ 130.410, Vorjahr: T€ 130.410) dominiert.

Die wesentlichen Vermögensgegenstände der KHD AG waren – wie auch in den Vorjahren – die Anteile an der KHD GmbH in unveränderter Höhe von € 70,4 Mio. sowie das an die AVIC Kairong gewährte Darlehen, welches zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr mit insgesamt € 60,0 Mio. valutiert. Damit machte das Finanzanlagevermögen 97,7 % (Vorjahr: 97,0 %) der Bilanzsumme aus.

Das Umlaufvermögen belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf T€ 2.924 nach T€ 3.802 im Vorjahr. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von T€ 2.052 im Vorjahr auf T€ 969 zum 31. Dezember 2025. Des Weiteren wurden im Vorjahr auf Rechnung einer Tochtergesellschaft gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe T€ 553 ausgewiesen, die im Berichtsjahr veräußert wurden.

Das Geschäftsjahr 2025 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 101 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 865) ab, so dass in der Folge das Eigenkapital der KHD AG von T€ 104.729 auf T€ 104.628 zurückging. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft betrug damit 78,4 %, nach 77,9 % zum Vorjahresstichtag, und liegt konstant auf einem sehr hohen Niveau.

Die sonstigen Rückstellungen, welche zum 31. Dezember 2025 wie auch zum Vorjahresstichtag im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen, Tantiemen und Boni, nicht genommene Urlaubstage sowie für Prüfungskosten gebildet wurden, verringerten sich von T€ 2.022 zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf T€ 1.789 zum 31. Dezember 2025. In den sonstigen Rückstellungen sind hauptsächlich Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen (T€ 824, Vorjahr: T€ 1.071), Jahresabschlusskosten (T€ 162, Vorjahr: T€ 219), und für ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 803, Vorjahr: T€ 732) enthalten. Die Verbindlichkeiten beliefen sich am Bilanzstichtag auf T€ 26.956 nach T€ 27.386 im Vorjahr und umfassten am 31. Dezember 2025 nahezu ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 26.915 (Vorjahr: T€ 27.335).

Die Finanzierung der KHD AG ist aufgrund der verfügbaren Liquidität zum Jahresende 2025, der Möglichkeit, ein an die AVIC Kairong gewährtes Darlehen über € 60,0 Mio. innerhalb von 30 Tagen fällig zu stellen, sowie des weiterhin vorhandenen Ausschüttungspotenzials von Gesellschaften im KHD Konzern unverändert in vollem Umfang gesichert. Als Managementholding mit zentraler Finanzierungsfunktion kann die Gesellschaft bei Bedarf liquide Mittel aus anderen Konzerngesellschaften heranziehen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KHD AG für das Geschäftsjahr 2025 zufriedenstellend.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand der KHD AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – Abhängigkeitsbericht – nach § 312 AktG aufgestellt. Der Vorstand der KHD AG hat den Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft mit der folgenden Schlussfolgerung versehen:

„Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Des Weiteren wurde unsere Gesellschaft dadurch, dass die aufgeführten Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt. Sonstige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Bilanzverlust

Der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag von T€ 101 und einen Bilanzverlust von T€ 9.875 aus. Aufgrund des nach HGB ermittelten Bilanzverlusts ist kein Beschluss über die Verwendung eines Bilanzgewinns zu fassen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KHD AG werden in Kurzfassung dargestellt:

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Anlagevermögen	130.413	130.413
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	969	2.052
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	553
Guthaben bei Kreditinstituten	1.955	1197
	2.924	3.802
Rechnungsabgrenzungsposten	103	179
Summe der Aktiva	133.440	134.394
Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	49.704	49.704
Rücklagen	64.799	64.799
Bilanzverlust	(9.875)	(9.774)
	104.628	104.729
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	66	257
Sonstige Rückstellungen	1.789	2.022
	1.855	2.279
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.915	27.335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0
Übrige Verbindlichkeiten	38	51
	26.957	27.386
Summe der Passiva	133.440	134.394

Gewinn- und Verlustrechnung	2025	2024
	T€	T€
Umsatzerlöse	2.555	2.552
Sonstige betriebliche Erträge	482	207
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	(528)	(564)
Personalaufwand	(2.031)	(2.270)
Abschreibungen	(2)	(11)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.983)	(1.894)
Finanzergebnis	1.628	1.716
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(222)	(601)
Jahresfehlbetrag	(101)	(865)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(9.774)	(8.909)
Bilanzverlust	(9.875)	(9.774)

Angaben nach § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 € 49.703.573 und ist eingeteilt in 49.703.573 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stammaktien und gewähren die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, werden gehalten von (Zurechnung von Stimmrechten nach den Regelungen des § 22 WpHG):

- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur;
- Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China;
- AVIC International Beijing Co. Limited, Peking, Volksrepublik China;
- AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC Innovation Holding Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC International Holding Corporation, Peking, Volksrepublik China;
- Aviation Industry Corporation of China, Peking, Volksrepublik China;
- Volksrepublik China, Peking, Volksrepublik China.

Dabei werden die direkten Beteiligungen am Kapital von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited in Höhe von 20,00 % gehalten.

Weitere Aktionäre, deren Stimmrechte zum Stichtag 31. Dezember 2025 oder bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt 10 % überschreiten, sind dem Vorstand nicht zur Kenntnis gebracht worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Änderungen der Satzung

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 20 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse oder Ermächtigungen des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel sind in den bilateralen Avallinien mit der Deutsche Bank AG und der österreichischen Raiffeisen Bank International AG getroffen worden. Für den Fall eines Kontrollwechsels im Sinne dieser Vereinbarung wird die Gesellschaft den Kontrollwechsel den Banken unverzüglich anzeigen und mit den Banken in Verhandlungen über die Fortführung der Avallinien eintreten. Vergleichbare Regelungen sieht der Darlehensvertrag mit der Bank of China vor. Nach der Anzeige über einen Kontrollwechsel entscheidet die Bank über die Fortführung ihres Engagements.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütungsbericht

Der aktienrechtliche Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist einschließlich des Vermerks des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung nach §162 Abs.3 AktG auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte> veröffentlicht.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Der KHD Konzern ist als weltweit operierendes Anlagenbau- und Serviceunternehmen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Durch die Bereitschaft, kalkulierbare unternehmerische Wagnisse bewusst einzugehen, kann KHD Chancen zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts nutzen.

Der Vorstand von KHD hat ein umfassendes, systematisches und wirksames Risikomanagementsystem implementiert, dessen Grundsätze in einer Risk Policy festgeschrieben sind. Im KHD Konzern beruht das Risikomanagement auf dem COSO Enterprise Risk Management Rahmenkonzept (COSO-ERM). Neben dem systematischen Ansatz zur frühzeitigen Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Risiken sind die Aktivitäten zur Risikobewältigung, d.h. die Definition und die Umsetzung von Maßnahmen als Antwort auf festgestellte Risiken, entscheidende Komponenten unseres Risikomanagementsystems. Risikomanagement ist eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im KHD Konzern ist.

Eine Erfassung und Bewertung von Chancen erfolgt nicht als separate Kategorie des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement im KHD Konzern berücksichtigt allerdings neben der Reduzierung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Ereignissen auch die bestmögliche Ausnutzung von Chancen als positive Zielabweichung aufgrund erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne. Durch ein wirksames und effizientes Risikomanagement können wir somit Geschäftschancen zum Vorteil unserer Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter identifizieren und ergreifen.

Das Management von Risiken und Chancen ist ein wesentlicher Baustein für die Steuerung des KHD Konzerns. Die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement sind insbesondere im Hinblick auf eine systematische Risikofrüherkennung eng miteinander verzahnt. Da im Rahmen des Planungsprozesses die Unternehmensziele und die zugehörigen Erfolgsfaktoren festgelegt werden, bestehen unmittelbare Wechselbeziehungen zwischen Risikomanagement einerseits und der strategischen Planung und Mittelfristplanung andererseits. Das Eingehen potenziell bestandsgefährdender Risiken wird grundsätzlich vermieden. Im KHD Konzern bedeutet das insbesondere, dass bei Aufträgen die Haftung für Folgeschäden vertraglich ausgeschlossen wird.

Das Risikomanagementsystem ist im KHD Konzern in das interne Kontrollsystem eingebettet. Das Risikomanagement beschränkt sich nicht auf das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG (bestandsgefährdende Risiken), sondern umfasst sämtliche wesentliche Risiken der Gesellschaft bzw. des KHD Konzerns (operative, strategische, finanzielle und Compliance-Risiken). Die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten internen Kontrollen, um einen funktionsfähigen und effizienten Prozess sicherzustellen. Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen werden fortlaufend identifiziert und umgesetzt.

Organisation, Zuständigkeiten, Instrumente und Berichterstattung des Risikomanagements

Der KHD Konzern unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen bzw. nur auf Ebene der Konzernleitung gemanagt werden können („Group Risks“), und Risiken, die von den operativen Geschäftseinheiten gesteuert werden („Entity Risks“). Group Risks werden sowohl von der lokalen Geschäftsführung als auch von Vorstandsmitgliedern identifiziert und durch Risikoverantwortliche („Risk Owner“), die entsprechend bestimmt werden, gemanagt. Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftseinheiten sind dagegen für den systematischen Umgang mit den Entity Risks verantwortlich.

Um eine konzernweit einheitliche Identifizierung und Bewertung der Risiken zu unterstützen und zu koordinieren, hat KHD für das Risikomanagement Verantwortliche auf Ebene der operativen Geschäftseinheiten bestimmt. Die Risikomanager sind auch für die Überwachung und Nachverfolgung der Umsetzung der jeweiligen Aktivitäten zur Risikobewältigung zuständig. Das zentrale Risikomanagement wird unmittelbar vom Vorstand geleitet, der durch einen Risikomanagementkoordinator unterstützt wird.

Alle wesentlichen Risiken werden in Risikoregistern erfasst. Diese dokumentieren auch die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes wesentliche Risiko sowie die vorhandenen und geplanten Maßnahmen zur Risikobewältigung in komprimierter und übersichtlicher Form. Die Risikoregister werden regelmäßig aktualisiert und bieten so den Entscheidungsträgern einen Überblick über die gesamte Risikolage.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäfts wird durch ein in die operativen Prozesse eingebundenes Risikomanagement Rechnung getragen. Hierbei werden wesentliche Eckpunkte in der Angebotsphase vor dem Vertragsabschluss durch Experten aus den Fachabteilungen beurteilt, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. Das projektbezogene Risikomanagement setzt sich in der Phase der Auftragsabwicklung fort, wobei das Projektmanagement insbesondere auf Risiken in Bezug auf Überschreitung des Kosten- oder Zeitbudgets, technische Schwierigkeiten sowie finanzielle Aspekte achtet.

Bei einem wirksamen Risikomanagement kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken nach einheitlichen Kriterien abgebildet und den Führungskräften im Rahmen ihres Entscheidungsprozesses erläutert werden.

Im halbjährlichen Turnus erläutert der Vorstand die Risikosituation anhand der Risikoregister detailliert gegenüber dem Aufsichtsrat. Zudem stellt er die Effektivität des Risikomanagementsystems gegenüber dem Aufsichtsrat der KHD dar. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB und berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobewertung

Die mögliche Schadenshöhe wird für jede operative Geschäftseinheit auf Basis einer berechneten lokalen Wesentlichkeit klassifiziert. Um das Risikopotenzial zu verdeutlichen und um das Risikobewusstsein zu steigern, ist im Risikoregister zwingend eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe ohne (Bruttorisiken) sowie mit (Nettorisiken) Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung vorzunehmen.

Zudem besteht die Verpflichtung, dass sowohl beim Konzern als auch bei den operativen Geschäftseinheiten potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert und in dem Risikoregister entsprechend dokumentiert werden.

Die Skala zur Messung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	1 – 10 %	Sehr niedrig / sehr unwahrscheinlich
2	11 – 25 %	Niedrig / unwahrscheinlich
3	26 – 50 %	Mäßig
4	51 – 75 %	Hoch / wahrscheinlich
5	76 – 99 %	Sehr hoch / sehr wahrscheinlich

Die Skalierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist konsistent zu der für Zwecke der Rechnungslegung angewendeten Methodik, d.h. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Klasse 4 entspricht dem Fachterminus „eher wahrscheinlich denn nicht“.

Die Skala zur Messung der potenziellen Schadenshöhe ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Auswirkung	Beschreibung
1	Niedrig	Unerhebliche negative Auswirkungen
2	Mäßig	Begrenzte negative Auswirkungen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze (€ 1,5 Mio.)
3	Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen, welche die Wesentlichkeitsgrenze (€ 1,5 Mio.) übersteigen
4	Sehr wesentlich	Negative Auswirkungen übersteigen das Doppelte der Wesentlichkeitsgrenze (€ 3,0 Mio.)
5	Katastrophal	Negative Auswirkungen führen zu einer potenziellen Bestandsgefährdung

Die zusammengefasste Risikobewertung ergibt sich auf Basis folgender Risikobewertung:

Eintrittswahrscheinlichkeit Auswirkung	1	2	3	4	5
1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
2	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
3	niedrig	niedrig	mittel	mittel	hoch
4	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
5	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch

Die Summe der mit den jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten multiplizierten potenziellen finanziellen Auswirkungen wird als Erwartungswert mit der auf Basis von Eigenkapital und Liquiditätswerten ermittelten Risikotragfähigkeit verglichen. Hieraus ergab sich, dass sich selbst beim kumulierten Eintritt aller mit dem Erwartungswert bewerteten Risiken keine Bestandsgefährdung ergäbe.

Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente

Als weltweit agierender Konzern ist KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben können. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements im KHD Konzern ist es, finanzielle Risiken durch den geeigneten Einsatz von Sicherungsinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente abzudecken bzw. zu reduzieren. Zum Stichtag des Berichtsjahres bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Bei den Wechselkursrisiken ist einerseits zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und aus der Gewährung von Darlehen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung sowie andererseits den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung sowie der Darlehensgewährung werden Wechselkursrisiken grundsätzlich auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich derzeit ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accounting erfüllen, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung im Jahres- bzw. Konzernabschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung abgebildet. Zum 31. Dezember 2025 hatte die KHD keine Derivate im Bestand.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Zum Bilanzstichtag weist der KHD Konzern neben einem weiterhin hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie hohen Darlehen an den AVIC Konzern keine wesentlichen zinstragenden Verbindlichkeiten aus. Für die Darlehen an den AVIC Konzern ist der Zinssatz für die entsprechende Laufzeit fest vereinbart. Ein Zinsrisiko besteht insoweit nicht.

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Mit den wesentlichen Kunden bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. In der Vergangenheit kam es bei diesen Kunden nicht zu bonitätsbedingten Forderungsausfällen. Zudem liegen derzeit keine Indikatoren über erhöhte Bonitätsrisiken vor. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, im Besonderen Anzahlungen und Zahlungen auf Teilabrechnungen, vereinbart, um einen hohen Bestand an offenen Forderungen zu vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass grundsätzlich Produkte nur an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine laufende regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z.B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen soliden Bestand an liquiden Mitteln. Auf Basis einer Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass die Gesellschaft bzw. der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Mit Banken wurden Avalkreditlinien abgeschlossen, die es den einzelnen Gesellschaften des KHD Konzerns erlauben, Vertragsgarantien für ihre Kunden weltweit auszuliegen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem („IKS“) des KHD Konzerns umfasst neben dem Risikomanagementsystem insbesondere auch umfangreiche Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Das IKS ist auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe ausgerichtet. Im KHD Konzern beruht das interne Kontrollsystem ebenso wie das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen in der Verantwortung des Vorstands. In das IKS von KHD sind alle konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen automatisierte Kontrollen, wie z. B. Systemzugriffskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts oder Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks sowie manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen.

Das gesamte rechnungslegungsbezogene IKS ist bei KHD und wesentlichen Tochtergesellschaften durch Prozessbeschreibungen dokumentiert. Wesentliche Kontrollen („Key Controls“) wurden dabei für jeden Prozess identifiziert und in einer Risikokontrollmatrix („RCM“) zusammengefasst. Die zuständigen Prozessverantwortlichen überwachen fortlaufend die Durchführung wesentlicher Kontrollaktivitäten sowie die Erstellung einer angemessenen Dokumentation.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die KHD und ihre Tochtergesellschaften. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung („Segregation of Duties“) sind Grundprinzipien des IKS im KHD Konzern; hierdurch wird auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen reduziert.

Die lokal erfassten Monatsabschlüsse werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und über ein konzernweit einheitliches Berichtssystem an die zentrale Konsolidierungsabteilung gemeldet. Der Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses wird zentral durchgeführt und überwacht. Konzerneinheitliche Richtlinien zur Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung stellen die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften sicher.

Risikofelder

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder, die Strategie zur Risikobewältigung sowie die zusammengefasste Risikobewertung („hoch“, „mittel“, „niedrig“) unter Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung (Nettorisiken) beschrieben. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken. Die dargestellte Strategie zur Risikobewältigung setzt sich wiederum aus einer Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten zusammen. Die Risikofelder betreffen grundsätzlich die Segmente Capex und Plant Services, allerdings sind die Beschaffungs-, Innovations- und Projektrisiken für das Segment Capex von erheblich höherer Bedeutung. Soweit bei den jeweiligen Einzelrisiken nicht explizit darauf hingewiesen wird, sind die Nettorisiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Risiken aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als global agierender Konzern ist KHD von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Als Lieferant der technischen Ausrüstung für Zementanlagen besteht insbesondere die Abhängigkeit von der zyklischen Entwicklung der Nachfrage nach Zement. Zudem besteht aufgrund des harten Wettbewerbs das Risiko des Verlusts von Marktanteilen sowie des Rückgangs der erzielbaren Margen.

Der KHD Konzern ist in vielen Ländern und Regionen als Anlagenbauer tätig, so dass sich eine Risikominderung aufgrund geografischer Diversifizierung ergibt. Durch den gezielten Ausbau unseres Servicegeschäfts (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie den systematischen Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten und Märkten mit bisher schwacher Präsenz sollen diese Risiken gemindert werden. Wir begegnen dem Wettbewerbsrisiko durch eine kontinuierliche Analyse unseres Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt zusammen mit dem Ausbau unseres Vertriebs und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Anforderungen unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition zu verbessern. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Länderrisiken

Der KHD Konzern ist als ein global operierender Konzern Länderrisiken ausgesetzt. Diese umfassen rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, sonstige regulatorische Beschränkungen, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Bei den Länderrisiken ergeben sich für KHD Auswirkungen aufgrund anhaltend hoher politischer Risiken.

Um diese Risiken zu managen, werden einzelne Projekte bereits in der Angebotsphase unter Berücksichtigung von Länderrisiken bewertet. Ausfallrisiken für Exportgeschäfte werden bewertet und gegebenenfalls durch Deckungszusagen von Exportkreditagenturen (bspw. Hermes-Bürgschaften) begrenzt. Grundsätzlich werden verbleibende Länderrisiken als „niedrig“ (Vorjahr: „niedrig“) eingestuft.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Störungen im Beschaffungsprozess stellen daher für den KHD Konzern ein wesentliches Risiko dar.

Zur Risikominderung verfolgt der Einkauf eine globale Strategie basierend auf der systematischen Analyse der Qualität, Lieferperformance und Preisstruktur bestehender und potenzieller neuer Lieferanten. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Beschaffungsmärkte bei der Entwicklung der Einkaufsstrategie zu nutzen, sind die Einkaufsorganisationen der operativen Geschäftseinheiten in ein Global Supply Chain Management eingebunden. Unterstützend werden Elemente der strategischen Beschaffung konzernweit angewendet. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie den KHD Konzern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, neben den Anforderungen der Kunden auch die zunehmenden Anforderungen des Umweltschutzes bei der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen. Zusätzlich richten sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere auf Verbesserungen und Kostenreduzierung bestehender Produkte, die für kundenspezifische Lösungen verwendet werden.

Der permanente Austausch mit der Vertriebsabteilung sowie bereichsübergreifende Teams stellen eine möglichst hohe Marktnähe der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sicher. Durch einen Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen und vorgegebenem Budget für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden Zielabweichungen früh identifiziert und entsprechende Korrekturmaßnahmen veranlasst. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Unsere Aufträge haben regelmäßig eine Vertragslaufzeit von deutlich mehr als 12 Monaten. Das Vertragsvolumen einzelner Aufträge ist nicht nur für einzelne Tochtergesellschaften, sondern auch aus Sicht des KHD Konzerns wesentlich. Typischerweise handelt es sich bei Großaufträgen um die Planung, das Engineering und die Lieferung aller wesentlichen Teile der Ausrüstung eines Zementwerks. Potenzielle Projektrisiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Ausbleiben geplanter Cashflows und unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Grundsätzlich ist in den letzten Jahren eine zunehmende Komplexität der vertraglichen Verpflichtungen verbunden mit der Ausweitung von Leistungsverpflichtungen und wachsenden Anforderungen der Kunden festzustellen.

Für das Risikomanagement ist es besonders wichtig, mögliche Kostenabweichungen frühzeitig zu identifizieren, den Einfluss auf die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung abzuschätzen und frühzeitig gegenzusteuern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir daher bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um das Eingehen unkalkulierbarer oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. In der Phase der Auftragsabwicklung werden die vor Vertragsunterschrift identifizierten und bewerteten Risikofaktoren systematisch weiterbearbeitet und minimiert. Die eingesetzten Methoden des Projektmanagements und des Projektcontrollings zur Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikominimierung unterliegen zusammen mit den organisatorischen und prozessualen Vorkehrungen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Für die während der Gewährleistungsphase möglicherweise auftretenden Mängel wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Personalrisiken

KHD zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund. Der Erfolg des KHD Konzerns ist unmittelbar vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter sowie von effizienter und wirksamer Führung abhängig. Risiken bestehen auch dann, wenn Führungspositionen nicht zeitnah und qualifiziert besetzt werden können.

Personalrisiken begegnen wir durch Identifikation und Förderung insbesondere von Leistungsträgern. KHD strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern an. Auf Basis einer systematischen Einschätzung der Kompetenzen leiten wir individuelle Maßnahmen zur Personalentwicklung ab. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der KHD Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie Steuerrecht gehören. Risiken bestehen aus gerichtlichen, schiedsgerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Zudem können Risiken aus behördlichen Verfahren resultieren. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten in aller Regel nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden.

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich identifiziert und analysiert sowie bezüglich ihrer potenziellen juristischen und finanziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet. Auf Basis dieser Bewertung leitet das Management angemessene Maßnahmen zeitnah ein und trifft gegebenenfalls für den Fall eines ungünstigen Ausgangs über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaften des KHD Konzerns müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Gesetze und Anweisungen von Finanzverwaltungen berücksichtigen. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen, falls nach Auffassung der Finanzverwaltung Steuergesetze und andere Regelungen nicht oder nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Insbesondere steuerliche Außenprüfungen können zu einer Belastung aufgrund von Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen.

Der KHD Konzern trägt steuerlichen Risiken durch die permanente Überwachung der aktuellen und der sich ändernden Steuergesetzgebung sowie durch das Einholen externer steuerlicher Beratung Rechnung. Sofern eine verlässliche Schätzung steuerlicher Risiken möglich ist, wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse (Rechnungswesen, Projektmanagement, Einkauf, Engineering, Vertrieb etc.) des KHD Konzerns sind auf die Funktionsfähigkeit und Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme angewiesen. Störungen beim Betrieb der Systeme ziehen daher Störungen in Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen nach sich. Zudem nimmt weltweit die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur („Cyber Threats“) weiter zu.

Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und IT-Systeme große Aufmerksamkeit gewidmet. Zur Abwehr von Angriffen auf unsere IT-Infrastruktur werden die eingesetzten Sicherheitstechnologien konsequent weiterentwickelt. Zudem achten wir stets darauf, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen gewährleistet wird (Datenschutz). Bei den im KHD Konzern eingesetzten Software-Lösungen achten wir permanent auf ihre Wirksamkeit und Effizienz im Hinblick auf unsere Geschäftsprozesse. Im Rahmen der IT-Strategie werden Maßnahmen zur Aktualisierung bzw. zum Ersetzen von Software-Lösungen und Hardware festgelegt. Das verbleibende Risiko wird als „niedrig“ (Vorjahr: „niedrig“) eingestuft.

Ausfallrisiken aufgrund gewährter Darlehen

Die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt € 60 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2025 neu verhandelt.

Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber KHD von einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns gewährte Konzerngarantie wirksam minimiert. Das nach wirksamer Risikominderung verbleibende Risiko wird als „niedrig“ (Vorjahr: „niedrig“) eingestuft.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft und des KHD Konzerns

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand der Gesellschaft und des KHD Konzerns gefährden. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen. Insgesamt hat sich die Risikosituation gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Hinsichtlich konkretisierter Risiken wurde im Geschäftsjahr 2025, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über den Ansatz von Wertberichtigungen und über die Bildung von Rückstellungen getroffen.

Chancen

Grundsätzlich stellen die dargestellten Risiken bei erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne dem Grunde nach Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft und des KHD Konzerns dar. Diese Chancen resultieren beispielsweise aus der Verbesserung der Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund der Entwicklung von kostengünstigen Produkten, der weiteren Optimierung unserer Beschaffungsaktivitäten oder aus einer optimierten Auftragsabwicklung. Auch der Ausbau unserer Serviceleistungen (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie der systematische Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten sowie Märkten mit bisher schwacher Präsenz sind wesentliche Chancen. Um Chancen nutzen zu können, arbeitet der KHD Konzern konsequent an den Handlungsfeldern zur Strategieumsetzung, die bereits in der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt wurden:

1. Profitieren von der „Green Transition“;
2. Go China/India und Verbesserung der Präsenz auf ausgewählten Märkten;
3. EPC (Engineering, Procurement, Construction) mit strategischen Partnern;
4. Erweiterung des Service Portfolios und Digitalisierung;
5. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite und Exzellenz in der Abwicklung;

Nachfolgend gehen wir auf einzelne Aspekte wesentlicher Chancen und Potenziale für die künftige Entwicklung gesondert ein. Von überragender Bedeutung für die Zukunft der Zementindustrie bleibt die Entwicklung von überzeugenden Konzepten zur drastischen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Zementwerken. Um Chancen nutzen zu können, investiert KHD weiterhin in die Entwicklung neuer Technologien zur Minimierung des CO₂-Footprints. KHD sieht im Wesentlichen für die folgenden neuen Technologien erhebliche Marktpotenziale:

- Techniken zur Kalzinierung von CO₂-günstigen Alternativstoffen zu Kalkstein, insbesondere Kalzinierung von Ton,
- Oxyfuel-Anlagen,
- Elektrifizierung der Zement- und Brandkalkherstellung,
- CCUS (Carbon Capture, Utilization and Storage = Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂),
- Re-Karbonatisierung von Alt-Betonen und anderen mineralischen Stoffen.

Zunehmende Auflagen der Behörden zur Reduzierung der Auswirkungen von Zementanlagen auf die Umwelt, wie beispielsweise die Betonung von Umweltaspekten im aktuellen chinesischen Fünfjahresplan, begreifen wir als Chance. Der KHD Konzern bietet seinen Kunden umweltfreundliche Lösungen, indem er die Umweltauswirkungen des Produktionsprozesses für Zement bereits in der Angebotsphase berücksichtigt. Unsere Produkte werden zudem auch im Hinblick auf Umweltaspekte fortlaufend weiterentwickelt; dabei konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energie.

Der KHD Konzern investiert fortlaufend in die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die nach unserer Erwartung den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden in vollem Umfang gerecht werden. Durch die Berücksichtigung der Faktoren Effizienz, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen, Umwelt- und Klimaschutz, Standardisierung sowie Bedienerfreundlichkeit bereits in der Entwicklungsphase bieten sich dem KHD Konzern hier erhebliche Chancen.

Bereits im Dezember 2010 hat KHD eine strategische Partnerschaft mit der AVIC abgeschlossen. Infolge der erfolgreichen Übernahme durch die AVIC ergibt sich eine stabile Aktionärsstruktur mit einem sehr deutlichen Mehrheitsbesitz. Aus der Partnerschaft mit AVIC ergeben sich große Vorteile bei der Umsetzung unserer „Go China“ Strategie und erhebliche Chancen beim Ausbau unserer Marktaktivitäten in China. Des Weiteren ergeben sich verbesserte Möglichkeiten für Kooperationen mit kostengünstigen, qualitativ hochwertigen Fertigungsbetrieben in China. Über den Kostenvorteil der Fertigung bestehender Produkte hinaus ergeben sich weitere Chancen durch die Anpassung der KHD Produkte an die lokalen Fertigungsmaterialien und Fertigungsstandards.

Ein Wachstum der Weltwirtschaft wirkt sich mit der typischen zeitlichen Verzögerung auf den Märkten für langfristige Investitionsgüter aus. Aus der fortschreitenden Urbanisierung und dem forcierten Ausbau der Infrastruktur resultiert insbesondere in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Zement. Produktionskapazitäten werden ausgebaut und bestehende Zementanlagen modernisiert und/oder erweitert. Durch eine starke Marktposition sieht der KHD Konzern insbesondere in Indien sowie den benachbarten Ländern Wachstumschancen.

Durch gezielte Akquisitionen und Kooperationen ist der KHD Konzern ständig bestrebt, seine Position als innovatives Unternehmen zu verstärken, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen und sein Produkt- und Leistungsportfolio weiterzuentwickeln. Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte hinsichtlich Chancen für strategische Akquisitionen oder Kooperationen, die unser organisches Wachstum ergänzen können.

Prognosebericht

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für die weltweite Wirtschaftsleistung rechnet der IWF in seinem World Economic Outlook¹ für die Jahre 2026 und 2027 mit einem Wachstum von 3,3 % bzw. 3,2 %. Die weltweite Inflationsrate wird sich gemäß IWF auf 3,8 % im Jahr 2026 und auf 3,4 % im Jahr 2027 reduzieren.

Für das Jahr 2026 wird gemäß CW Research mit einem weltweiten Wachstum des Zementverbrauchs von 1,2 % gerechnet. Das weltweite Wachstum des Zementverbrauchs ohne China wird allerdings mit 4,0 % prognostiziert. In den von uns betrachteten Regionen oder Ländern ist im Jahr 2026 grundsätzlich mit einer steigenden Nachfrage nach Zement zu rechnen, allerdings in unterschiedlichen Ausprägungen. Für Zentral- und Osteuropa und für die Türkei werden Steigerungsraten von 6,8 % bzw. 6,2 % erwartet, während für Westeuropa mit einer Stagnation des Zementverbrauchs gerechnet wird. Für Russland wird ein Anstieg des Zementverbrauchs um 15,0 % erwartet, wobei dieser Markt von KHD derzeit nicht bedient werden kann. Im Nahen Osten wird ein Anstieg des Zementverbrauchs um 2,3 % erwartet. Das Wachstum in Nordamerika wird mit 0,4 % und in Lateinamerika mit 1,4 % prognostiziert. In asiatischen Ländern wird eine Zunahme der Zementnachfrage erwartet. In Indien geht CW Research von einer Steigerungsrate von 6,9 % und für die Philippinen von 5,5 % aus.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 plant KHD wiederum ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern.

Insgesamt werden die Vertriebsaktivitäten, wie schon in den vorangegangenen Geschäftsjahren, weiter intensiviert. KHD wird auch im Jahr 2026 die Vertriebsaktivitäten zielgerichtet bei den sich bietenden Geschäftschancen in Bezug auf Aufträge, bei denen die technologische Position der KHD adäquat zur Geltung kommt, einsetzen. Dabei sollen insbesondere in den Vertriebsregionen Americas, Europa (inkl. Türkei) sowie Naher Osten, Nord- und Westafrika (MENWA) Steigerungen des Auftragseingangs erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Auftragseingang, der um etwa 10 % unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 (€ 258 Mio.) liegen wird. Der Auftragsbestand zum Jahresende 2026 soll gemäß unserer Planung um weniger als 10 % über dem Wert zum 31. Dezember 2025 (€ 210 Mio.) liegen. Der auch in den ersten Wochen des Jahres 2026 zu beobachtende anhaltende Wertverlust der indischen Rupie gegenüber dem Euro wird sich voraussichtlich erheblich negativ auf Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsatzerlöse auswirken.

¹ abgerufen am 30. Januar 2026 unter <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>

Aufgrund des anhaltend harten Wettbewerbs und Margendrucks war aus Sicht der KHD die Margenqualität der im Geschäftsjahr 2025 neu gewonnenen Aufträge nicht voll befriedigend. Zudem war – mit Ausnahme von Indien – der Auftragseingang für das Projektgeschäft nicht befriedigend. Gemäß Planung soll der Umsatz im Jahr 2026 um etwa 20 % oberhalb des Vorjahresniveaus (€ 178 Mio.) liegen. Der KHD Konzern erwartet bei der bereinigten Bruttoergebnismarge einen nicht voll befriedigenden Wert. Die durch einige positive Sondereffekte beeinflusste sehr gute Bruttoergebnismarge aus dem Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 23 % werden wir im Geschäftsjahr 2026 nicht erreichen können.

Gemäß unserer Planung wird das Bruttoergebnis trotz der Sicht der KHD weiterhin nicht voll befriedigenden Auftragsmargen im aktuellen Auftragsbestand knapp ausreichen, um die gesamten Kosten des KHD Konzerns zu decken. Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2026 wurde daher beim EBIT mit einem leicht positiven Wert unterhalb des EBIT des Geschäftsjahres 2025 (€ 4,7 Mio.) geplant. In der Folge wird auch die EBIT-Marge leicht positiv erwartet. Unter Einbeziehung des positiven Finanzergebnisses (etwa € 5 Mio.) verbleibt gemäß unserer Planung ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT), das im unteren einstelligen Millionen Euro Bereich liegen wird.

Für den operativen Cashflow erwarten wir im Jahr 2026 einen negativen Wert im einstelligen Millionenbereich. Hauptgrund für die geplanten operativen Mittelabflüsse ist, dass das Net Working Capital voraussichtlich nicht auf dem sehr guten Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2025 gehalten werden kann.

Insgesamt erwartet KHD im Geschäftsjahr 2026 aufgrund nach wie vor herausfordernder Marktbedingungen eine nicht voll befriedigende Ertragslage. Nach den positiven operativen Ergebnissen in den vorhergehenden Geschäftsjahren ist ein abermals positives EBIT im Geschäftsjahr 2026 aber zufriedenstellend. Wie in den Vorjahren zeigt unsere Planung Potenziale für Verbesserungen beim operativen Ergebnis. Für das unveränderte Ziel, beim EBIT nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften, wird neben höheren Auftragseingängen im Segment Capex in den Regionen außerhalb Indiens, der Verbesserung der Margenqualität bei den Auftragseingängen sowie guten Abläufen in der Auftragsbearbeitung die konsequente und erfolgreiche Umsetzung in den fünf Handlungsfeldern unserer Strategie entscheidend sein.

Gemäß unserer Prognose bleibt die Finanz- und Vermögenslage des KHD Konzerns weiterhin stabil und wird sich im Geschäftsjahr 2026 im Vergleich zum abgelaufenen Jahr voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Die nach wie vor auskömmliche Liquiditätssituation sowie die hohe Eigenkapitalquote verleihen uns die Möglichkeit, unsere Strategie umzusetzen, unser Leistungs- und Produktportfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen auf internes und externes Wachstum zu nutzen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Capex

Aufgrund der (finanz-) wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten sind Vergabeentscheidungen der Kunden aber nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Die Investitionsbudgets vieler Kunden für traditionelle Technologie für Zementwerke werden oft gekürzt, zudem besteht eine unverändert starke Zurückhaltung – mit Ausnahme von Indien – im Hinblick auf neue Anlagen und die Erweiterung bestehender Anlagen. Zudem zeigen die Zementproduzenten aufgrund der sehr hohen Kosten eine große Zurückhaltung in Bezug auf Investitionen in neue Technologien, z.B. zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Zementanlagen. Aufgrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen erwarten wir im Segment Capex einen Auftragseingang, der um etwa 10 % unter dem Niveau des Vorjahres (€ 211 Mio.) liegen wird. Die Vertriebsregionen werden sich dabei unterschiedlich entwickeln. Während in Indien der herausragend gute Wert aus dem Jahr 2025 nicht wieder erreicht werden kann, sollen in den Vertriebsregionen Americas, Europa (inkl. Türkei) sowie Naher Osten, Nord- und Westafrika (MENWA) Steigerungen erzielt werden. Aufgrund der Auftragseingangsplanung und der Umsatzrealisierung in Relation zum geplanten Fertigungsfortschritt wird der Auftragsbestand zum Jahresende 2026 gemäß unserer Planung um weniger als 10 % über dem Wert zum 31. Dezember 2025 (€ 184 Mio.) liegen.

Auf Basis des aktuellen Auftragsbestands sowie der erwarteten Auftragseingänge erwartet der KHD Konzern im Geschäftsjahr 2026 im Segment Capex einen Umsatz, der um mindestens 20 % über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 (€ 134 Mio.) liegen wird.

Trotz der in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergeben sich gemäß unserer Planung im Segment Capex insbesondere aufgrund der niedrigen Margen im Auftragsbestand ein negatives EBIT und eine negative EBIT-Marge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 lagen das EBIT mit € -3,2 Mio. und die EBIT-Marge mit -2,4 % deutlich über der ursprünglichen Planung; im laufenden Geschäftsjahr erwartet die KHD bei der EBIT-Marge einen ähnlichen Wert.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Plant Services

In Bezug auf Ersatzteile und Services plant KHD im Geschäftsjahr 2026 die Marktposition in diesem Bereich erfolgreich zu behaupten. Allerdings macht sich bei den Ersatzteilen zunehmend die Konkurrenz durch Billiganbieter und nachgebaute Teile bemerkbar, so dass wir die guten Werte aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr voraussichtlich nicht mehr erreichen können. Gemäß unserer Planung erwarten wir für das Segment Plant Services gegenüber dem guten Wert des Geschäftsjahres 2025 (€ 47 Mio.) eine Reduzierung des Auftragseingangs in der Größenordnung von weniger als 10 %.

Auf Basis des Auftragsbestands zu Beginn des Jahres 2026 planen wir im Segment Plant Services im Geschäftsjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse um wenige Prozentpunkte. Beim EBIT soll im Geschäftsbereich Plant Services wiederum ein klar positives Ergebnis im einstelligen Millionenbereich erzielt werden, das allerdings unter dem guten Wert des Geschäftsjahres 2025 (€ 7,9 Mio.) erwartet wird.

Chancen und Risiken im Hinblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Während das Risikomanagementsystem dem Grunde nach mittel- und langfristig ausgerichtet ist, werden die Chancen und Risiken, die sich innerhalb des Prognosezeitraums auswirken können, in besonderem Maße im Budgeterstellungsprozess berücksichtigt. Aufgrund der Besonderheiten des langfristigen Anlagenbaus können Risiken und Chancen auch bei kurzfristigen Prognosen zu wesentlichen Abweichungen von den Plangrößen führen.

Bei dem prognostizierten Auftragseingang ergeben sich insbesondere im Segment Capex gegenüber dem prognostizierten Wert hohe Risiken und Chancen. Die Vergabe einzelner Großaufträge an KHD kann den Auftragseingang im Geschäftsjahr 2026 wesentlich beeinflussen. Trotz enger Zusammenarbeit mit den Kunden im Rahmen des Prozesses der Angebotserstellung ist die Realisierung durch die Kunden und die Vergabe einzelner Projekte an KHD nur mit erheblichen Unsicherheiten zu prognostizieren, so dass sich sowohl ein wesentlich höherer als auch ein wesentlich niedrigerer Auftragseingang ergeben kann.

Die Umsatzprognose beruht insbesondere auf dem Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 sowie erwarteten Auftragseingängen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 im Segment Capex sowie auf der Planung des Geschäfts im Segment Plant Services. Insbesondere durch Unsicherheiten bezüglich erwarteter Auftragseingänge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 bestehen erhebliche Risiken und Chancen in Bezug auf die geplante Umsatzgröße. Das Ausbleiben bzw. die zeitlichen Verschiebungen von geplanten neuen Aufträgen bzw. zusätzliche Auftragseingänge, die nicht im Budget enthalten sind, haben neben Verzögerungen oder Beschleunigungen in der Auftragsabwicklung einen unmittelbaren Effekt auf den Umsatz des Geschäftsjahres.

Neben den Auswirkungen durch das Umsatzvolumen wird die prognostizierte Ergebnisgröße (EBIT) wesentlich durch auftragsbezogene Risiken beeinflusst. Diese resultieren aus unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Rechtsstreitigkeiten sowie aus unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Andererseits resultieren aus einer verbesserten Auftragsbearbeitung, aus Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten bezüglich der Erhöhung von Auftragswerten bzw. der Weiterbelastung von Mehrkosten sowie aus der Reduzierung von Aufwendungen während der Gewährleistungsphase Chancen zu einer gegenüber der Planung wesentlichen Verbesserung des EBIT.

Köln, den 6. März 2026

Der Vorstand

Heng Xiang
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Martin Strouhal

**Konzernbilanz der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln,
zum 31. Dezember 2025**

<u>AKTIVA</u>	Anhang Nr.	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
in T€			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5	15.397	14.572
Geschäfts- oder Firmenwerte	6	2.127	2.127
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	823	1.046
Nutzungsrechte	6	7.541	5.956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	95	145
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	60.000	50.000
Aktive latente Steuern	8	2.242	1.581
Summe langfristige Vermögenswerte		88.225	75.427
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	9	11.801	12.322
Vertragsvermögenswerte	10	4.220	15.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	44.927	51.792
Geleistete Vorauszahlungen	10	9.597	7.423
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	60.180	32.281
Forderungen aus Ertragsteuern		784	372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	30.862	59.877
Summe kurzfristige Vermögenswerte		162.371	179.638
Aktiva Gesamt		250.596	255.065

<u>PASSIVA</u>	Anhang Nr.	31.12.2025	31.12.2024
in T€			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		49.704	49.704
Kapitalrücklage		61.097	61.097
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		(22.544)	(12.498)
Sonstige Rücklagen		16.893	8.710
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		105.150	107.013
Nicht beherrschende Anteile		504	504
Summe Eigenkapital	12	105.654	107.517
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	13	5.977	4.906
Pensionsverpflichtungen	14	9.122	10.958
Rückstellungen	15	2.857	10.475
Summe langfristige Schulden		17.956	26.339
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	13	51.518	61.912
Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	16	48.639	25.486
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	13	1.908	1.525
Rückstellungen	15	24.921	32.286
Summe kurzfristige Schulden		126.986	121.209
Passiva Gesamt		250.596	255.065

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag
International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2025**

in T€	Anhang Nr.	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Umsatzerlöse	18	177.922	218.130
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	19	<u>(136.410)</u>	<u>(174.089)</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		41.512	44.041
Sonstige betriebliche Erträge	21	2.108	2.585
Vertriebsaufwendungen	22	(14.116)	(12.144)
Verwaltungsaufwendungen	23	(15.746)	(15.792)
Sonstige Aufwendungen	24	(9.049)	(8.180)
At Equity Ergebnis und Abschreibung		<u>-</u>	<u>(116)</u>
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)		4.709	10.394
Finanzerträge	25	7.876	6.326
Finanzaufwendungen	25	<u>(1.212)</u>	<u>(776)</u>
Finanzergebnis		6.664	5.550
Ergebnis vor Steuern (EBT)		11.373	15.944
Ertragsteueraufwand	26	<u>(4.428)</u>	<u>(5.359)</u>
Konzernjahresüberschuss		<u>6.945</u>	<u>10.585</u>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.932	10.570
Nicht beherrschende Anteile		<u>13</u>	<u>15</u>
		<u>6.945</u>	<u>10.585</u>
		<u>2025</u>	<u>2024</u>
Aktionären zuzuordnender Konzern- jahresüberschuss (in T€)		6.932	10.570
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien		49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	27	0,14	0,21

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der KHD Humboldt Wedag
International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2025**

in T€	2025	2024
Konzernjahresüberschuss	6.945	10.585
 Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	(10.046)	1.942
 Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	1.251	32
Sonstiges Konzernergebnis	(8.795)	1.974
Konzern-Gesamtergebnis	(1.850)	12.559
 Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	(1.863)	12.544
Nicht beherrschende Anteile	13	15
	(1.850)	12.559

Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste mindern sich grundsätzlich um die darauf entfallenden passiven bzw. aktiven latenten Steuern, die ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine latenten Steuern.

Konzern-Kapitalflussrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2025

in T€	Anhang Nr.	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		6.945	10.585
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand		4.428	5.359
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis		(6.664)	(5.550)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)		4.709	10.394
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		3.269	3.264
Buchgewinn (-) / -verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		125	(7)
Veränderung der Bewertung von Beteiligungen nach der Equity-Methode		-	116
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte		6.793	(3.910)
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte und Vertragsvermögenswerte		11.872	(2.013)
Zunahme (-) / Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte		(2.438)	1.704
Zunahme (+) / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		12.726	1.615
Zunahme (+) / Abnahme der Pensionsverpflichtungen		(1.150)	(1.155)
Zunahme (+) / Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten		(15.338)	5.431
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		2.878	(175)
Sonstige Umrechnungsdifferenzen		(5.454)	67
Erhaltene Zinsen		4.193	2.890
Gezahlte Zinsen		(267)	(274)
Gezahlte Ertragsteuern		(5.193)	(4.733)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		16.725	13.214
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Dividenden		50	50
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte		(26)	(495)
Auszahlungen für Sachanlagen		(4.363)	(1.636)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		47	12
Zinseinzahlungen aus Darlehen an nahestehende Unternehmen		2.940	3.050
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		(37.635)	(478)
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(38.987)	503

in T€	Anhang Nr.	2025	2024
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten		(2.148)	(1.752)
Gezahlte Dividenden		(13)	(13)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(2.161)	(1.765)
Veränderung des Finanzmittelfonds			
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres		59.877	46.050
Wechselkurseffekte		(4.592)	1.875
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	11	30.862	59.877
in T€			
		31.12.2025	31.12.2024
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Kontokorrentguthaben bei Banken und Kassenbestand		22.355	31.939
Kurzfristig verfügbare Bankeinlagen		8.507	27.938
Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		30.862	59.877
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	11	30.862	59.877

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln,
für das Geschäftsjahr 2025**

in T€	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Rücklagen	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
31.12.2023 / 01.01.2024		49.704	61.097	(14.440)	(1.891)	94.470	502	94.972
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	10.570	10.570	15	10.585
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und andere Effekte des sonstigen Konzernergebnisses		-	-	-	32	32	-	32
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	1.942	-	1.942	-	1.942
Konzern-Gesamtergebnis		-	-	1.942	10.602	12.544	15	12.559
Sonstige Veränderungen		-	-	-	(1)	(1)	-	(1)
Dividendenzahlungen		-	-	-	-	-	(13)	(13)
31.12.2024 / 01.01.2025	12	49.704	61.097	(12.498)	8.710	107.013	504	107.517
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	6.932	6.932	13	6.945
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und andere Effekte des sonstigen Konzernergebnisses		-	-	-	1.251	1.251	-	1.251
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	(10.046)	-	(10.046)	-	(10.046)
Konzern-Gesamtergebnis		-	-	(10.046)	8.183	(1.863)	13	(1.850)
Dividendenzahlungen		-	-	-	-	-	(13)	(13)
31.12.2025	12	49.704	61.097	(22.544)	16.893	105.150	504	105.654

Konzernanhang der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2025

1. Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erstellungsgrundlage und sonstige Erläuterungen

Die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in der Von-der-Wettern-Straße 4a, 51149 Köln, Deutschland ist eingetragen im Handelsregister Köln in der Abteilung B unter der Nummer 36688. Die Aktien der Gesellschaft werden im Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die KHD und ihre Konzernunternehmen werden im Folgenden als „Konzern“ oder „KHD Konzern“ bezeichnet. Das unmittelbar herrschende Mutterunternehmen der KHD ist die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. („AVIC Engineering“), Singapur, Republik Singapur, die 69,02 % der Anteile an der KHD hält. Die AVIC Engineering selbst veröffentlicht nach Kenntnis des Vorstands keinen konsolidierten Abschluss. Oberstes Mutterunternehmen des KHD Konzerns ist die Aviation Industry Corporation of China, Peking, Volksrepublik China, deren Eigentümer wiederum die Volksrepublik China ist.

Der Konzernabschluss der KHD ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen IFRS Accounting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS-IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Unternehmen nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten. Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vergleichszahlen des Vorjahres werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. Die Bilanz wird nach Fristigkeit gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Cash-Flows aus betrieblicher Tätigkeit, werden nach der indirekten Methode ermittelt. Das Geschäftsjahr der KHD und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme hierzu ist die Humboldt Wedag India Private Limited („HW India“), Neu-Delhi, Indien, deren Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März läuft. Für Zwecke des KHD Konzernabschlusses stellt die HW India einen Zwischenabschluss auf den 31. Dezember auf.

Der Konzernabschluss wurde wie im Vorjahr unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind die Beteiligungsunternehmen, bei denen die KHD die Verfügungsmacht ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Dies ist bei der KHD regelmäßig der Fall, wenn KHD direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum

konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die KHD übertragen wird, und werden ab dem Datum nicht mehr konsolidiert, an dem die Kontrolle nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Tochtergesellschaften nach lokalem Recht werden angepasst, um die Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des KHD Konzerns zu gewährleisten. Nicht beherrschende Anteile werden separat ausgewiesen und erläutert. Die Tochtergesellschaften des Konzerns werden unter Punkt 2 im Anhang aufgeführt.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und anderen Anlagen in der Regel drei bis zehn Jahre. Die Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Einbauten in gemieteten Gebäuden werden über die Mietlaufzeit, im Regelfall bis zu zehn Jahre, abgeschrieben. Gewinne und Verluste bei Abgängen von Sachanlagevermögen werden in Bezug auf ihren Buchwert ermittelt und erfolgswirksam gebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich in der Periode des Anfalls aufwandswirksam erfasst. Eine Aktivierung größerer Ausgaben erfolgt für Erneuerungen und Verbesserungen, wenn wahrscheinlich ist, dass zusätzlich zum ursprünglich erfassten Leistungsstandard der bestehenden Sachanlage künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Konzern zufließt.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im erstmaligen Konzernabschluss der KHD AG nach IFRS wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Erleichterungen nach IFRS 1 zu den Buchwerten übernommen, die sich nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen (§ 301 HGB) ergeben hatten.

Für alle nach diesem Zeitpunkt erfolgten Erwerbe entspricht der Geschäfts- oder Firmenwert dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation, insbesondere der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten, bestehen bleibt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als separater Bilanzposten unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Er unterliegt jährlichen bzw. anlassbezogenen Impairment Tests und wird zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Softwarelizenzen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Ausgaben für Entwicklungen werden aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Forschungskosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Nutzungsrechte

Seit Inkrafttreten der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen bilanziert, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeit berichtigt. Die Kosten der Nutzungsrechte beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei der oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und der erwarteten Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der KHD Konzern wendet auf kurzfristige Leasingverträge sowie Leasingverhältnisse für Vermögenswerte mit geringem Wert die Vereinfachungsmöglichkeiten des IFRS 16 an. Für diese Leasingverhältnisse wird kein Nutzungsrecht aktiviert, stattdessen wird der Leasingaufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Korrespondierend zum Ansatz eines Nutzungsrechts bilanziert der KHD Konzern eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Bei der Berechnung des Barwertes der Leasingverbindlichkeit verwendet KHD den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderungen der Leasingzahlungen neu bewertet.

Impairment Test auf langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte einschließlich immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung geprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf schließen lassen, dass der Buchwert solcher Vermögenswerte nicht mehr erzielbar ist. In den Fällen, in denen der Buchwert größer ist als der ermittelte erzielbare Betrag, wird der Vermögenswert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) sowie des zugrundeliegenden Geschäftsmodells (Geschäftsmodellbedingung). Hieraus ergeben sich drei mögliche Bewertungskategorien:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten für Schuldinstrumente,
- Erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente (mit Recycling) und für Eigenkapitalinstrumente (ohne Recycling),
- Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie. Der wesentliche Teil der finanziellen Vermögenswerte wird im KHD Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Lediglich diejenigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, die Anteile an anderen Gesellschaften, über die keine Beherrschung vorliegt, sowie für Sicherungszwecke erworbene Derivate werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Von der Fair Value Option wurde im Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte im KHD Konzern betreffen grundsätzlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Darlehen und Forderungen, Eigenkapitalinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken.

- **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**
Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um originäre finanzielle Vermögenswerte. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Einlagen auf Abruf bei Banken und Geldmarktanlagen ohne Kontokorrentkredite, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennwert bilanziert werden. Dispositionskredite werden, soweit sie kurzfristig zur Rückzahlung fällig sind, in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eingerechnet. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden unter der Position „Sonstige finanzielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- **Darlehen und Forderungen**
Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Sie entstehen, wenn der KHD Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden oder die nach ihrer wirtschaftlichen Gestaltung als langfristig klassifiziert werden. Diese werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht werden oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.
- **Eigenkapitalinstrumente**
Der Konzern hält in begrenztem Umfang zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie Anteile an anderen Gesellschaften, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Wertminderungsmodell des IFRS 9 werden nicht nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Verluste (Expected Credit Loss Modell) erfasst. Der KHD Konzern ermittelt den erwarteten Kreditausfall auf Basis extern verfügbarer Informationen zur Kreditwürdigkeit der jeweiligen Schuldner sowie der Bonitätseinschätzung externer Auskunfteien.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) untersucht.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechenkonditionen eingehen werden (wie z. B. mangelnde Bonität des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden durch direkte Minderungen der Buchwerte berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte werden am Abschlussstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Die Nettoveräußerungswerte setzen sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Verkaufsaufwands zusammen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung

Ansprüche oder Verpflichtungen aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung werden gemäß den Regelungen des IFRS 15 ermittelt. In diesen Fällen bestimmt der KHD Konzern das Ergebnis und den Umsatz nach dem Fertigstellungsgrad des jeweiligen Kundenauftrags entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten des Auftrags zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung bei Kundenverträgen entspricht damit der Gewinnrealisierung entsprechend des Leistungsfortschritts. Ein erwarteter Verlust aus Kundenverträgen wird in vollem Umfang sofort als Aufwand erfasst. Kundenverträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung werden je nach Höhe der Teilabrechnungen unter den Vertragsvermögenswerten bzw. den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Teilabrechnungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Kundenverträge unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Teilabrechnungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen bzw. Rückstellungen gedeckt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken ermittelt. Verluste aus belastenden Kundenverträgen werden ausschließlich nach den Regeln des IAS 37 ausgewiesen und nicht als Teil der Vertragsvermögenswerte oder der Vertragsverbindlichkeiten.

Pensionsverpflichtungen und Altersversorgungspläne

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen stellen den Barwert der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag dar. Hierbei handelt es sich um sogenannte Defined-Benefit-Pläne. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei der Berechnung des Barwertes wird neben der Sterbewahrscheinlichkeit der Pensionsberechtigten auch der erwartete künftige Rententrend berücksichtigt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, werden unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Sonstigen Rücklagen und werden in späteren Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Im Personalaufwand einiger Konzerngesellschaften sind Leistungen für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Hierbei handelt es sich um sogenannte Defined-Contribution-Pläne. Die Zahlungen erfolgen an Pensionsversicherungen auf einer vertraglichen Basis. Die Unternehmen gehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Für die beitragsorientierten Pläne wurde kein (spezifisches) Nettovermögen gebildet.

Daneben besteht für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung mit einem für 2025 unverändert gültigen Arbeitgeberbeitragsatz in Höhe von 9,30 % (Vorjahr: 9,30 %).

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten infolge von Ereignissen in der Vergangenheit hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt. Die Schätzung über die erwartete Höhe der Mittelabflüsse für alle Produkte mit Gewährleistungszusicherungen nimmt der Konzern zum Bilanzstichtag vor. Für die Rückstellungsermittlung wurden einzelne bekannte Gewährleistungsverpflichtungen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % berücksichtigt. Zusätzlich werden Rückstellungen auf der Grundlage von in der Vergangenheit angefallenen Aufwendungen und aktuellen Einschätzungen des Gewährleistungsrisikos ermittelt.

Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, wenn deren Realisation so gut wie sicher ist.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und -forderungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen und Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen und Ansprüche aus Vorjahren. Die steuerlichen Verbindlichkeiten und Forderungen werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen. Es erfolgt eine Saldierung sofern die Voraussetzungen gem. IAS 12.79ff. vorliegen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der Zukunft wahrscheinlich ist oder entsprechend verrechenbare latente Steuerverpflichtungen bestehen. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre unter Verwendung des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berücksichtigt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen und erst dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt und Erträge aus Nutzungsüberlassungen linear über den Zeitraum der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit Kundenverträgen, die die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung nach IFRS 15.35 erfüllen, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst. Ein erwarteter

Verlust durch den Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Aufgrund der hohen Kundenindividualität erfüllen die Verträge grundsätzlich die Voraussetzungen des IFRS 15.35b. Ein Teil der Verträge erfüllt zusätzlich auch die Voraussetzungen des IFRS 15.35c.

KHD gewährt sowohl im Projektgeschäft als auch im Ersatzteilgeschäft mechanische, leistungsabhängige sowie verschleißbezogene Garantiezusagen. Die gewährten Garantiezusagen gehen in Bezug auf Dauer und Umfang nicht über das gesetzliche bzw. branchenübliche Maß hinaus und stellen grundsätzlich keine eigenständig zu bilanzierenden Leistungsverpflichtungen i.S.d. IFRS 15 dar.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen in erster Linie Kosten für bezogene Waren und Dienstleistungen, Transportkosten, Löhne und Gehälter, fertigungsbezogene Gemeinkosten, Provisionen und Zölle sowie erwartete Gewährleistungsaufwendungen.

Währungsumrechnung

In Fremdwährungen gebundene monetäre Posten werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und an jedem Stichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Jahres-Durchschnittskurs umgerechnet. Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Die angewandten Wechselkurse sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
		zum 31.12.2025	01.01.-31.12.2025
	1 Euro =		
Indien	INR	105,5691	98,8823
USA	USD	1,1746	1,1319
Brasilien	BRL	6,4339	6,2941
China	CNY	8,2122	8,1137

Angewandte Wechselkurse des vorangegangenen Geschäftsjahrs:

	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
		zum 31.12.2024	01.01.-31.12.2024
	1 Euro =		
Indien	INR	88,6304	90,4177
USA	USD	1,0351	1,0794
Brasilien	BRL	6,4018	5,8956
China	CNY	7,5556	7,7629

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die vorgenommenen Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche Schätzungen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KHD Konzerns haben. Bei der Beurteilung dieser Schätzungen und Annahmen hat der KHD Konzern alle Ermessensentscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer möglichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs in sich tragen, werden im Nachfolgenden erläutert:

Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen bei Kundenaufträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung

Der KHD Konzern ist im langfristigen Anlagenbau tätig und bestimmt den Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen bei Kundenaufträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Dabei ermittelt sich der Zeitpunkt der Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad. Die Bestimmung des Fertigstellungsgrades erfolgt im KHD Konzern auf Basis der sog. Cost-to-Cost-Methode, die aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten den Fertigstellungsgrad bestimmt. Die Bestimmung des Leistungsfortschritts auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode gibt nach Einschätzung des Managements ein realistisches und getreues Bild der Übertragung der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden wieder, da die eingesetzten Kosten dem gegenüber dem Kunden erbrachten Output entsprechen.

Bei der Cost-to-Cost-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrades von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfang beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die Gesamtauftragskosten, die Auftragsrisiken und andere maßgebliche Größen.

Die Gesamtauftragserlöse ergeben sich im KHD Konzern über die vertraglich vereinbarten Festpreisverträge. Hier kann sich der Vertragswert aufgrund von vereinbarten Liquidated Damages (pauschalierter Schadenersatz) vermindern. Sonstige variable Erlösvereinbarungen, die durch Schätzung beeinflusst werden, existieren regelmäßig nicht. Eine Aufteilung des Gesamterlöses auf mehrere Leistungskomponenten kann aufgrund der spezifischen Merkmale des Anlagenbaugeschäftes des KHD Konzerns unterbleiben, da einzelne Komponenten einer Anlage als Güter und Leistungen nicht separat identifizierbar im Sinne des IFRS 15 sind.

Besondere Bedeutung kommt der Schätzung der Gesamtauftragskosten sowie der Auftragsrisiken zu. Die Schätzung der Gesamtauftragskosten ist in hohem Maße von der technischen und fachlichen Einschätzung der zuständigen projektverantwortlichen Mitarbeiter beeinflusst. Schätzungsänderungen können zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Kundenaufträgen werden durch den KHD Konzern kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei werden die getroffenen Schätzungen der zuständigen projekt-

verantwortlichen Mitarbeiter durch projektunabhängige Personen auf Plausibilität und Verlässlichkeit in einem standardisierten Prozess überprüft und fortlaufend angepasst.

Für Kundenaufträge, bei denen die Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfindet, erfolgt die Umsatzrealisierung bei Verschaffung der Verfügungsmacht auf Basis der Lieferdokumente. Signifikante Ermessensentscheidung gibt es bei diesen Aufträgen grundsätzlich nicht.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Der KHD Konzern überprüft einmal jährlich bzw. anlassbezogen die Geschäfts- oder Firmenwerte auf mögliche Wertminderungen in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 36. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der künftigen Zahlungsströme und deren Abzinsung sowie der künftigen Wachstumsrate verbunden. Der sich auf Basis dieser Schätzungen ergebende erzielbare Betrag wird u.a. von der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages i.S.d. IAS 36.30ff. erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow Bewertungen. Diesen diskontierten Zahlungsströmen liegt eine fünfjährige Mittelfristplanung zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung von Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrages basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten in Zielmärkten, die Absatz- und Beschaffungspreissituation, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte für den erzielbaren Betrag und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Ertragsteuern

Die im vorliegenden Abschluss erfassten aktiven und passiven Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch den Steuerpflichtigen einerseits und die lokalen Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Effekte aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuergestaltungsmöglichkeiten mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen zu versteuernden Einkommens beurteilt der KHD Konzern zum jeweiligen Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als deren Nutzung wahrscheinlich ist. Bei Vorliegen einer Verlusthistorie wird diese Wahrscheinlichkeit kritisch gewürdigt. Sofern keine hinreichende positive Evidenz vorliegt, erfolgt kein Ansatz. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für deren Anpassung vorliegen.

Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschaft- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Aus Zinsänderungen resultierende Differenzen werden vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen

Die Bewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden. Der KHD Konzern bildet Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten unvermeidbaren Kosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifiziert der KHD Konzern in der Startkalkulation bzw. durch laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Bei der Bewertung von Gewährleistungsrückstellungen sind in erheblichem Maße Einschätzungen in Bezug auf künftige Aufwendungen für Reparaturen, Umbauten oder andere Leistungen erforderlich.

Der KHD Konzern kann in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert sein. Diese Verfahren können dazu führen, dass der Konzern möglichen straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen, Geldbußen, Schadensersatzansprüchen und anderen Ansprüchen oder Vorteilsabschöpfungen ausgesetzt ist. Der KHD Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich schätzbar ist. Den Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, die mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind.

Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen zugrunde. Der KHD Konzern beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig unter Einbeziehung von Experten sowie interner und externer Anwälte. Eine Beurteilung kann aufgrund neuer Informationen zu ändern sein. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben.

Bilanzierungspraxis bei der KHD OOO

Auch wenn der KHD Konzern weiterhin 100 % der Anteile an der KHD OOO hält, liegt kein maßgeblicher Einfluss vor, da aufgrund bestehender Sanktionen und Restriktionen die Möglichkeit, an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen teilzuhaben, nicht mehr besteht. Die Anteile an dieser Gesellschaft werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den Sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

In der Berichtsperiode hat der Konzern alle verpflichtend anzuwendenden IFRS Accounting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Standards

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Regelungen und Änderungen der Standards in EU-Recht mit einem Zeitpunkt des Inkrafttretens im Jahr 2025 übernommen.

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards

Im aktuellen Berichtszeitraum hat das IASB eine Vielzahl von Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in EU-Recht erfordert:

- Änderungen des IFRS 7: Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Veröffentlichung im Mai 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026.
- Änderung IFRS 9: Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten; Veröffentlichung im Mai 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026.
- IFRS 18: Darstellung und Angaben im Abschluss, Veröffentlichung im April 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027.
- IFRS 19: Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben, Veröffentlichung im Mai 2024 und Änderung im August 2025, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027.
- Änderungen des IAS 21: Änderungen bezüglich der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung, Veröffentlichung im November 2025, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027.

Der KHD Konzern wird mit Inkrafttreten der Standards diese anwenden. Der Konzern erwartet aus diesen Änderungen und den Kosten der Einführung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns.

Der neue Standard IFRS 18 ersetzt IAS 1 und ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2027 erstmalig anzuwenden. KHD plant keine vorzeitige Anwendung. IFRS 18 verlangt insbesondere zusätzliche Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Überleitungen zu von der Unternehmensleitung festgelegten Leistungskennzahlen. Die erstmalige Anwendung von IFRS 18 wird auch Auswirkungen auf KHD haben, wobei das konkrete Ausmaß derzeit noch analysiert wird.

2. Tochtergesellschaften der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2025

<u>Name des Unternehmens</u>	<u>Sitz</u>	<u>Hauptgeschäft</u>	<u>Stimmrechts- und Kapitalanteile in % 31.12.2025</u>	<u>Stimmrechts- und Kapitalanteile in % 31.12.2024</u>		<u>Währung</u>	<u>Gezeichnetes Kapital 31.12.2025</u>	<u>Gezeichnetes Kapital 31.12.2024</u>
KHD Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Holdingfunktion	100,00	100,00	D	€	15.339.300	15.339.300
Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	7.000.000	7.000.000
ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau	Dessau-Roßlau, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	2.000.000	2.000.000
Blake International Ltd.	Road Town, Britische Jungferninseln	Holdingfunktion	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG	Köln, Deutschland	Vermögensverwaltung	91,26	91,26	I	€	3.600.000	3.600.000
Humboldt Wedag Inc.	Peachtree Corners, USA	Anlagenbau	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
Humboldt Wedag India Private Ltd. *	Neu-Delhi, Indien	Anlagenbau	100,00	100,00	I	INR	19.200.000	19.200.000
KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd	Peking, China	Anlagenbau	100,00	100,00	D	USD	2.100.000	2.100.000
KHD Humboldt Engineering OOO **	Moskau, Russland	Anlagenbau	-	-	I	RUB	3.722.222	3.722.222
Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda	São José dos Campos, Brasilien	Vertrieb	100,00	100,00	I	BRL	801.847	801.847

D = unmittelbar im Besitz

I = mittelbar im Besitz

* Gezeichnetes Kapital der HW India per 31.03.2025 bzw. 31.03.2024

** Gesellschaft nicht konsolidiert

Am 14. August 2020 haben die KHD und die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. („AVIC Engineering“), Singapur, ein Share Purchase Agreement („SPA“) sowie ein Trust Agreement über 51 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd. („KHD Beijing“) geschlossen, welches am 17. Juni 2021 wirksam geworden ist. Aufgrund des SPA ist die AVIC Engineering rechtlicher Eigentümer von 51 % der Anteile an der KHD Beijing. Das Trust Agreement begründet in Bezug auf diese 51 % der Anteile an der KHD Beijing zwischen der KHD (als Treugeber) und AVIC Engineering (als Treuhänder) eine fiduziarische Treuhandschaft. Das wirtschaftliche Eigentum ist entsprechend unverändert zu 100 % der KHD zuzurechnen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2025 neben der KHD vier inländische (Vorjahr: vier) und fünf (Vorjahr: fünf) ausländische Tochterunternehmen.

Einziges Konzernunternehmen, an dem nicht beherrschende Anteile bestehen, ist die KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG („KHD VV“):

Name des Unternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2025 in %	31.12.2024 in %	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG	Köln, Deutschland	8,74	8,74	13	15	504	504

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zur Veränderung des Konsolidierungskreises der KHD verweisen wir auf Punkt 2. des Anhangs.

4. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der KHD erfolgt in zwei getrennten operativen Segmenten. Dabei wird zwischen dem Segment Capex (Projektgeschäft) sowie dem Segment Plant Services unterschieden. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung (Management Approach).

Die Geschäftstätigkeit der beiden zum 31. Dezember 2025 berichtspflichtigen Segmente umfasst die folgenden, zur Identifikation genutzten, Leistungen, die wie folgt definiert sind::

- **Capex (Projektgeschäft)**

Im Segment Capex fasst KHD alle Umsatzerlöse und Aufwendungen zusammen, die aus der Lieferung von Ausrüstung und damit direkt in Zusammenhang stehenden Serviceleistungen für Zementanlagen bestehen. Dies umfasst einerseits die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement sowie die Lieferung der technischen Ausrüstung. Andererseits werden auch die Überwachung der Montage sowie Inbetriebnahme von Zementanlagen diesem Segment zugeordnet. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen (insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten) werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

- **Plant Services**

Das Segment Plant Services umfasst alle Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Lieferung von Ersatzteilen und der Erbringung von Services für bestehende Zementanlagen. Die Dienstleistungen beinhalten die Optimierung von Anlagen, Wartungsleistungen, die Durchführung von Anlagenprüfungen, das Vorab-Engineering, das Erstellen von Machbarkeitsstudien und Optimierungskonzepten und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt insbesondere auf Basis von Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Für die berichtspflichtigen Segmente werden allerdings lediglich Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Auftragseingang, nicht jedoch Kennzahlen für die Bilanz ermittelt. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis - EBIT).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Geschäftsverlauf für die Geschäftsjahre 2025 und 2024:

in T€	Capex	Plant	Summe	Capex	Plant	Summe
	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2024
Auftragseingang	210.881	46.740	257.621	125.604	49.815	175.419
Umsatzerlöse	134.209	43.713	177.922	168.594	49.536	218.130
Herstellungskosten des Umsatzes	(106.214)	(30.196)	(136.410)	(141.198)	(32.891)	(174.089)
Bruttoergebnis vom Umsatz	27.995	13.517	41.512	27.396	16.645	44.041
Sonstige betriebliche Erträge	2.108	-	2.108	2.585	-	2.585
Vertriebsaufwendungen	(11.749)	(2.367)	(14.116)	(9.835)	(2.309)	(12.144)
Verwaltungsaufwendungen	(12.522)	(3.224)	(15.746)	(12.611)	(3.181)	(15.792)
Sonstige Aufwendungen	(9.049)	-	(9.049)	(8.180)	-	(8.180)
At Equity Ergebnis und Abschreibung	-	-	-	(58)	(58)	(116)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(3.217)	7.926	4.709	(703)	11.097	10.394
Finanzergebnis			6.664			5.550
Ergebnis vor Steuern			11.373			15.944
Ertragsteueraufwand			(4.428)			(5.359)
Konzernjahresüberschuss			6.945			10.585

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den oben beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden nach den IFRS Accounting Standards. Umsatzerlöse und segmentbezogene Aufwendungen werden den jeweiligen Segmenten direkt zugerechnet. Aufwendungen und Erträge, die sich den Segmenten nicht direkt zurechnen lassen (bspw. allgemeine Verwaltungskosten), werden nach sachgerechten Schlüsseln auf die Segmente verteilt. Die planmäßigen Abschreibungen von insgesamt T€ 3.269 (Vorjahr: T€ 3.264) sind in Höhe von T€ 3.188 (Vorjahr: T€ 3.139) dem Segment Capex und in Höhe von T€ 81 (Vorjahr: T€ 125) dem Segment Plant Services zuzurechnen.

Erfassung von Umsatzerlösen in den Segmenten:

- **Capex (Projektgeschäft)**

Bei den realisierten Umsätzen im Bereich Capex (Projektgeschäft) handelt es sich aufgrund der Vertragsgegebenheiten überwiegend um Umsatzerlöse, die zeitraumbezogen auf Basis des Fertigstellungsgrades unter Anwendung der Cost-to-Cost Methode realisiert werden. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt daher in Abhängigkeit von dem von KHD erbrachten Leistungsfortschritt, der sich methodisch aus den angefallenen internen und externen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ableitet. Die Zahlungsbedingungen im Projektgeschäft sind an vertraglich vereinbarte Meilensteine geknüpft. Mit dem Erreichen der vereinbarten Meilensteine stellt KHD Teilrechnungen, die vertragsindividuell innerhalb von 14 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig sind.

- **Plant Services**

Die Umsatzerlöse im Segment Plant Services entfallen auf Ersatzteilgeschäfte sowie Serviceleistungen. Umsatzerlöse im Ersatzteibereich werden entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen realisiert. Kundenindividuelle Ersatzteilgeschäfte erfüllen mitunter die Voraussetzung für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung. Für Ersatzteilgeschäfte von standardisierten Produkten erfolgt dagegen immer eine Erlösrealisierung zeitpunktbezogen bei Kontrollübergang auf den Kunden. Serviceleistungen im Segment Plant Services werden zeitraumbezogen in dem Maße realisiert, wie die Leistung erbracht wird. Die Zahlungsbedingungen für Ersatzteillieferungen und Dienstleistungen sind kundenindividuell vereinbart und variieren von Vorkasse-Vereinbarungen bis zu Zahlungszielen von 90 Tagen.

KHD berichtet in ihrem Segmentreporting ausschließlich Umsatzerlöse mit externen Kunden. Die Segmentstruktur führt dazu, dass im Geschäftsjahr wie im Vorjahr das Segment Plant Services keine Umsätze mit dem Segment Capex getätigt hat. Wie im Vorjahr wurden im Segment Capex auch keine Umsätze mit dem Segment Plant Services erbracht.

Die geografische Zuordnung der folgenden Projektdaten erfolgte gemäß dem Erfüllungsort der erbrachten Lieferungen und Leistungen.

in T€	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
	2025	2024	2025	2024
Indien	130.123	147.153	14.217	13.581
Rest Asien	8.644	18.986	-	-
Afrika	8.511	4.407	-	-
Nordamerika	8.213	24.029	204	414
Rest Europa	5.994	9.770	-	-
Naher und Mittlerer Osten	5.585	4.024	-	-
Australien	3.713	4.231	-	-
China	3.609	2.742	55	26
Deutschland (Sitz)	2.914	2.610	11.412	9.680
Südamerika	616	178	-	-
	177.922	218.130	25.888	23.701

Die den Segmenten zugeordneten Langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 25.888 zuzüglich sonstiger langfristiger Forderungen in Höhe von T€ 95, sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von T€ 60.000 und aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2.242 ergeben den Gesamtwert der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von T€ 88.225.

in T€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2025	2024	2025	2024
Indien	208.402	121.715	150.041	113.947
Afrika	12.942	12.582	19.063	14.775
Nordamerika	9.384	10.890	4.847	4.165
Australien	7.486	4.087	5.419	1.646
Rest Asien	6.518	9.399	15.920	19.713
Rest Europa	5.025	5.851	6.416	7.359
Naher und Mittlerer Osten	4.275	6.093	6.457	7.945
China	1.686	926	1.420	4.358
Deutschland (Sitz)	1.166	3.625	614	2.332
Südamerika	737	251	233	131
	257.621	175.419	210.430	176.371

Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Auftragsbestand, d.h. der Betrag der aus den jeweiligen Verträgen noch zu erfassenden Umsatzerlöse, auf T€ 210.430 (Vorjahr: T€ 176.371). Dabei entfällt ein Auftragsbestand von T€ 184.603 (Vorjahr: T€ 151.184) auf das Segment Capex und ein Auftragsbestand von T€ 25.827 (Vorjahr: T€ 25.187) auf das Segment Plant Services. KHD wird den vorhandenen Auftragsbestand als Umsatz in dem Maße realisieren, in dem die projektspezifischen Lieferungen und Leistungen erbracht werden. Im Segment Capex wird gemäß Planung ca. 75-80 % des Auftragsbestandes in den nächsten zwölf Monaten als Umsatzerlöse realisiert. Für die verbleibenden 20-25 % wird die Umsatzrealisierung innerhalb der folgenden 24 Monate erwartet. Für das Segment Plant Services ist mit einer mehr als 90 %igen Umsatzrealisierung des aktuellen Auftragsbestands innerhalb der nächsten zwölf Monate zu rechnen. KHD macht von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 keinen Gebrauch.

Von den Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten entfallen auf die Segmente:

in T€	Capex	Plant	Summe	Capex	Plant	Summe
	31.12.2025	Services	Konzern	31.12.2024	Services	Konzern
Vertragsvermögenswerte	4.220	-	4.220	15.531	40	15.571
Vertragsverbindlichkeiten	(44.316)	(99)	(44.415)	(21.791)	(371)	(22.162)

Informationen über Hauptkunden

Im Geschäftsjahr entfielen Umsatzerlöse auf drei Kunden, mit denen jeweils mindestens 10 % des Konzernumsatzes erzielt wurde, in Höhe von insgesamt € 73,4 Mio. (Vorjahr: Umsatzerlöse mit einem Kunden in Höhe von € 58,3 Mio.). Rechtlich selbständige Gesellschaften eines Konzerns werden als ein Hauptkunde zusammengefasst. Die Umsatzerlöse mit Hauptkunden wurden in beiden Segmenten erzielt und verteilen sich wie folgt:

Kunde 1: T€ 29.771

Kunde 2: T€ 23.890

Kunde 3: T€ 19.745

Im Vorjahr war die Verteilung wie folgt:

Kunde 1: T€ 58.263

5. Sachanlagen

in T€	Grundstücke	Gebäude und Mietereinbauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie technische Anlagen	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
31.12.2023 / 01.01.2024	4.795	4.263	15.068	24.126
Zugänge	-	43	1.593	1.636
Abgänge	-	-	(214)	(214)
Währungsumrechnung und Umgliederung	177	136	310	623
31.12.2024	4.972	4.442	16.757	26.171
Zugänge	-	151	4.212	4.363
Abgänge	-	-	(1.569)	(1.569)
Währungsumrechnung und Umgliederung	(798)	(576)	(1.545)	(2.919)
31.12.2025	4.174	4.017	17.855	26.046
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				
31.12.2023 / 01.01.2024	-	1.173	9.253	10.426
Zugänge	-	212	985	1.197
Abgänge	-	-	(210)	(210)
Währungsumrechnung und Umgliederung	-	39	147	186
31.12.2024	-	1.424	10.175	11.599
Zugänge	-	200	1.091	1.291
Abgänge	-	-	(1.398)	(1.398)
Währungsumrechnung und Umgliederung	-	(164)	(679)	(843)
31.12.2025	-	1.460	9.189	10.649
NETTOBUCHWERT				
31.12.2024	4.972	3.018	6.582	14.572
31.12.2025	4.174	2.557	8.666	15.397

Die Zugänge des Geschäftsjahres im Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 4.363 betreffen, wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr, im Wesentlichen Investitionen in technische Anlagen und Maschinen der Fertigungsstätten sowie Ersatzinvestitionen in EDV-Hardware.

Im Konzern sind Sachanlagen vorhanden, die vollständig abgeschrieben, jedoch weiterhin in Nutzung sind.

6. Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Nutzungs- rechte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
31.12.2023 / 01.01.2024	2.127	9.685	12.772	24.584
Zugänge	-	495	78	573
Abgänge	-	(54)	(71)	(125)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	24	223	247
31.12.2024	2.127	10.150	13.002	25.279
Zugänge	-	26	3.635	3.661
Abgänge	-	(61)	(3.445)	(3.506)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(103)	(672)	(775)
31.12.2025	2.127	10.012	12.520	24.659
AUFGELAUFENE WERTMINDERUNGEN/ ABSCHREIBUNGEN				
31.12.2023 / 01.01.2024	-	8.751	5.217	13.968
Zugänge	-	383	1.684	2.067
Abgänge	-	(54)	(29)	(83)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	24	174	198
31.12.2024	-	9.104	7.046	16.150
Zugänge	-	186	1.791	1.977
Abgänge	-	-	(3.249)	(3.249)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(101)	(609)	(710)
31.12.2025	-	9.189	4.979	14.168
NETTOBUCHWERT				
31.12.2024	2.127	1.046	5.956	9.129
31.12.2025	2.127	823	7.541	10.491

Als Nutzungsrechte sind Nutzungsrechte unter Anwendung des IFRS 16 ausgewiesen. Die erfassten Nutzungsrechte entfallen im Wesentlichen auf Nutzungsrechte an gemieteten Immobilien. Daneben sind hier auch Nutzungsrechte auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	Sonstige Betriebs- und		Summe
	Geschäftsausstattung	Immobilien	
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand 31.12.2024	373	12.629	13.002
Zugänge	33	3.602	3.635
Abgänge	(83)	(3.362)	(3.445)
Währungsumrechnung und Umgliederung	(3)	(669)	(672)
Stand 31.12.2025	320	12.200	12.520
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
Stand 31.12.2024	182	6.864	7.046
Zugänge	70	1.721	1.791
Abgänge	(76)	(3.173)	(3.249)
Währungsumrechnung und Umgliederung	(1)	(608)	(609)
Stand 31.12.2025	175	4.804	4.979
NETTOBUCHWERT 31.12.2025	145	7.396	7.541

Die Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren abgeschrieben. Die Leasingverträge für Immobilien haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Abschreibungen auf Nutzungsrechte von insgesamt T€ 1.791 (Vorjahr: T€ 1.684) unter den Aufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses erfasst. Zusätzlich fielen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten von T€ 222 (Vorjahr: T€ 222) an. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert ist im Geschäftsjahr unwesentlich. Der erfolgswirksam erfasste Gesamtaufwand in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen betrug in Summe T€ 2.013 (Vorjahr: T€ 1.906).

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf T€ 2.148 (Vorjahr: T€ 1.752).

Bei einzelnen Leasingverträgen von Immobilien bestanden im Geschäftsjahr zugunsten des KHD Konzerns Verlängerungsoptionen, die bei der Ermittlung der Laufzeit der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2025 nicht berücksichtigt wurden, da die Ausübung dieser Verlängerungsoptionen als nicht hinreichend wahrscheinlich erachtet wurde. Die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden zum Ausübungszeitpunkt der Verlängerungsoptionen betragen ca. € 4,4 Mio. (Vorjahr: ca. € 4,3 Mio.).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsanalyse zum Jahresende ergab sich wie auch im Vorjahr keine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der Nettobuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt T€ 2.127 (Vorjahr: T€ 2.127). Zum 31. Dezember 2025 entfallen die Geschäfts- oder Firmenwerte auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit:

ZGE	Buchwert des zugeordneten Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamtfirmenwert	Diskontierungszinssatz (vor Steuern) in %	Wachstumsrate in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensbewertung	Darlegung der Vorgehnsweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Plant Services HWG	2.127	100,0%	7,93%	1,0%	- Wachstumsraten der jeweiligen Märkte - branchenspezifische Zyklen - Absatzpreise - Beschaffungspreise	- Konzerninterne Einschätzung der verantwortlichen Verkaufs- und Einkaufsabteilungen - Durch KHD AG erwartete volkswirtschaftliche Rahmendaten sowie externe Marktstudien

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich im Rahmen der Abschlusserstellung durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts) mit dem erzielbaren Betrag auf seine Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wird hierbei als interner Nutzungswert nach dem „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren in Form des „Flow-to-Equity“-Ansatzes ermittelt.

Die berücksichtigten Zahlungsströme (vor Steuern) basieren auf der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung, die einen 5-Jahreszeitraum umfasst. Der Kapitalisierungszins wurde auf der Grundlage von Marktdaten unter Berücksichtigung der Risikosituation der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive Berücksichtigung unterschiedlicher Länderrisikozuschläge entwickelt.

Die langfristige Wachstumsrate von 1 % für den Endwert (Terminal Value) sowie der Diskontierungssatz (WACC) von 7,93% vor Steuern stützen sich auf die historischen Erfahrungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Diese Werte spiegeln die langjährige Entwicklung des Geschäfts wider und berücksichtigen die beobachteten Wachstumsmuster der Vergangenheit.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter in Form einer Minderung der erwarteten Zahlungsströme um 10 % sowie einer Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 20 % würde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Plant Services HWG“ zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

7. Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.707	48.200
abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen von Forderungen	(1.936)	(2.385)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	39.771	45.815
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.649	2.101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	60.180	32.281
Finanzielle Forderungen	2.488	3.114
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	104.088	83.311
Übrige Forderungen	1.019	762
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und übrige Forderungen	105.107	84.073
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	95	145
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	60.000	50.000
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	60.095	50.145

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto – vor Abzug von Wertberichtigungen) vermindern sich im Geschäftsjahr von T€ 48.200 um T€ 6.493 auf T€ 41.707. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vermindern sich von T€ 2.101 um T€ 452 auf T€ 1.649 zum 31. Dezember 2025.

Der wesentliche Anteil an den Wertberichtigungen betrifft Kunden aus Indien, Nepal und USA (Vorjahr: Indien). In Bezug auf die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geht der Konzern aufgrund der Bonität der Schuldner von ihrer Werthaltigkeit aus.

Wie im Vorjahr resultieren die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen überwiegend aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Gesellschaften des AVIC Konzerns. In den kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sind Fremdwährungsforderungen (CNY) gegen ein indirektes Mutterunternehmen im Gegenwert von T€ 1.269 (Vorjahr: T€ 1.995) enthalten. Diese betreffen die KHD Beijing.

Unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Bankeinlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr in Höhe von T€ 58.275 (31. Dezember 2024: T€ 20.640) ausgewiesen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente gezeigt werden.

Die finanziellen Forderungen verminderten sich von T€ 3.114 um T€ 626 auf T€ 2.488. Zum 31. Dezember 2025 umfassen die finanziellen Forderungen im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten, Forderungen aus Ausgleichsansprüchen, Zinsforderungen, Kautionen und sonstige finanzielle Forderungen. Die übrigen Forderungen resultieren aus Vorsteuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 1.019 (Vorjahr: T€ 762).

Zum 31. Dezember 2025 bilanziert die KHD gegenüber der AVIC International Kairong Limited als Darlehensnehmer eine Darlehensforderung von T€ 60.000 (Vorjahr: zwei Darlehensforderungen von T€ 10.000 sowie von T€ 50.000). Die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2025 neu verhandelt. Im Zuge dessen wurden die bisher bestehenden beiden Darlehen zu einem Darlehen zusammengefasst, die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und die Verzinsung ab dem 1. November 2025 von 5,0 % p.a. auf 4,0 % p.a. angepasst. Für das Darlehen hat KHD das Recht, jederzeit vor dem Fälligkeitstag die Rückzahlung des gesamten Betrages oder eines Teilbetrages mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen. Das Darlehen ist durch eine Konzerngarantie einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns besichert. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten darüber hinaus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 95 (Vorjahr: T€ 145).

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen

in T€	31.12.2025	31.12.2024
61 bis 90 Tage	869	2.945
91 bis 180 Tage	2.151	5.064
181 bis 365 Tage	2.617	1.892
über 365 Tage	676	978
Summe	6.313	10.879

Nach Verrechnung mit den gebildeten Wertberichtigungen verbleiben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 6.313 (Vorjahr: T€ 10.879), die zum Bilanzstichtag mehr als 61 Tage überfällig waren. Monatsweise erfolgt eine Überprüfung der überfälligen Forderungen. Bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf Wertminderung werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen gebildet. Die zusätzlichen Wertberichtigungen nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss Model) werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Für den Nettobetrag von T€ 6.313 wurden keine zusätzlichen Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge zu rechnen ist. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Kapitel 30.

in T€	2025	2024
Wertberichtigungen zum 01.01.	2.385	2.672
Zugang	1.414	1.939
Verbrauch	(90)	(892)
Währungsdifferenzen	(336)	(89)
Auflösung	(1.437)	(1.245)
Wertberichtigungen zum 31.12.	1.936	2.385

Die Wertberichtigungen entsprechen dem Nettowert (ohne Umsatzsteuer) der jeweiligen Wertminderung der wertberichtigten Forderung. KHD hat im Geschäftsjahr Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditausfälle gemäß IFRS 9 in Höhe von T€ 217 (Vorjahr: T€ 188) unter den Wertberichtigungen erfasst.

8. Aktive und passive latente Steuern

Der Konzern bilanziert latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wurden die lokalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IAS 12 wurde berücksichtigt, inwieweit überzeugende substantielle Hinweise für zukünftige steuerpflichtige Gewinne vorliegen.

Der KHD Konzern verfügt zum 31. Dezember 2025 über einen Gesamtbetrag von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 128,6 Mio. (Vorjahr: € 144,3 Mio.) für die Körperschaftsteuer sowie vergleichbare ausländische Ertragsteuern. Für die Gewerbesteuer beträgt der Gesamtbetrag der Verlustvorträge € 99,5 Mio. (Vorjahr: € 104,6 Mio.). Sofern künftige zu versteuernde Ergebnisse wahrscheinlich zur Verfügung stehen werden, werden aktive latente Steuern in dem Umfang aktiviert, wie sich auf Basis der 5-jährigen Unternehmensplanung zu versteuernde Ergebnisse ergeben. Aktive latente Steuern werden jedoch mindestens in dem Umfang aktiviert, wie entsprechend hohe passive latente Steuern angesetzt werden. Zum 31. Dezember 2025 wurden für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern Verlustvorträge in Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.) für die Körperschaftsteuer und vergleichbare ausländische Ertragsteuern sowie € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.) für die Gewerbesteuer berücksichtigt.

Die Ermittlung der wahrscheinlichen künftigen zu versteuernden Ergebnisse erfolgt für das jeweilige Tochterunternehmen auf der Basis der Konzernplanungsrechnung. Die temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.). Auf die oben dargestellten Verlustvorträge, deren künftige Nutzung nicht hinreichend sicher ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich grundsätzlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist regelmäßig zeitlich begrenzt. Nicht genutzte Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften in Höhe von T€ 18.154 verfallen in den Jahren 2036 bis 2037 (Vorjahr: Verfall von T€ 27.452 in den Jahren 2037 bis 2038)

Die in Vorjahren über das sonstige Ergebnis erfassten aktiven latenten Steuern auf versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertung von Pensionsplänen betragen zum 31. Dezember 2025 T€ 307 (Vorjahr: T€ 307).

Für temporäre Differenzen in Höhe von € 21,9 Mio. (Vorjahr: € 14,3 Mio.), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden, wurden keine latenten Steuern bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern ergeben sich aus den folgenden Positionen:

in T€	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Aktive latente Steuern		
Rückstellungen	2.534	2.428
Steuerliche Verlustvorträge	122	234
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	(414)	(1.081)
	<u>2.242</u>	<u>1.581</u>
Passive latente Steuern		
Fertigungsaufträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung	(414)	(1.081)
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	414	1.081
	<u>-</u>	<u>-</u>

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen in Höhe von T€ 2.534 entfallen T€ 414 auf aktive latente Steuern für Pensionsverpflichtungen.

Die KHD saldiert grundsätzlich latente Steueransprüche und latente Steuerschulden, wenn KHD ein Recht auf Aufrechnung hat und sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf dieselbe Steuerbehörde beziehen.

9. Vorräte

in T€	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.548	11.259
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.202	5.059
Fertige Erzeugnisse und Waren	3	50
Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis	(5.952)	(4.046)
	<u>11.801</u>	<u>12.322</u>

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von T€ 10.038 (Vorjahr: T€ 12.550) als Teil der Herstellungskosten erfasst. Die Wertminderungen auf Nettoveräußerungswerte der Vorräte betragen zum 31. Dezember 2025 T€ 5.952 (Vorjahr: T€ 4.046). Die Wertminderungen entfallen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, deren Bruttobuchwert T€ 6.772 (Vorjahr: T€ 4.370) beträgt.

10. Vertragsvermögenswerte und geleistete Anzahlungen sowie Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Die Darstellung von Ansprüchen oder Verpflichtungen aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung erfolgt unter den Bilanzposten Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen.

Die Vertragsvermögenswerte stellen bedingte Ansprüche auf eine Gegenleistung des Kunden für die Erfüllung der vertraglichen Leistung dar. Forderungen werden erst dann erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn vertraglich vereinbarte Meilensteine zur Abrechnung erreicht werden. Bei Erreichen dieser Meilensteine werden in Höhe der jeweiligen Teilabrechnungen die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen umgegliedert.

Die Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kundenzahlungen auf Basis der vereinbarten Meilensteine die bereits erfüllte Leistungsverpflichtung übersteigen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden erst dann als Umsatzerlöse erfasst, wenn KHD die vertragliche Leistung erbringt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 15.784 (Vorjahr: T€ 22.956) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Bei der Bewertung der Verträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung werden Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Gewinne entsprechend des Fertigstellungsgrades abzüglich Teilabrechnungen berücksichtigt.

Die Entwicklung der Vertragsalden aus Kundenverträgen stellt sich wie folgt dar:

in T€	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten		
Vertragsvermögenswerte	4.220	15.571
Vertragsverbindlichkeiten	(44.415)	(22.162)
	<u>(40.195)</u>	<u>(6.591)</u>
Vertragsverbindlichkeiten	(44.415)	(22.162)
Erhaltene Anzahlungen aus Kundenverträgen ohne Leistungserbringung	(4.224)	(3.324)
Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	<u>(48.639)</u>	<u>(25.486)</u>
Geleistete Vorauszahlungen	<u>9.597</u>	<u>7.423</u>

Die Kundenverträge sind grundsätzlich so ausgestaltet, dass die Erfüllung der Leistungsverpflichtung den vertraglichen vereinbarten Teilabrechnungen und Kundenzahlungen entspricht. In Abhängigkeit vom jeweiligen Auftragsstatus sowie dem individuell vereinbarten Abrechnungsplan weisen Aufträge zum Stichtag im Saldo einen Vertragsvermögenswert bzw. eine Vertragsverbindlichkeit gegenüber dem jeweiligen Kunden aus.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hat sich der Saldo der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aufgrund des Fortschritts in der Auftragsbearbeitung bzw. des Status der gestellten Teilabrechnungen in Summe von T€ -6.591 um T€ -33.604 auf T€ -40.195 verändert.

Von den in der Berichtsperiode gebuchten Umsätzen in Höhe von T€ 177.922 (Vorjahr: T€ 218.130) entfallen T€ 141.042 (Vorjahr: T€ 166.451) auf Umsätze aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad.

Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte für erwartete bonitätsbedingte Ausfälle gemäß IFRS 9 sind unwesentlich.

Die geleisteten Vorauszahlungen erhöhten sich von T€ 7.423 um T€ 2.174 auf T€ 9.597. Es handelt sich bei den geleisteten Vorauszahlungen im Wesentlichen um Anzahlungen an Lieferanten aus dem Projektgeschäft.

11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern weist Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 30.862 (Vorjahr: T€ 59.877) aus.

in T€	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Bankguthaben und Kassenbestand	22.355	31.939
Kurzfristig verfügbare Bankeinlagen	8.507	27.938
	<u>30.862</u>	<u>59.877</u>

Wie in Kapitel 7. erläutert, werden Bankeinlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr in Höhe von T€ 58.275 (31. Dezember 2024: T€ 20.640) unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Bei den im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesenen Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von T€ 37.635 (Vorjahr: T€ 478) handelt es sich um Bankeinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr. Diese betreffen hauptsächlich Finanzmittelanlagen in HW India.

Sowohl die Liquiden Mittel (T€ 6.607, Vorjahr: T€ 21.935) als auch die Finanzmittelanlagen (T€ 57.749, Vorjahr: T€ 20.043) bei der HW India können nur im Wege der Gewinnausschüttung für den Konzern verfügbar gemacht werden. Gewinnausschüttungen unterliegen der landesüblichen Besteuerung.

12. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 49.703.573 und ist in 49.703.573 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die KHD Humboldt Wedag International AG.

Ermächtigungen zum Erwerb von eigenen Aktien bestehen nicht.

Die sonstigen Rücklagen in Höhe von T€ 16.893 (Vorjahr: T€ 8.710) enthalten neben den Gewinnrücklagen sowie den aufgelaufenen Gewinnen des Konzerns auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, welche zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind. Die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen entfallen auf Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung und werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals gezeigt.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen ausschließlich die Minderheitsaktionäre bei der Tochtergesellschaft KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG in Höhe von 8,74 % (Vorjahr: 8,74 %).

13. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.465	51.096
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	21	96
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	8.906	8.612
Leasingverbindlichkeiten	1.621	1.586
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51.013	61.390
Sonstige Verbindlichkeiten		
Steuern und Sozialversicherungsabgaben	505	522
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.908	1.525
Sonstige Verbindlichkeiten	2.413	2.047
Kurzfristige Verbindlichkeiten	53.426	63.437
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	5.977	4.906
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.977	4.906
Langfristige Verbindlichkeiten	5.977	4.906

Bezüglich der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Unter den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2025 Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von T€ 5.977 (Vorjahr: T€ 4.906) ausgewiesen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

14. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus gewährter betrieblicher Altersversorgung im Konzern entfallen zum 31. Dezember 2025 ausschließlich auf eine Konzerngesellschaft in Deutschland. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt über leistungsorientierte Pensionspläne, die durch die Bildung von Pensionsverpflichtungen finanziert werden. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne im Jahr 1996 besteht für die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche Pensionsanswartschaften zu erwerben. Die Ansprüche auf Auszahlung der zugesagten und unverfallbaren Versorgungsleistungen aus den Pensionsplänen entstehen auf Antrag seitens des Pensionsberechtigten mit Nachweis des Bezugs der gesetzlichen Rente. Die Pensionspläne sehen als Leistungen Altersrente, vorgezogene Altersrente, Witwen- bzw. Witwerrente und Waisengelder vor. Die Leistungen an den jeweiligen Mitarbeiter sind abhängig vom Eintrittsdatum, von der Dienstzeit sowie vom Einkommen.

Die Pensionsverpflichtungen des Konzerns zum 31. Dezember 2025 betragen T€ 10.217 (Vorjahr: T€ 12.214), davon werden T€ 1.095 (Vorjahr: T€ 1.256) unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Durch die Pensionspläne ist der Konzern üblicherweise den folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Inflationsrisiko: Eine Erhöhung der Inflation führt mittelfristig zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Zinsänderungsrisiko: Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebighkeitsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Gegenwert der Pensionsverpflichtungen ist nicht in einem Fonds oder in Form von Planvermögen hinterlegt, sondern ausschließlich innenfinanziert.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Annahmen:

in %	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Abzinsungssatz	3,62	3,50
Rentendynamik	2,20	2,20
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Für das Geschäftsjahr stellen die Sterbetafeln 2018 G von Klaus Heubeck die biometrische Rechnungsgrundlage dieser Verpflichtungen dar. In Folge der Verwendung der Sterbetafeln kam es im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr zu keinen versicherungsmathematischen Verlusten aus demographischen Änderungen.

Die oben dargestellten Annahmen spiegeln realistische Erwartungen zum jeweiligen Bilanzstichtag wider. Eine Veränderung der oben genannten Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag können auf Basis der folgenden Sensitivitätsanalysen verdeutlicht werden:

- Steigt der Abzinsungssatz um 0,5 %, sinken die Pensionsverpflichtungen um T€ 352 (Vorjahr: T€ 436). Sinkt dagegen der Abzinsungssatz um 0,5 %, steigen die Pensionsverpflichtungen um T€ 376 (Vorjahr: T€ 467).
- Bei einer Erhöhung der Rentendynamik um 0,25 % steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 187 (Vorjahr: T€ 231). Sinkt die Rentendynamik um 0,25 % fällt die Pensionsverpflichtung um T€ 182 (Vorjahr: T€ 224).
- Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr, steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 645 (Vorjahr: T€ 760).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die Veränderung im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2025	2024
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.	12.214	12.952
Zinsaufwand	404	449
Tatsächlich gezahlte Leistungen (gesamt)	(1.150)	(1.155)
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(88)	134
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(1.163)	(166)
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.	10.217	12.214

Da kein Planvermögen existiert, entspricht der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen der Nettoschuld zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2025 entfallen von den Gesamtverpflichtungen in Höhe von T€ 10.217 (Vorjahr: T€ 12.214) auf die aktiven Anwärter T€ 13 (Vorjahr: T€ 35), auf die ausgeschiedenen Anwärter T€ 286 (Vorjahr: T€ 777) und auf Rentner bzw. Hinterbliebene T€ 9.917 (Vorjahr: T€ 11.402). Die Veränderung der Pensionsverpflichtung aufgrund finanzieller Parameteränderungen in Höhe von T€ 1.163 (Vorjahr T€ 166) ist im Wesentlichen durch das Ausscheiden von Anwärtern bedingt.

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Anfangsbestand - Kumulierte Neubewertungen	4.944	4.976
Gewinne (-) / Verluste zum 01.01.		
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	<u>(1.251)</u>	<u>(32)</u>
Endbestand Neubewertungen Gewinne (-) / Verluste zum 31.12.	3.693	4.944

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2025 beträgt 6,93 Jahre (Vorjahr: 7,19 Jahre).

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Ergebniskomponenten der Leistungspläne		
Erfolgswirksam erfasster Nettozinsaufwand	404	449
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aus Veränderungen von erfahrungsbedingten Anpassungen	(88)	134
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(1.163)	(166)
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	(1.251)	(32)
Gesamtergebnis aus Leistungsplänen	(847)	417

In den Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres sind Zinsaufwendungen auf Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 404 (Vorjahr: T€ 449) ausgewiesen.

Erwartete Zahlungen von Leistungen

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
in 2025	-	1.256
in 2026	1.095	1.210
in 2027	1.048	1.156
in 2028	999	1.099
in 2029	946	1.040
in 2030	892	-
ab 2031 (Vorjahr: ab 2030)	5.237	6.453

Die leistungsorientierten Pläne werden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Der Anteil der Pensionsverpflichtungen, für den Zahlungen im folgenden Geschäftsjahr erwartet werden, wird in Höhe von T€ 1.095 (Vorjahr: T€ 1.256) unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen beitragsorientierte Zusagen. Für diese Zusagen wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 803 erfasst.

15. Rückstellungen

in T€	Garantie	Steuer- und Prozessrisiken	Unvermeidbare Kosten	Pensions- verpflichtungen	Gesamt
Rückstellungen zum 01.01.2025	39.469	499	1.537	1.256	42.761
Bildungen	10.101	-	1.715	-	11.816
Auflösungen	(17.826)	(81)	-	-	(17.907)
Zinseffekte aus Aufzinsung	512	-	-	-	512
Effekte aus Währungsumrechnungen	(4.600)	(80)	(3)	-	(4.683)
Inanspruchnahme	(3.631)	-	(929)	(161)	(4.721)
Rückstellungen zum 31.12.2025	24.025	338	2.320	1.095	27.778

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Langfristig (Garantie)	2.857	10.475
Kurzfristig	24.921	32.286
	27.778	42.761

Die Rückstellungen für Garantien decken alle erkennbaren Risiken aus Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen ab. Die Rückstellungen werden je Auftrag nach bestmöglicher Einschätzung bewertet. Die als langfristig ausgewiesenen Beträge umfassen Gewährleistungsverpflichtungen von über einem Jahr. Die erwarteten Fälligkeiten liegen zwischen einem Jahr und drei Jahren. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der Rückstellungen ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ -4.683 (Vorjahr: T€ 1.423) sind wie im Vorjahr im Wesentlichen der Umrechnung der lokalen Währung der HW India und der HW Inc. zuzuordnen.

16. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Unter diesem Posten sind die unter Anwendung von IFRS 15 ermittelten und in der Anhangangabe 10. bereits dargestellten Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten die unter IFRS 15 zu bilanzierenden erhaltenen Anzahlungen, die nach Auftragsannahme vom Kunden gezahlt wurden, sofern bei entsprechenden Aufträgen noch keine Leistungserbringung seitens des KHD Konzerns gegenübersteht.

17. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Management in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24)

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen – bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat - betrug im Geschäftsjahr 2025 T€ 1.520 (Vorjahr: T€ 1.644).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der KHD betrug im Geschäftsjahr 2025 T€ 1.340 (Vorjahr: T€ 1.464) und entfällt auf die folgenden Kategorien nach IAS 24.17:

- T€ 1.070 (Vorjahr: T€ 1.193) – kurzfristig fällige Leistungen,
- T€ 270 (Vorjahr: T€ 271) – andere langfristig fällige Leistungen.

Für die Mitglieder des Vorstands der KHD wurden im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB in Höhe von T€ 1.340 (Vorjahr: T€ 1.464) als Aufwand erfasst. Bezüge, die im Geschäftsjahr gewährt, aber bisher in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind, lagen nicht vor (Vorjahr: T€ 0).

In der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für variable Vergütung sowie freiwillige Tantiemen von T€ 563 (Vorjahr: T€ 625) enthalten. Von der Vergütung des Vorstands für das jeweilige Geschäftsjahr ist zum 31. Dezember 2025 wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres der Betrag, der den Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für variable Vergütung sowie freiwillige Tantiemen entspricht, zur Zahlung ausstehend. Zudem ist zum 31. Dezember 2025 von der festen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr ein Betrag von T€ 8 (Vorjahr: T€ 0) zur Zahlung ausstehend.

Der Vorstand Herr Dr. Matthias Jochem erhält keine Vorstandsvergütung. Die KHD hat im Geschäftsjahr 2019 mit der 4-stream consulting GmbH, Roetgen, einer Gesellschaft, die in Bezug auf das Vorstandsmitglied Herr Dr. Jochem als nahestehendes Unternehmen gilt, einen Beratervertrag geschlossen. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung wurden von der KHD im Geschäftsjahr 2025 T€ 306 (Vorjahr: T€ 295) für erbrachte Beratungsleistungen als Aufwand erfasst.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung in Höhe von T€ 180 (Vorjahr: T€ 180) als Aufwand erfasst. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025 entfällt in voller Höhe von T€ 180 (Vorjahr: T€ 180) auf kurzfristig fällige Leistungen. Von der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist zum 31. Dezember 2025 ein Betrag von insgesamt T€ 531 (Vorjahr: T€ 421) zur Zahlung ausstehend. Von den zur Zahlung ausstehenden Beträgen entfallen T€ 125 (Vorjahr: T€ 135) auf das jeweilige Geschäftsjahr.

Früheren Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats und ihren Hinterbliebenen wurden nach dem Ausscheiden aus dem Gremium keine Bezüge gewährt. Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personengruppen bestehen nicht.

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Der Vergütungsbericht stellt auch die Grundzüge des Vergütungssystems dar. Der Vergütungsbericht der KHD für das Geschäftsjahr 2025 wird auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte>) öffentlich zugänglich gemacht.

18. Umsatzerlöse und Erfassung von Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 betragen T€ 177.922 (Vorjahr: T€ 218.130) und teilen sich auf in das Segment Capex (Projektgeschäft) mit T€ 134.209 (Vorjahr: T€ 168.594) sowie das Segment Plant Services mit T€ 43.713 (Vorjahr: T€ 49.536). Die Umsatzerlöse des Segmentes Capex enthalten Lizenzumsätze in Höhe von T€ 1.261 (Vorjahr: T€ 2.062). Zur weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht unter Kapitel 4. verwiesen.

Bei der Ermittlung und Abgrenzung der Umsatzerlöse wendet KHD praktische Behelfe an. So verzichtet KHD gem. IFRS 15.94 darauf, Kosten der Vertragsanbahnung zu aktivieren, wenn der maßgebliche Projektzeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt. Diese Vertragsanbahnungskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt als Aufwand erfasst.

19. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten für die erbrachten Leistungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf T€ 136.410 (Vorjahr: T€ 174.089).

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Herstellungskosten i.e.S.	136.410	174.089
	<u>136.410</u>	<u>174.089</u>

20. Personalkosten

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Löhne und Gehälter	38.676	36.606
Soziale Abgaben und Aufwendungen einschließlich Pensionskosten	7.290	6.064
	<u>45.966</u>	<u>42.670</u>

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 1.016 (Vorjahr: 944). Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 989 Mitarbeiter, davon 228 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 929 Mitarbeiter, davon 233 gewerbliche Arbeitnehmer), beschäftigt. Die gewerblichen Arbeitnehmer werden auf Basis von Zeitverträgen über ein Dienstleistungsunternehmen beschäftigt. Der Aufwand für diese Mitarbeiter ist daher nicht in den oben aufgeführten Personalkosten enthalten, sondern wird als Teil der Herstellungskosten berichtet.

Im Personalaufwand sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von T€ 1.813 (Vorjahr: T€ 1.765) sowie Aufwendungen für andere vertragliche sogenannte Defined-Contribution-Pläne in Höhe von T€ 803 (Vorjahr: T€ 875) enthalten.

21. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Wechselkursgewinne	1.034	1.600
Übrige Erträge	1.074	985
	<u>2.108</u>	<u>2.585</u>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wechselkursgewinne in Höhe von T€ 1.034 (Vorjahr: T€ 1.600 aus Wechselkursgewinnen) enthalten. Die Wechselkursgewinne resultierten im Wesentlichen aus der Wechselkursänderung des US-Dollars und der Indischen Rupie im Verhältnis zum Euro. Diese umfassen sowohl realisierte als auch unrealisierte Wechselkurseffekte.

Im Jahr 2024 wurde eine Forschungszulage nach dem deutschen Forschungszulagegesetz (FZulG) in Höhe von T€ 256 gem. IAS 20 als Zuwendung der öffentlichen Hand erfolgswirksam erfasst. Im Berichtsjahr sind keine derartigen Zuwendungen der öffentlichen Hand angefallen.

22. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 12.144 um T€ 1.972 auf T€ 14.116. Die Vertriebsaufwendungen enthalten Kosten für die Angebotsbearbeitung von T€ 7.672 (Vorjahr: T€ 6.564). Des Weiteren enthalten die Vertriebsaufwendungen Kosten der Vertriebsmitarbeiter, Kosten für Messeauftritte und Kundenevents sowie weitere vertriebsbezogene Aufwendungen.

23. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen blieben im laufenden Geschäftsjahr mit T€ 15.746 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: T€ 15.792). Die Verwaltungsaufwendungen enthalten neben den Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung insbesondere auch die Aufwendungen für Vorstandsbezüge, Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Aufsichtsratsvergütung und Kosten für Investor Relations.

24. Sonstige Aufwendungen

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Forschung und Entwicklung	6.865	5.660
Wechselkursverluste	1.474	1.716
Übrige Aufwendungen	710	804
	<u>9.049</u>	<u>8.180</u>

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 8.180 um T€ 869 auf T€ 9.049. Hierin enthalten sind Aufwendungen für Wechselkursverluste, die sich von T€ 1.716 im Vorjahr um T€ 242 auf T€ 1.474 verminderten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich von T€ 5.660 im Vorjahr um T€ 1.205 auf T€ 6.865. Auch im Geschäftsjahr 2025 erfolgte weiterhin eine klare Fokussierung auf Erweiterung und Verbesserungen des Produktportfolios (insbesondere im Hinblick auf CO₂-Reduzierung) sowie weitere erfolgsversprechende Entwicklungsprojekte.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen verminderten sich von T€ 804 um T€ 94 auf T€ 710. In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Archivierungskosten, Verluste aus Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und sonstige Spesen enthalten.

25. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Zinserträge	7.010	6.235
Summe Zinserträge	<u>7.010</u>	<u>6.235</u>
Einnahmen aus Dividenden	50	50
Kursgewinne aus Wertpapieren	816	41
Finanzerträge	<u>7.876</u>	<u>6.326</u>
Zinseffekt aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	(928)	(502)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(222)	(222)
Zinsaufwendungen	(62)	(52)
Finanzaufwendungen	<u>(1.212)</u>	<u>(776)</u>
Finanzergebnis	<u><u>6.664</u></u>	<u><u>5.550</u></u>

Die gesamten Zinserträge erhöhten sich von T€ 6.235 um T€ 775 auf T€ 7.010. Die Zinserträge entfallen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. In den Zinserträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von T€ 4.005 (Vorjahr: T€ 3.164) sowie Zinserträge aus Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen in Höhe von T€ 2.940 (Vorjahr: T€ 3.050) enthalten. Die Bewertung einer Aktienposition führte im Geschäftsjahr aufgrund der Kursentwicklung zu einem Gewinn von T€ 816 (Vorjahr: T€ 41).

Unter den Finanzaufwendungen ist die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen mit T€ 404 (Vorjahr: T€ 449) enthalten. Im Geschäftsjahr fielen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 524 (Vorjahr: T€ 52) an.

26. Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr 2025 gebuchte Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von T€ 4.428 (Vorjahr: T€ 5.359) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Aufwand aus laufenden Steuern	(5.373)	(5.891)
Ertrag (+) / Aufwand aus latenten Steuern	945	532
Steueraufwand des Jahres	<u>(4.428)</u>	<u>(5.359)</u>

Von dem Aufwand aus laufenden Steuern in Höhe von T€ 5.373 (Vorjahr: T€ 5.891) entfällt ein Betrag in Höhe von T€ 456 (Vorjahr T€ 1.119) auf den periodenfremden Aufwand. Der Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von T€ 945 (Vorjahr: T€ 532) setzt sich aus Steuerertrag aus temporären Differenzen in Höhe von T€ 1.057 (Vorjahr: T€ 532) sowie dem Steueraufwand aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 112 (Vorjahr T€ 0) zusammen.

Der erwartete Steueraufwand lässt sich auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.373	15.944
Ertragsteuerergebnis bei einem Steuersatz von 32,45 % (Vorjahr: 32,45 %)	(3.691)	(5.174)
Auswirkungen steuerfreier Erträge	314	120
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	(427)	(773)
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	531	1.238
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden, sowie Auswirkungen aus Veränderungen von Verlustvorträgen	(112)	-
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen	893	971
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für Steuern der Vorjahre	(456)	(1.119)
Auswirkungen steuerlich nicht anrechenbarer / nicht erstattungsfähiger Quellensteuer	(1.331)	(654)
Sonstige nicht steuerwirksame Zu- und Abrechnungen	(149)	32
Steueraufwand des Jahres	<u>(4.428)</u>	<u>(5.359)</u>

Vom durchschnittlichen Konzernsteuersatz abweichende lokale Steuersätze sind wie im Vorjahr vor allem den Tochtergesellschaften in den USA und Indien zuzuordnen.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt 38,93 % (Vorjahr: 33,61 %).

Der Steueraufwand im KHD Konzern ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der Tochterunternehmen. Während einige Tochterunternehmen steuerliche Gewinne erzielten, verzeichneten andere Tochterunternehmen steuerliche Verluste.

Der KHD Konzern ist in Ländern tätig, welche bis zum Abschlussstichtag Mindeststeuergesetze entsprechend den Vorgaben der OECD („Säule 2-Gesetzgebung“) erlassen haben. Die KHD hat die Auswirkungen dieser Steuergesetze auf den Konzern analysiert und ein tatsächlicher Steueraufwand und/oder -ertrag ergab sich im Berichtsjahr hieraus nicht. Auch in Zukunft rechnet die Gesellschaft hieraus mit keinen Auswirkungen.

27. Ergebnis und Dividende je Aktie

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien betrug wie im Vorjahr 49.703.573 Stück.

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Aktionären zuzuordnender Konzernjahresgewinn (in T€)	6.932	10.570
Gewichtete durchschn. Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,14	0,21

Dividende je Aktie

Laut Satzung beschließt die Hauptversammlung der KHD über die Verwendung eines Bilanzgewinns nach HGB. Der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG weist für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag von T€ 101 und einen Bilanzverlust von T€ 9.875 aus. Insofern ist kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns zu fassen.

28. Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar

Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs 2025 ist die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Vorjahr: EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Das für die Leistungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) als Aufwand erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2025 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Abschlussprüfungsleistungen	429	536
	<u>429</u>	<u>536</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der KHD AG sowie die Jahresabschlussprüfung von drei weiteren deutschen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2025 sind zudem periodenfremde Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen des Vorprüfers für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von T€ 201 angefallen.

29. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/ Eventualforderungen

VERPFLICHTUNGEN AUS DAUERSCHULDVERHÄLTNISSEN

Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Dauerschuldverhältnissen resultiert im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude:

in T€	31.12.2025	31.12.2024
innerhalb eines Jahres	2.303	2.731
über 1 Jahr bis fünf Jahren	6.555	4.639
nach fünf Jahren	1.847	2.098
Gesamte Leasing- und Mietverpflichtungen	10.705	9.468

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand für geleaste und gemietete Büroräume sowie Geschäftsausstattung beträgt im Geschäftsjahr 2025 T€ 3.472 (Vorjahr: T€ 2.137).

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 615 (Vorjahr: T€ 1.024). Es bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Verträgen in Höhe von T€ 3.613 (Vorjahr: T€ 524).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei den Eventualverbindlichkeiten des KHD Konzerns handelt es sich um Verpflichtungen, bei denen die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses nicht unwahrscheinlich ist, die jedoch nicht die Voraussetzungen zur Erfassung einer Rückstellung erfüllen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus einer möglichen Inanspruchnahme aus gewährten Garantien oder gegen den KHD Konzern geltend gemachten Ansprüchen, welche den durch die Erfassung als Rückstellung abgedeckten Umfang übersteigen. Zu den gegen den KHD Konzern geltend gemachten Ansprüchen zählen auch gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Streitigkeiten. Gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Streitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben können, bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Für weitere Ausführungen zu den Eventualverpflichtungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter „Liquiditätsrisiko“ in Kapitel 30.

Bei erforderlichen Angaben gemäß IAS 37.86 zur Art der Verpflichtung, zu Unsicherheiten hinsichtlich Betrags und des Zeitpunktes des Mittelabflusses wird auf eine Offenlegung gemäß IAS 37.91 verzichtet.

EVENTUALFORDERUNGEN

Bei Eventualforderungen handelt es sich um Ansprüche des KHD Konzerns, bei denen ein Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich, die Realisierung von Erträgen jedoch nicht so gut wie sicher ist.

Die Eventualforderungen resultieren aus Ansprüchen gegen Kunden aufgrund von nachträglichen Auftragsänderungen infolge kundenseitig verursachter Mehrkosten sowie aus Rückbelastungsansprüchen gegen Unterlieferanten.

Sowohl die Entwicklung der Eventualforderungen als auch der Eventualverbindlichkeiten wird fortwährend überwacht. Sobald sich die entsprechenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt deren Erfassung im laufenden Periodenergebnis. Aus Gründen der Praktikabilität wird hierbei kein Betrag angegeben.

30. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Als weltweit agierender Konzern ist die KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des KHD Konzerns ist sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital sowie die Bilanzsumme des Konzernabschlusses. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann grundsätzlich durch KHD mittels Ausschüttung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

KHD unterliegt den aktienrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften in Deutschland. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2024 wurden die Anforderungen eingehalten.

in T€	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	105.654	107.517
Bilanzsumme	250.596	255.065
Eigenkapitalquote (in %)	42,2	42,2

Die Eigenkapitalquote liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 42,2 %.

MARKTRISIKO

Währungsrisiko

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung werden Wechselkursrisiken auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

Der Konzern hat Vermögenswerte und Schulden auf fremde Währung zu Buchwerten in Höhe von umgerechnet T€ 1.560 (Vorjahr: T€ 1.944) bilanziert. Fremde Währung in diesem Zusammenhang bedeutet, dass bei Gesellschaften des KHD Konzerns Vermögenswerte und Schulden in einer Währung bestehen, die von der jeweiligen funktionalen Währung des Tochterunternehmens abweicht. Eine Veränderung der Währungskurse um 10 % würde das Ergebnis des Konzerns um T€ 105 (Vorjahr: T€ 131) verändern.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus der funktionalen Währung der ausländischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung des Konzerns können die angefallenen Währungsdifferenzen die Höhe des Konzerneigenkapitals verändern. Bei einer Veränderung der Fremdwährungskurse in Höhe von 10 % würde sich das Konzerneigenkapital um T€ 6.319 (Vorjahr: T€ 5.947) verändern.

Preisrisiko

Der Konzern bilanziert Wertpapiere und ist dem marktüblichen Preisrisiko in Bezug auf Wertpapiere ausgesetzt. Der Konzern ist aufgrund der einzelvertraglichen Regelung von Leistung und Preis keinem Warenpreisrisiko ausgesetzt.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Mit den wesentlichen Kunden bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. In der Vergangenheit kam es bei diesen Kunden nicht zu bonitätsbedingten Forderungsausfällen. Zudem liegen derzeit keine Indikatoren über erhöhte Bonitätsrisiken vor. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, vor allem Teilabrechnungen und Anzahlungen, vereinbart, die einen hohen Bestand an offenen Forderungen vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass Produkte grundsätzlich an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine regelmäßige Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch Akkreditive sowie durch Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z. B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Zum 31. Dezember 2025 hat die KHD gegenüber der AVIC International Kairong Limited als Darlehensnehmer eine Darlehensforderung von € 60,0 Mio. bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber der KHD von einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns gewährte Konzerngarantie wirksam minimiert. Zudem hat KHD das Recht, die Rückzahlung des Darlehens jederzeit vor dem Fälligkeitstag mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen.

Grundsätzlich besteht das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe des jeweiligen positiven Buchwerts. Diesem Risiko wird durch die vorgenommenen Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln.

Zur Vermeidung finanzieller Risiken aus dem Anlagengeschäft werden die Aufträge durch Teilabrechnungen und Kundenanzahlungen abgewickelt, die zum Bilanzstichtag die laufenden Aufträge zu einem wesentlichen Teil finanziert haben. Auf Basis der Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 40.486 (Vorjahr: T€ 51.192) sind überwiegend innerhalb von 60 Tagen zur Zahlung fällig.

In Bezug auf die Fälligkeit der Pensionsverpflichtungen wird auf Kapitel 13. verwiesen. Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Jahren. Die Laufzeit dieser Schulden wird im Wesentlichen durch die gewährten Garantiefristen bestimmt.

Der Konzern hat im Rahmen seiner üblichen Geschäftstransaktionen Verpflichtungen aus herausgelegten Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien. Neben den bilanzierten Rückstellungen erwartet der KHD Konzern keine materiellen Auszahlungen aus diesen Verpflichtungen. Mit Banken bestehen Avalkreditlinien in Höhe von € 108,0 Mio. (Vorjahr: € 92,6 Mio.), die es den einzelnen Gesellschaften des Konzerns erlauben, ihren Kunden Bankgarantien weltweit zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieser Avalkreditlinien hat der Konzern Bankgarantien für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Höhe von € 59,9 Mio. (Vorjahr: € 52,5 Mio.) herausgelegt.

ZINSRISIKO

Der Konzern verfügt über Vermögenswerte, die im Zeitablauf bei Wiederanlage durch Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst werden. Bei einer Erhöhung oder Verringerung des Markzinsniveaus zum 31. Dezember 2025 um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis um T€ 104 (Vorjahr: T€ 202) höher bzw. niedriger gewesen. Für den mit der AVIC Kairong abgeschlossenen Darlehen ist der Zinssatz für die Darlehenslaufzeit bis zum 31. Dezember 2028 fest vereinbart, so dass sich hieraus kein Zinsänderungsrisiko ergibt.

NETTOERGEBNIS JE KLASSE

Die Nettoergebnisse entfallen auf die einzelnen Klassen finanzieller Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

2025	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Schulden	Gesamt
	zu Handelszwecken gehalten	EK Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T€					
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	-	(1.414)	-	(1.414)
Zinsergebnis	-	-	7.010	(62)	6.948
Übriges Nettoergebnis	816	-	997	-	1.813
Nettoergebnis	816	-	6.593	(62)	7.347

2024	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Schulden	Gesamt
	zu Handelszwecken gehalten	EK Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T€					
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	(116)	(1.939)	-	(2.055)
Zinsergebnis	-	-	6.235	(52)	6.183
Übriges Nettoergebnis	41	-	1.136	-	1.177
Nettoergebnis	41	(116)	5.432	(52)	5.305

Das Nettoergebnis beinhaltet insbesondere Zinserträge, Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten, Marktwertänderungen von Wertpapieren sowie Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte.

31.12.2025	Finanzielle Vermögenswerte Bewertung nach IFRS 9			Finanzielle Schulden Bewertung nach IFRS 9		
	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Buchwert 31.12.2025	beizu- legender Zeitwert 31.12.2025
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	60.095	-	-	60.095	60.121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	39.771	-	-	39.771	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.705	58.475	-	-	60.180	1.705
Sonstige Forderungen	-	2.488	1.019	-	3.507	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	30.862	-	-	30.862	-
Summe finanzieller Vermögenswerte	1.705	193.340	1.019	-	196.064	61.826
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	8.906	8.906	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	40.486	40.486	-
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	49.392	49.392	-

31.12.2024	Finanzielle Vermögenswerte Bewertung nach IFRS 9			Finanzielle Schulden Bewertung nach IFRS 9		
	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Buchwert 31.12.2024	beizu- legender Zeitwert 31.12.2024
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	50.145	-	-	50.145	50.073
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	45.815	-	-	45.815	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.442	30.839	-	-	32.281	11.571
Sonstige Forderungen	-	3.114	762	-	3.876	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	59.877	-	-	59.877	-
Summe finanzieller Vermögenswerte	1.442	191.891	762	-	194.095	61.644
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	8.612	8.612	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	51.192	51.192	-
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	59.804	59.804	-

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen – soweit keine explizit andere Angabe erfolgt – im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von T€ 60.121 innerhalb der langfristigen finanziellen Vermögenswerte (Vorjahr: T € 50.073 innerhalb der langfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie in Höhe von T€ 10.129 innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte) resultiert aus der Bewertung der in Höhe von T€ 60.000 (Vorjahr: T€ 60.000) in der Bilanz ausgewiesenen Darlehensforderung.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden wurden mittels folgender Verfahren ermittelt:

- Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert		Hierarchie	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter
	31.12.2025	31.12.2024			
Börsennotierte Wertpapiere	Vermögenswerte: T€ 1.705	Vermögenswerte: T€ 1.442	Stufe 1	Notierte Kurse an einem aktivem Markt	N/A

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE WERTPAPIERE

Der beizulegende Zeitwert der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere beträgt T€ 1.705 (Vorjahr: T€ 1.442). Eine Veränderung des Marktpreises um 10 % würde das Ergebnis des Konzerns um T€ 162 (Vorjahr: T€ 137) verändern.

FORDERUNGEN

Von den Gesamtforderungen des Konzerns ist einschließlich der wertberichtigten Forderungen ein Teilbetrag von T€ 7.966 (Vorjahr: T€ 12.614) überfällig. Nach Abzug von Sicherheiten (Akkreditive und Hermesdeckungen) beziffert der Konzern das hieraus resultierende Risiko mit T€ 7.966 (Vorjahr: T€ 12.614). Die wertberichtigten Forderungen sind im Wesentlichen zu mehr als 90 Tagen überfällig.

SALDIERUNGEN

Im KHD Konzern bestehen für derivative Finanzinstrumente Aufrechnungsvereinbarungen mit den entsprechenden Kreditinstituten. Gemäß diesen Rahmenbedingungen werden die Beträge, die von jeder Gegenpartei im Hinblick auf die noch ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung an einem bestimmten Fälligkeitstag geschuldet werden, zu einem Nettobetrag zusammengefasst.

31. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen im Sinne des IAS 24 zählen neben den Tochterunternehmen der KHD auch diejenigen Unternehmen, welche die KHD beherrschen, gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben sowie die mit diesen verbundenen sonstigen nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns. Da im Rahmen der Konsolidierung Geschäftsvorfälle zwischen der KHD und ihren konsolidierten Tochterunternehmen eliminiert werden, werden im Folgenden nur die nicht eliminierten Geschäftsvorfälle mit direkten und indirekten Mutterunternehmen der KHD sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsvorfälle mit Gesellschaften des AVIC Konzerns sowie mit den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Geschäftsvorfälle mit indirekten Mutterunternehmen betreffen die AVIC Beijing. Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen erfolgten mit der AVIC Kairong.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Seit Ende 2010 besteht ein Kooperationsvertrag mit AVIC Beijing, der seit Februar 2011 durch eine Kapitalbeteiligung der Max Glory Industries Limited (Max Glory), einer Konzerngesellschaft der AVIC Beijing, an KHD in Höhe von 20 % untermauert ist. Als Folge eines öffentlichen Übernahmeangebotes hat die AVIC Beijing ihren indirekten Anteil an der KHD im Geschäftsjahr 2014 weiter erhöht. Zum 31. Dezember 2025 hält die AVIC Beijing indirekt mit 89,02 % (unverändert zum Vorjahr) die Mehrheit der KHD-Anteile. Die strategische Partnerschaft zwischen AVIC und KHD mündete unter anderem in zahlreichen gemeinsamen Projekten in unterschiedlichen Vertriebsregionen weltweit. Schwerpunkt der Zusammenarbeit in den letzten Jahren war die zunehmende Erschließung des chinesischen Absatzmarktes für die Technologie des KHD Konzerns.

Die KHD hat im Geschäftsjahr 2019 mit der 4-stream consulting GmbH, Roetgen, einer Gesellschaft, die in Bezug auf das Vorstandsmitglied Herr Dr. Jochem als nahestehendes Unternehmen gilt, einen Beratervertrag geschlossen. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung wurden von der KHD im Geschäftsjahr 2025 T€ 306 (Vorjahr: T€ 295) als Aufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber der 4-stream consulting GmbH auf T€ 21 (Vorjahr: T€ 21). Es bestehen sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Beraterverträgen mit der 4-stream consulting GmbH in Höhe von T€ 147 p.a. (Vorjahr: T€ 260 p.a.).

Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns

Zum 31. Dezember 2025 hat die KHD gegenüber der AVIC International Kairong Limited als Darlehensnehmer eine Darlehensforderung von T€ 60.000. Die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2025 neu verhandelt. Im Zuge dessen wurden die bisher bestehenden beiden Darlehen von T€ 10.000 sowie von T€ 50.000 zu einem Darlehen zusammengefasst, die Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und die Verzinsung ab dem 1. November 2025 von 5,0 % p.a. auf 4,0 % p.a. angepasst. KHD das Recht, jederzeit vor dem Fälligkeitstag die Rückzahlung des gesamten Betrages oder eines Teilbetrages mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen. Das Darlehen ist durch eine Konzerngarantie einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns besichert.

Mit nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns gab es im Berichtsjahr die folgenden geschäftlichen Transaktionen:

Erträge

in T€	2025	2024
Indirekte Mutterunternehmen	5.881	6.072
sonstige nahestehende Unternehmen	2.940	3.050
	<u>8.821</u>	<u>9.122</u>

Die Erträge mit indirekten Mutterunternehmen betragen im Geschäftsjahr T€ 5.881 (Vorjahr: T€ 6.072). Die Erträge des laufenden Jahres betreffen überwiegend Erträge aus dem Projektgeschäft. Unter den Erträgen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen sind Zinserträge aus den Darlehen an die AVIC Kairong in Höhe von T€ 2.940 (Vorjahr: T€ 3.050) ausgewiesen.

Aufwendungen

in T€	2025	2024
Indirekte Mutterunternehmen	1.088	1.500
	<u>1.088</u>	<u>1.500</u>

Die Aufwendungen mit indirekten Mutterunternehmen betragen im Geschäftsjahr T€ 1.088 (Vorjahr: T€ 1.500) und betreffen überwiegend Aufwendungen aus dem Projektgeschäft.

Kurzfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr bestanden kurzfristige Vermögenswerte gegen die Gesellschaften des AVIC Konzerns in Höhe von T€ 3.834 (Vorjahr: T€ 2.087). Diese resultieren aus Vertragsvermögenswerten in Höhe von T€ 2.185 sowie aus Forderungen im Rahmen des Projektgeschäftes. Im Vorjahr resultierten diese ausschließlich aus Forderungen im Rahmen des Projektgeschäftes.

in T€	2025	2024
Indirekte Mutterunternehmen	3.834	2.087
	<u>3.834</u>	<u>2.087</u>

Darüber hinaus ist ein Darlehen an nahestehende Unternehmen in Höhe von T€ 60.000 unter den langfristigen Vermögenswerten (Vorjahr: zwei Darlehen: T€ 50.000 unter den langfristigen Vermögenswerten sowie in Höhe von T€ 10.000 unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten) zum Bilanzstichtag bilanziert.

Verbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten und Rückstellungen

Unter den Verbindlichkeiten aus Projektaufträgen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von T€ 812 gegenüber nahestehenden Unternehmen bilanziert (Vorjahr: T€ 812). Gegenüber indirekten Mutterunternehmen sind Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 1.509 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 1.682).

in T€	2025	2024
Indirekte Mutterunternehmen	2.321	2.494
	<u>2.321</u>	<u>2.494</u>

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen die aktuellen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der KHD und deren Familienangehörige.

Die nach IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats. Zur laufenden Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Vergütung in Zusammenhang mit der Beendigung von Tätigkeiten von Vorständen wird auf den Kapitel 18 verwiesen.

32. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 6. Februar 2026 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Konzerngesellschaft KHD VV die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 23. Januar 2026 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der KHD VV (<https://www.khdvv.de/corporate-governance>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Februar 2026 entschied der Oberste Gerichtshof der USA, dass die auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle der US-Regierung unzulässig seien, da die IEEPA keine Rechtsgrundlage für die Erhebung dieser Zölle bietet. Die Gesellschaft verfolgt die weitere rechtliche und politische Entwicklung aufmerksam. Derzeit wird geprüft, ob und in welchem Umfang bereits geleistete Zahlungen von Zöllen auf Grundlage der IEEPA in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückgefordert werden können. Aufgrund der nach wie vor erheblichen Unsicherheit hinsichtlich des endgültigen Ausgangs der gerichtlichen Verfahren sowie möglicher legislativer Maßnahmen ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen auf den Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Die militärische Auseinandersetzung zwischen Israel/USA und dem Iran hat sich seit dem Beginn der Luftangriffe am 28. Februar/1. März 2026 drastisch intensiviert und eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen auf den Konzern ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Weitere wesentliche Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2025 nicht eingetreten.

34. Billigung durch den Aufsichtsrat

Die Billigung des aufgestellten Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat soll in der Aufsichtsrats-sitzung am 18. März 2026 erfolgen.

Köln, den 6. März 2026

Der Vorstand

Heng Xiang
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Martin Strouhal

35. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 6. März 2026

Der Vorstand

Heng Xiang
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Martin Strouhal

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KHD Humboldt Wedag International AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der KHD Humboldt Wedag International AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

Aufträge im Projektgeschäft: Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bewertung der Rückstellungen für belastende Verträge

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG werden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 178 Mio. ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Fertigungsaufträgen im Projektgeschäft (Segment Capex) bei denen der Konzern seine Leistungsverpflichtungen grundsätzlich über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Die Erlöse aus diesen Aufträgen werden gemäß IFRS 15 nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Der Leistungsfortschritt wird dabei anhand des Verhältnisses der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten Gesamtkosten ermittelt ("Cost to Cost"- Methode). Für Aufträge, deren geplante Gesamtkosten die zu erzielenden Umsatzerlöse übersteigen, werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen gemäß IAS 37 gebildet.

Die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Höhe der Gesamtauftragskosten haben über die Ermittlung des Leistungsfortschrittes eine wesentliche Auswirkung auf die Umsatzrealisierung. Es besteht das Risiko, dass Umsatzerlöse in der falschen Periode oder in unrichtiger Höhe realisiert werden. Zudem ist die Beurteilung, ob für einzelne Aufträge Verluste zu erwarten sind, mit erheblichen Ermessensspielräumen und Schätzunsicherheiten behaftet.

Aus diesen Gründen stellen die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung sowie die Bewertung der Rückstellungen für belastende Verträge im Zusammenhang mit Aufträgen im Projektgeschäft einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung und zu Rückstellungen für belastende Verträge sind in den Abschnitten 1 „Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und

Bewertungsgrundsätze“ in den Unterabschnitten „Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung“, „Rückstellungen“ sowie „Schätzungen und Annahmen“ und 18 „Umsatzerlöse und Erfassung von Umsatzerlösen“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis der eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Ermittlung des Leistungsfortschrittes sowie zur Überwachung der Kostenentwicklung bei Aufträgen im Projektgeschäft erlangt und deren Angemessenheit beurteilt. Dazu haben wir zunächst den Prozess und das interne Kontrollsystem insbesondere hinsichtlich der korrekten Zuordnung der Kosten zu den Projekten, der Einschätzung der Gesamtprojektkosten sowie der systemseitigen Ermittlung des Leistungsfortschrittes unter Einbeziehung von IT-Spezialisten analysiert und die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen durch Funktionsprüfungen getestet.

Des Weiteren haben wir für eine risikoorientierte Auswahl von Projekten die vertraglichen Grundlagen zur Erlösrealisation gewürdigt und deren sachgerechte Umsetzung in der Rechnungslegung nachvollzogen. Die korrekte Zuordnung der erfassten Ist-Kosten, die im Wesentlichen aus Material- und Lohnkosten bestehen, haben wir sowohl im Rahmen einer Stichprobe als auch anhand einer bewussten Auswahl nachvollzogen, indem wir Lieferantenrechnungen bzw. Belege eingesehen und diese mit der Auftragskalkulation abgeglichen haben. Die Höhe sowie die sachliche Abgrenzung der geschätzten Gesamtkosten einzelner Aufträge haben wir durch Einsichtnahme in Verträge sowie Projektkalkulationen beurteilt. Darüber hinaus haben wir den Projektfortschritt und die geschätzten Kosten bis zur Auftragsfertigstellung mit den Projektverantwortlichen erörtert. Die Qualität der Projektplanung haben wir durch einen stichprobenartigen Vergleich der geplanten mit der finalen Marge bei abgeschlossenen Projekten beurteilt. Zudem

haben wir die Notwendigkeit sowie die Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen für solche Fertigungsprojekte analysiert, bei denen der Fertigstellungsgrad, die erwarteten Projektkosten oder die geplante Marge wesentlich von der ursprünglichen Projektkalkulation abweichen. Darüber hinaus haben wir die Projektkalkulationen für wesentliche Projekte rechnerisch nachvollzogen und die hieraus resultierenden zu erfassenden Umsatzerlöse sowie die Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen mit der Finanzbuchhaltung der Gesellschaft abgestimmt.

Auf Basis der durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter bei der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung für Aufträge aus dem Projektgeschäft sowie bei der Bewertung der Rückstellung für belastende Verträge angemessen sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG),
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Corporate Governance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere
 - die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs.2 Satz 3 i. V. m § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB,
- die „Kennzahlen“, „Zahlen und Fakten“ sowie das Vorwort des Vorstands und
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „5299008OP61LV2OHKN14-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der KHD Humboldt Wedag International AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Formelle Prüfung des Vergütungsberichts der KHD nach § 162 Abs. 3 AktG
- Steuerliche Compliance Leistungen von BDO USA an die Humboldt Wedag Inc.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Nabil Jaber.

Köln, 6. März 2026

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jakob
Wirtschaftsprüferin

Jaber
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

AVIC	AVIC International Holding Corporation, Peking, Volksrepublik China
AVIC Beijing	AVIC International Beijing Company Limited, Peking, Volksrepublik China
AVIC Kairong	AVIC International Kairong Limited, Hongkong, Sonderverwaltungsregion Hongkong der Volksrepublik China
Blake	Blake International Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln
HWG	Humboldt Wedag GmbH, Köln
HW Do Brasil	Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda., Sao José dos Campos, Brasilien
HW Inc.	Humboldt Wedag, Inc., Peachtree Corners / Georgia, USA
HW India	Humboldt Wedag India Private Ltd., Neu Delhi, Indien
KHD AG	KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
KHD Beijing	KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd., Peking, Volksrepublik China
KHD GmbH	KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln
KHD VV	KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, Köln
ZAB	ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, Dessau-Roßlau

